ALLGEMEINE SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE

FUR OESTERREICH-UNGARN ..... 20 FL. = 40 K.

ENGLAND .... 1 PF. ST. 16 SH.

EINZELNE NUMMERN:

SONNTAG 30 KR. | DONNERSTAG 20 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT

VICTOR SILBERER.

ERSCHEINT SONNTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:

WIEN

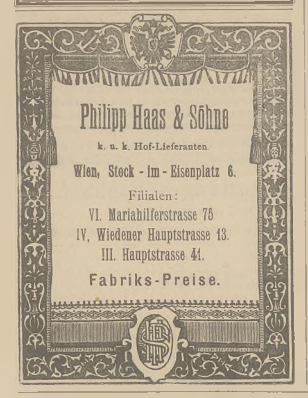
I., „ST. ANNAHOF".

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 43. | WIEN, SONNTAG DEN 12. JUNI 1898. | XIX. JAHRGANG.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:



ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON. NR. 393

CHECK-CONTO NR. 814.594 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

Alle Einsender werden gebeten, ihren vollen Namen und ihre genaue Adresse anzugeben, und bei Beiträgen für die Zeitung das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben.

WIEN, SONNTAG DEN 12. JUNI 1898.

DAS WIENER SOMMER-MEETING.

VII.

Am Donnerstag wurde das Sommer-Meeting in der Freudenau zu Ende gebracht und das gleichnamige Meeting auf dem Trabrennplatze hinter der Rotunde eröffnet. Hier wie dort ging es recht still zu, hier wie dort war es leer. Wenn man das Publicum der Actionärräume betrachtete — die Stammgäste der Rennen und der Trabfahren sind einem ja wohlbekannt — dann machte man die Bemerkung, dass durch das Zusammenfallen der beiden sportlichen Veranstaltungen die Trabfahren mehr geschädigt wurden als die Rennen. Auffallend schwach aber waren die eigentlichen Volksplätze, die Innenräume der beiden Bahnen, besetzt. In der Freudenau ist man dies gewohnt, hinter der Rotunde wirkte der schwache Besuch des Zwanzig Kreuzer-Platzes förmlich verblüffend, es scheint also, als ob der Frohnleichnamstag überhaupt ein schlechter Renn- oder Trabertag sei. Sei dem wie immer, im Interesse des Gedeihens der Rennen und der Trabfahren sollten in Hinkunft Collisionen vermieden werden.

Der Sport war am Donnerstag in der Freudenau recht matt. Es liefen wohl ziemlich viel Pferde, 55 in sieben Rennen, aber dennoch liessen die Rennen kalt. Sie wurden durchwegs sehr leicht gewonnen, es fehlte an Kämpfen und somit an Aufregungen. Gleich das einleitende Hürdenrennen war z. B. schon beim Einbiegen in die Gerade entschieden, und zwar zu Gunsten von *Termidor*, der vom Fleck weg führte und siegte wie er wollte. Ja, er wollte eben am Donnerstag, und da kostete es ihn gar keine Mühe, Herr über seine Gegner zu zu werden. Schade, dass bei ihm Können und Wollen sich nicht decken, *Termidor* wäre als treuer Kämpfer eines der besten Hürdenpferde des Landes. Die bereits genügend eingesprungene *Balkirálynö* wurde unter ihrem leichten Gewichte von 60 Kg. Zweite vor *Stuwer* und *Vajjon*, im geschlagenen Felde endete u. A. *Trial*, der seine gute Frühjahrsform zum Theil verloren zu haben scheint. *Ronacher*, welcher als Favorit startete, brach aus; er wäre ohne diesen Unfall wahrscheinlich dem *Termidor* gefährlich geworden.

Das Vederemo-Rennen über zwei Meilen musste ein gutes Ding für *Brigand* sein, der erstens sein Stehvermögen schon zur Genüge erwiesen hat und zweitens an Classe ziemlich hoch über seinen Gegnern stand. Den zweiten Platz erlangte überraschenderweise *Buda* vor dem braven *Morny* und *Föth Park*, hinter dem *Driver*, der lange nicht mehr auf der Höhe seines einstigen Könnens steht, der ausser Form befindliche *Kilenczes* etc. einkamen.

Der Metropole-Preis, die zweite grosse Zweijährigenprüfung im Lande, sollte diesmal nicht, wie dies in früheren Jahren öfters der Fall war, die Frage lösen, wer der beste Zweijährige im Lande sei. Die Antwort darauf hatte schon ein ganz minderwerthiges Rennen gegeben, und zwar zu Gunsten von *Doppeladler*. Der Metropole-Preis sollte aber zeigen, ob der St. Leopolds-Preis und theilweise auch die Graf Julius Károlyi-Memorial-Stakes richtige Resultate geliefert haben. Die Form im ersteren Rennen wurde durch den Sieg von *Anuska* bestätigt, die Ueberlegenheit dieses Pferdes aber gibt Jenen Recht, welche nach dem Károlyi-Memorial behaupteten, *Anuska* hätte das Rennen gewinnen können. Am 15. Mai war Adams im ersten Rennen mit *Merész* zu Fall gekommen. Wenn er dabei auch keine Verletzungen erlitt, so mag dieser Sturz ihn doch zum Theil behindert haben, seine ganze Kraft in dem scharfen Kampfe in dem Károlyi-Memorial zu entfalten. Die Siegerin steht jedenfalls unter den Zweijährigen in vorderster Reihe. An *Doppeladler* reicht sie wohl nicht heran, und über *Drift* gemessen, musste sie auch schlechter als *Deaf & Dumb* sein. Vor der letzteren Stute aber hat sie das grössere Stehvermögen voraus, denn Ausdauer besitzt die in schönem Rahmen gemachte *Bálvány*-Tochter. Wenn es Trainer John Reeves gelingt, die Stute glücklich über den Winter hinwegzubringen, wenn *Anuska* als Dreijährige das sein wird, was sie derzeit ist, dann sollte es ihr leicht möglich sein, den Doppelerfolg von *Gyöngyös* in den beiden Stutenpreisen zu wiederholen.

Mindegy kam als Zweiter ein. Wenn *Mindegy* thatsächlich der beste Zweijährige im Stalle des Baron Gustav Springer ist, dann werden den Trägern der schwarzen Jacke mit der rothen Kappe in den Dreijährigenprüfungen des kommenden Jahres nicht viele classische Erfolge beschieden sein, es müsste *Mindegy* selbst oder einer seiner Stallgenossen besonders grosse Fortschritte den Winter über machen. Der dritte Platz von *Rio tinto* hat nicht viel Bedeutung, denn angesichts der Ueberlegenheit von *Anuska* wurden einzelne Pferde schon an der Distanz aufgepullt, andererseits wäre wahrscheinlich *Szabász* Dritter oder gar Zweiter geworden, wenn er rechtzeitig freie Bahn gefunden hätte. Sehr schlecht lief *Brodler*, der gar nicht in's Rennen kam; dieser Umstand lässt darauf schliessen, dass der Hengst indisponirt war.

Das Beaten-Handicap brachte mit dem Siege von *Morgó* eine gewaltige Ueberraschung; die wenigen Anhänger des arg vernachlässigten Hengstes erhielten mehr als 22faches Geld. Bedeutung hat der Sieg von *Morgó* nicht. Der *Morgan*-Sohn hat immer eine gewisse Ausdauer besessen, und so war es ihm eben nicht schwer, unter seinem leichten Gewichte von 39 Kg. seine Gegner einfach ausser Athem zu galoppiren. Bemerkenswerth ist der dritte Platz von *Ignacz* hinter *Garibaldi*; *Ignacz* hatte nämlich nicht weniger als $67^{1}/_{2}$ Kg. im Sattel.

Eine zahme Geschichte war das Schlussrennen. Von dreissig gemeldeten Pferden stellten sich nur fünf dem Starter. Aus diesem Quintett ragte aber *Adoma* weit hervor, spielend zog der *Beau Brummel*-Sohn vor den Tribünen an der führenden *Malmaison* vorbei und siegte im Canter. In *Cid* und in *Adoma* verfügt der Stall Andrássy-Sztáray über zwei Zweijährige von recht guter Classe. Die Geschicklichkeit des Trainers Ball ist eine Bürgschaft dafür, dass die beiden Hengste auch weiterhin ihr Können beibehalten werden. Stosst ihnen also kein Unfall zu, dann werden sie in den grossen Rennen dieses und des nächsten Jahres ein ernstes Wort mitzusprechen haben.

In der Maiden-Steeple-chase versuchte sich *Voltigeur* zum ersten Male über schwere Hindernisse. Sein Sieg war nur eine Frage des guten Springens. Da er nun gerade in dieser Hinsicht seine ganz untergeordneten Gegner weit überragte, konnte er verhalten *Pervat*, *Fejedelem* etc. schlagen. Es kamen zwei Stürze vor, von denen leider einer recht unglücklich ausfiel; der Reiter von *Nebáncs*, Behounek, wurde mit schweren Verletzungen, Prellung der Wirbelsäule, vom Platze getragen.

Im Handicap über 1200 Meter war der am vorhergegangenen Samstag recht gut gelaufene *Malteser* mit $50^{1}/_{2}$ Kg. gar glimpflich weggekommen und landete seinem Stall gute Wetten. Dem rechten Bruder von *Mirko* und *Morny* zunächst endeten *Dogma*, *Ano* und die mit dem Höchstgewichte von 64 Kg. bedachte *Csintalan*.

AUS DEM AUSLANDE.

Am Sonntag wurden drei der bedeutendsten Rennen Europas gelaufen: in Wien das Oesterreichische Derby, in Hamburg-Gross-Borstel der Grosse Preis von Hamburg und im Bois de Boulogne der Grand Prix de Paris. Mit der erstgenannten grossen Zuchtprüfung haben wir uns bereits eingehend beschäftigt, diesmal sei der beiden anderen Rennen gedacht. Im Grossen Preis von Hamburg waren heuer die Deutschen unter sich. Im Gründungsjahre endeten zwei Pferde aus Oesterreich-Ungarn auf den beiden ersten Plätzen, *Ganache* und *Toreador*, im Vorjahre musste *Ganache* mit dem dritten Platze hinter *Lobengula* und *Sporn* vorlieb nehmen, heuer unterblieb die Betheiligung aus dem Inlande ganz.

Es war ein prachtvoller Tag, an dem der Grosse Preis von Hamburg gelaufen wurde. Das wunderbare Wetter forderte geradezu zu einem Ausfluge auf die schöne Bahn auf, und so gab es denn eine Menschenmenge, wie sie in gleicher Zahl auf der erst in diesem Jahrzehnt gegründeten Bahn vorher noch niemals gesehen worden war. Und durch diese gewaltigen Zuschauermassen ging eine grosse Aufregung, als die Nummern der Theilnehmer an dem werthvollsten Rennen Deutschlands am Signalapparate emporgingen. Man sieht ja nicht alle Tage ein Hunderttausend Mark-Rennen, in dem doch eine seltsam zauberische Anziehungskraft liegt, der sich kein Sportsman entziehen kann. Unter den dreizehn Starters gab es fünf Vierjährige, darunter die auch bei uns bekannten Träger der Oppenheim'schen Farben, *Sporn* und *Monaco*, und acht Dreijährige. Von den älteren Pferden wurde nur *Vorgesehen* besonders beachtet; die schöne, aber sehr nervöse Stute startete als Favorit. Was die Dreijährigen anbelangt, so beachtete man in erster Linie *Golm*, *Magister*, *Herkomer* und *Sperber's Bruder*. *Golm*, der in England trainirte Hengst des Herrn J. Saloschin machte eigentlich keinen besonders günstigen Eindruck, ausserdem liessen die Scheuklappen, mit denen er geziert war, auf ein unwilliges Temperament schliessen. Um so besser gefielen die drei anderen der früher genannten Vertreter des Derbyjahrganges, wenngleich *Sperber's Bruder* noch ein wenig Arbeit zu vertragen schien. *Herkomer* verzögerte übrigens den Ablauf sehr lange. Er nahm seinem Reiter E. Martin die Hand, galoppirte über die halbe Bahn, kam dann schliesslich zu Fall, erhob sich aber wieder und konnte dann erst nach geraumer Zeit eingefangen werden.

Als dann die Pferde endlich beisammen waren, konnte der Starter das Feld gleich entlassen. Es war — wir folgen hier der Darstellung des »D. Sp.« — eine stramme Fahrt, in der die Pferde vom Fleck weg davonsegelten, und *Sporn* vor *Sperber's Bruder*, *Golm* und *Magister* neben *Schneehattan*, *Licht* und *Lockvogel* mit dem dichten Rudel der anderen Pferde dichtauf, *Herkomer* zum Schlusse, flog das Feld mit Windeseile an den Tribunen vorbei. Bei der Umbiegung der ersten Ecke an der Borsteler Seite kam es um ein Haar zu einem Accident, indem die anderen Pferde enger noch zusammenschlossen und Harvey sich auf *Sperber's Bruder* vordrängte, um die Spitze des Feldes zu erreichen. Hiebei collidirte er stark mit *Schneehattan*, und nur der Umsicht von Jones war es zu danken, dass der *Gouverneur*-Sohn nicht zu Fall kam. Inzwischen hatte aber *Sperber's Bruder* thatsächlich die Führung an sich gerissen, und starker noch auf das Tempo drückend, eilte der Hengst mit kleinem Vorsprunge vor *Golm*, *Sporn*, dem Lemcke'schen Paare, die Kopf an Kopf marschirten, den Pferden voran, als deren letztes nunmehr *Alert* galoppirte. Bis kurz vor der Langenhorner Ecke, wo es in die letzte kurze Seite hineingeht, änderte sich Wesentliches in der Reihenfolge nicht, doch zeigte sich hier *Golm* geschlagen, und mehr und mehr fielen die Saloschin'schen Farben in den Hintergrund zurück. Mit Mühe nur hielt der kleinere der beiden jungen englischen Jones *Magister* noch in seiner Position im Vordertreffen. In der letzten Biegung verbesserten dann mehrere Pferde ihre Plätze, *Lockvogel* ging in schönem Style nach vorne, und auch *Vorgesehen* wie *Alert* rückten langsam auf. *Sperber's Bruder* aber bog mit vollen Segeln und klarer Führung in den Einlauf hinein, und es war denn auch bald ersichtlich, dass das Rennen für den Bockstädter gewonnen war. Mehr und mehr vergrösserte er den Abstand, der ihn von den übrigen Pferden trennte, und während hinter ihm ein halbes Dutzend seiner Gegner um die Besetzung der Plätze sich schlug, passirte er als sehr leichter Sieger mit dritthalb Längen Vorsprung das Ziel vor *Lockvogel*. Drei Viertellängen zurück wurde *Alert* Dritter, eine Länge vor *Magister*.

Die Leistung von *Sperber's Bruder* ist wohl eine ganz gute, aber keineswegs eine hervorragende. Wenn man sich erinnert, dass *Ganache* unter 59 Kg. gegen ein so gutes Pferd wie *Toreador*, *Lobengula* unter 49 Kg. gegen den damals sehr hoch gehaltenen *Sporn* (44 Kg.) gewinnen konnte, muss man gestehen, dass der diesjährige Triumph von *Sperber's Bruder* unter 45 Kg. eigentlich keine hohe Beachtung verdient. Derselbe wird noch durch den Umstand herabgemindert dass zwei solche Aussenseiter wie *Lockvogel* und *Alert* dem Sieger zunächst endeten. Zu *Lockvogel* hatte nicht einmal der eigene Stall Vertrauen, und an *Alert* dachte schon gar Niemand. *Sperber's Bruder* wird erst im Deutschen Derby zu zeigen Gelegenheit haben, was er eigentlich kann. Er wird, da er bis dorthin vermuthlich noch Fortschritte machen wird, sich in Hamburg-Horn sicher mit Ehren schlagen, als Sieger dürfte er aus dem Kampfe um das blaue Band nicht hervorgehen. Was die geschlagenen Pferde anbelangt, so haben drei davon Entschuldigungsgründe für ihr Versagen, *Herkomer* durch seinen unfreiwilligen Galopp, *Schneehattan* durch den Zusammenstoss mit *Sperber's Bruder* und *Vorgesehen*, weil ihr in der Geraden lange Zeit der Weg versperrt gewesen. Die anderen Pferde erlagen einfach ihrem Mangel an Classe, wie denn überhaupt alle Theilnehmer am diesjährigen Grossen Preis von Hamburg, der Sieger vielleicht ausgenommen, eigentlich nur mässige Pferde sind.

* * *

Da gab es schon bessere, um ganze Classen höher stehende Pferde im Grand Prix de Paris. Was für die englische Sportgemeinde das Derby in Epsom, das ist für die Angehörigen der Sportwelt Frankreichs der Grand Prix, ein Sportfest, das nicht nur die Stammgäste von Chantilly, vom Bois de Boulogne, von Auteuil, von Maisons-Laffitte, sondern die ganze Gesellschaft von Paris feiert. Der Tag des Grand Prix ist ein Festtag, der noch dadurch ein besonderes Gepräge erhält, dass alljährlich der Präsident der französischen Republik, umgeben von den sämmtlichen Staatswürdenträgern im »Bois« erscheint. Der Actionärraum bot mit den lichten Sensationstoiletten der Damen von Rang und der Damen der Halbwelt ein bezaubernd schönes Bild, das zu beschreiben kaum möglich ist. Schliesslich sind das Aeusserlichkeiten, über welche der Turfberichterstatter eigentlich hinweggehen kann, ihm handelt es sich nur um die Rennen, vor Allem um den Grand Prix und seine Theilnehmer. Siebzehn Jockeys wurden ausgewogen, siebzehn Pferde strebten nach der Ehre, welche so grossen Turfheroen wie *Kisbér*, *Robert the Devil*, *Foxhall*, *Paradox*, *Minting* und *Ténébreuse* zutheil geworden. *Gardefeu* war trotz der beunruhigenden Gerüchte, welche ein paar Tage zuvor über ihn in Umlauf gesetzt wurden, erster Favorit, seine Freunde erwarteten mit Zuversicht, er werde seinem Siege im französischen Derby einen Erfolg im Grand Prix anreihen. Eine grosse Partei hielt auch zu *Cazabat*, ... dem sie vermuthete, er werde seine Niederlage im Derby wieder wettmachen, und nicht wenige Anhänger hatten der vorher nur einmal geschlagene *Le Roi Soleil* und *Dax*. Um die drei Engländer *Dunlop*, *Disraeli* und *Archduke II.* kümmerte man sich nicht.

Beim ersten Ablaufsversuch fiel die Flagge. *Feu Sacré*, *Monfaucon* und *Valseur*, drei Schrittmacher, zogen sofort an die Spitze, dann kamen *Dax*, *Gardefeu*, *Le Roi Soleil* und *Cazabat*, *Dunlop* war Letzter. In den ersten 1000 Metern fanden nur geringe Veränderungen statt, dann fielen *Feu Sacré* und *Valseur*, die für ein sehr gutes Tempo gesorgt hatten, geschlagen zurück, während nunmehr *Monfaucon* vor *Gourgouran*, *Libaros*, *Dax*, *Gardefeu*, *Cazabat* und *Le Roi Soleil* führte. Vierhundert Meter vor dem Ziele war auch *Monfaucon* fertig, so dass nunmehr *Gourgouran* vor *Le Samaritain* den Weg wies. Aussen kam *Le Roi Soleil* herangerückt, in der Mitte zogen *Gardefeu*, *Cazabat* und *Nevers II.* in das Vordertreffen. An der Distanz nahm *Le Roi Soleil* das Rennen auf, gleich darauf giengen *Gardefeu* und *Cazabat* an *Gourgouran* und *Le Samaritain* vorbei und machten sich an die Verfolgung von *Le Roi Soleil*. Derselbe liess sich aber nicht erreichen und siegte leicht mit einer Länge gegen *Gardefeu*, welcher mit zwei Längen *Cazabat* für den zweiten Platz schlug.

Mit diesem Siege hat *Le Roi Soleil* die schon früher von seinen Anhängern behauptete Superiorität über seine Altersgenossen bewiesen. Der Hengst wurde 1895 von Baron Rothschild von Heaume—Mademoiselle de la Vallvière gezogen und lief als Zweijähriger zuerst im Prix Yacowleff in Deauville, den er leicht gegen *Mixture* und *Dax* gewann. Hierauf holte er sich das Grand Criterium in Paris gegen *Eldorado* und *Protocole*. Heuer schlug *Le Roi Soleil* zuerst im Prix Hocquart *Fenouil* und *Djohava* und dann im Prix Greffulhe *Artisan* und *Royal Oak*, musste aber hierauf, allerdings unglücklich geritten, sich im Prix Lupin vor *Gardefeu* beugen, an dem er nun im Grand Prix Revanche genommen hat. *Le Roi Soleil*, den Trainer J. C. Watson in wirklich tadelloser Verfassung herausgebracht hat, ist ein schöner, kraftvoller Hengst mit echtem *Monarque*-Typus.

Gardefeu und *Cazabat* sind ihrer Form entsprechend gelaufen, überraschend aber kam das gänzliche Versagen der Träger englischer Farben, wenngleich in den langen gegen *Disraeli*, *Dunlop* und *Archduke II.* gelegten Odds schon das Zeichen geringen Vertrauens zu diesen Pferden lag. Man darf aber aus dem Umstande, dass weder der Sieger der Zweitausend Guineen, noch der Dritte im englischen Derby im Grand Prix eine Rolle zu spielen vermochten, noch lange nicht die Schlussfolgerung ziehen, die französische Zucht stehe bereits über der englischen. Das wäre ein Trugschluss. Die vollständige Niederlage der Engländer beweist nur von Neuem, dass der englische Derbyjahrgang sehr mässig, um nicht zu sagen schlecht ist. Die besten Dreijährigen Englands stehen tief unter den älteren Handicappferden ihrer Heimat, tief unter *Best Man* und *Winkfield's Pride*, welche in England nur in Ausgleichsrennen eine Rolle zu spielen vermochten, in Paris aber den Prix du Conseil Municipal gewannen. Die Ursache, dass die Engländer in dem letzten Jahrzehnt im Grand Prix de Paris nicht mehr jene grossen Siege feierten wie früher, liegt keineswegs in einem Rückgang der englischen Zucht, sondern in der Schaffung der Eclipse Stakes, der Prince of Wales' Stakes und anderer grosser Rennen. Diese Riesenpreise absorbiren in derart hohem Grade die Aufmerksamkeit der englischen Rennstallbesitzer, dass sie dem Grand Prix nicht mehr dieselbe Beachtung wie früher schenken.

JAHRLINGSAUCTION IN LANSCHÜTZ.

In Lanschütz fand am Mittwoch die Versteigerung der vom Grafen Michael Esterházy, dem Züchter von *Espoir* und *Van Dyck*, gezogenen Jahrlinge statt. Die gut besuchte Auction brachte ein sehr befriedigendes Resultat, da für sechs Pferde insgesammt 13.500 fl. erzielt wurden, was dem nicht unbeträchtlichen Durchschnittspreis von 2250 fl entspricht. Das lebhafteste Bieten entfesselte der *br. H.* v. Matchbox—Content, der Halbbruder von *Bakó*, *Contra* und *Moring*, den schliesslich Herr Nicolaus von Szemere bei einem Anbote von 6000 fl. zugeschlagen erhielt. Eine grössere Summe wurde noch für den *br. H.* v. Ercildoune—Donzelle bezahlt, den Herr Julius von Lossonczy für 2600 fl. erwarb.

Nachstehend das genaue Ergebniss der Auction:

	Kaufpreis
Br. H. v. Matchbox—Content (Käufer: N. von Szemere)	6.000
Dbr. H. v. Ercildoune—Donzelle (J. v. Lossonczy)	2.600
Br. H. v. Panzerschiff—Lady Anglesey (Gf. A. Sternberg)	1.550
Br. H. v. Matchbox—Mahone (Gf. E. Degenfeld)	1.250
Br. H. v. Beauminet—Hanna (Gf. Zd. Kinsky)	1.100
Br. H. v. Beauminet—Tedd-rá (Herz. v. Braganza)	1.000
Summa	13.500
Durchschnittspreis	2.250

EINGESENDET.

Herrn Victor Silberer, Wien.

Wien, 6. Juni 1898.

Geehrtester Herr!

Erst etwas verspätet las ich Ihre hochherzige Handlung in den hiesigen Blättern, ebenso wie die Aeusserung des Herrn Dr. Ofner, der gleichfalls, so wie Sie, der Ansicht ist, dass derjenige, der die Fahne vom Votivkirchenthurme herunterholte — »kein Dieb um des eigenen Vortheils willen« sei. Bravo!

Gestatten Sie mir, Euer Wohlgeboren, an Sie diese Zeilen zu richten, obgleich mir das Schreiben durch das Gebot der Discretion bedeutend erschwert wird. Also: Der die Fahne herabholte — und dies darf ich Ihnen mittheilen — hat nicht die Absicht gehabt, die Fahne zu stehlen, um selbe etwa zu verkaufen, nein! Sondern um zu zeigen, dass dieses Turnerstückchen, welches übrigens den Reiz der Originalität schon gänzlich eingebüsst hat, das dem gut rechnen könnenden Hubert Frankl über 1000 fl. eintrug, nicht nur schon vor ihm, unter bedeutend schwierigeren Modalitäten ausführbar war, sondern überhaupt nichts so Verblüffendes [illegible] auf einem bedeutend schwieriger zu erkletternden Object — eines Tages sich vorfindet!

Sie haben doch ein Telephon, es kostet Sie keine Mühe, 1. den Dr. Leopold Mandl, Hof- und Gerichtsadvocat, oder auch Dr. Leo Fenichl, Hof- und Gerichtsadvocat, zu befragen, wie sich der Ausgang der Thurmbesteigung vom 16. und 17. April 1887 gestaltete. Beide Angeklagte wurden damals zuerst beim Bezirksgericht Alsergrund freigesprochen, hingegen über Berufung des Staatsanwaltes beim Landesgericht wegen Uebertretung des § 431 der Erstere zu 48 Stunden, der Zweite zu drei Tagen Arrests verurtheilt. Für eine That, Herr, ich habe einige Berechtigung dies zu sagen, die dem Ersten (Pircher) und jetzt (Frankl) nicht nur Anerkennung, sondern auch ganz namhafte Beträge einbrachte. — — —

Die Fahne von der Votivkirche ist also nicht »gestohlen«! Hubert Frankl mag sich selbe wieder holen — vielleicht einige Meter höher herab (heuer noch).

Bis dahin mag sich Herr Hubert Frankl, der vom § 431 so zärtlich verschonte Decorationspatriot, trösten, Andere mussten es auch.

Euer Hochwohlgeboren entschuldigen gütigst diese Zeilen, von denen Sie beliebigen Gebrauch machen können.

Ein derzeit wirklich armer Teufel,
dem es heute noch um die damaligen beträchtlichen »Kosten« sehr leid thut.

N. S. Es ist ein unangenehmes Gefühl, wenn Leute für gleichartige Handlungsweisen reichlich belohnt, andere empfindlich bestraft werden. Davon konnte Schreiber dieses ein Lied singen. Refrain: »Ungleiches Maass — bringt Hass!«

Das vorstehende Schreiben ist uns am 7. d. M. zugekommen. Zwei Tage später brachten die Tagesblätter die Nachricht, dass die Fahne Frankl's auf einem Holzplatze der Weissgarberlände in einer Grube versteckt gefunden worden sei. Es ist dies ein Ort, wo viele unterstandslose Leute zu übernachten pflegen. Unter diesen soll sich in letzter Zeit öfters der gegenwärtig 20jährige Seilkünstler Heinrich Prybil befunden haben, der vor einigen Jahren einmal ein Bravourstückchen ausführte, indem er auf dem Seile der Weissgarber-Ueberfuhr den Donaucanal überschritt. Man vermuthete daher sogleich nach dem Funde, dass er es gewesen, der die Fahne herabgeholt habe — selbstverständlich nicht aus gewinnsüchtiger Absicht, sondern nur seinem »Künstler«-Ehrgeiz folgend.

Die Idee, die Fahne eines Tages an einem anderen, noch schwerer zu erkletternden Objecte anzubringen, war zweifellos originell. Durch die Auffindung der Fahne und Rückstellung an den »Beschädigten« ist dieser Plan aber zu nichte geworden. *Die Red.*

FONOGRAF.

HEUTE: Trabfahren in Wien, $^1/_2$3 Uhr.

HEUTE: Radwettfahren in Wien, 3 Uhr.

IN ASCOT beginnt übermorgen das diesjährige grosse Meeting.

DER »JUNI-KALENDER« von Victor Silberer erscheint übermorgen.

NÄCHSTEN DONNERSTAG nimmt das Meeting in Krakau seinen Anfang.

NÄCHSTEN SONNTAG wird das Derby-Meeting in Hamburg-Horn eröffnet.

CRAMPON wird sich mit einigen Stallgenossen an dem Meeting in Sarajevo betheiligen.

6000 KRONEN spendete Baron Königswarter den Armen von Wien anlässlich des Derbysieges von *Aruló*.

NEUNZEHN JAHRLINGE wird heuer das Gestüt Harzburg zur Auction stellen. Die Versteigerung findet am 4. Juli statt.

2 : 10^5 ist der neue europäische Meilenrecord für Traber, erzielt von dem Amerikaner *Que Allen* am 9. Juni in Wien.

EIN GROSSES FELD wird es in den Ascot Stakes am Dienstag geben; es sollen mehr als zwanzig Pferde daran theilnehmen.

SPERBER'S BRUDER wird im Deutschen Derby von Chaloner, dem Reiter von *Saphir* im vorjährigen Oesterreichischen Derby, gesteuert werden.

WALI ist der Union ferne geblieben. Der Hengst des Fürsten Hohenlohe-Oehringen soll vor dem Deutschen Derby nicht mehr in der Oeffentlichkeit erscheinen.

DER FÜRSTENSTALL rüstet sich für die Ereignisse in Kottingbrunn mit neuen Kämpen. Earl hat *Buda*, *Sylvester* und *Tricky* unter seine Obhut erhalten.

ROBERT ADAMS steht derzeit mit 26 Siegen an der Spitze der heuer im Inlande erfolgreichen Flachrennjockeys vor G. Hyams (19), R. Cleminson (18), J. Gilchrist (14), Frank Sharpe (14) etc.

MAIKÖNIG und *Doria* sind als sichere Theilnehmer am Deutschen Derby zu betrachten. *Doria* soll aber auch noch in dem acht Tage vorher zur Entscheidung gelangenden Hansa-Preis laufen.

VIGSZINHAZ, welcher im Vorjahre dem Herrn Andor von Péchy den Hamburger Pokal gewann, wurde auch heuer wieder für dieses Rennen gemeldet. *Vigszinház* gehört jetzt dem Fürsten Hohenlohe-Oehringen.

VON NUN AN gelangt bis zur Eröffnung des Meetings in Kottingbrunn am 24. Juli die »Allgemeine Sport-Zeitung« nur zweimal wöchentlich zur Ausgabe, und zwar am Sonntag und am Donnerstag.

4,159.070 FRANCS wurden am Tage des Grand Prix de Paris an den Totalisateurcassen gewettet, darunter 1,739.095 Frcs. allein im Grand Prix. Ob wohl je an einem Tage des Oesterreichischen Derbys ein derartiger Umsatz erzielt werden wird!

LE ROI SOLEIL, der Grand Prix-Sieger, wurde seinerzeit leider nicht für den Prix Conseil Municipal genannt, wohl aber sind *Gardefeu* und *Casabat*, der Zweite und der Dritte im Grand Prix, in dem vorgenannten Rennen laufberechtigt.

BREEMOUNT'S PRIDE, die Dritte in der Grossen Steeple-chase von Paris, hat sich für die Niederlage in diesem Rennen nunmehr einigermaassen entschädigt, indem sie am Montag in Auteuil den Prix de Chauceaux gegen *Soréac* und *Diplomate* gewann.

VIEL GLÜCK hatte Trainer John Reeves während des Wiener Sommer-Meetings, denn es fielen die drei bedeutendsten Rennen an seine Pflegebefohlenen, das Derby an *Aruló*, der Oesterreichische Stutenpreis an *Komamasszony* und der Metropole-Preis an *Anuska*.

OFFENSIVE und der zweijährige *Hunding* sind aus der Freudenau nach München verladen worden, um dort an den am 16. und am 19. d. M. abzuhaltenden Rennen theilzunehmen. Auf beiden Pferden des Grafen Arco-Zinneberg wird J. Griffiths im Sattel sein.

SANDRINGHAM, der hochgehaltene zweijährige rechte Bruder von *Persimmon*, welcher in den Coventry Stakes in Ascot hätte debutiren sollen, ist bei der Arbeit so schwer niedergebrochen, dass an ein Herausbringen des Hengstes vor dem Spätherbste kaum zu denken ist.

ZWEI CHISLEHURST-SÖHNE siegten am Donnerstag in Wien, und zwar *Termidor* im Hürdenrennen und *Malteser* im Handicap über 1200 Meter. Desgleichen kam auch *Galaor* durch *Brigand* im Vederemo-Rennen und durch *Voltigeur* in der Maiden-Steeple-chase zu besonderen Ehren als Vaterpferd.

VIER HENGSTE und vier Stuten haben den Metropole-Preis gewonnen. *Gutheled*, *Kapitan*, *Páratlan* und *Gomba*, *Nem szabad*, *Debutante*, *Tick-Tack* und *Anuska*. *Gomba* ist der einzige Gewinner, welcher die Pönalität von zehn Pfund im Sattel hatte; die Anderen siegten unter dem Normalgewichte.

WASA wird dem Deutschen Derby fernbleiben. Der Hengst wurde nämlich aus allen Engagements bis zum 1. August gestrichen. Die Beine *Wasa's* lassen derart viel zu wünschen übrig, dass es sogar zweifelhaft erscheint, ob der Hengst überhaupt heuer noch in der Oeffentlichkeit erscheinen wird können.

EIN SCHWERER UNGLÜCKSFALL ereignete sich am Montag in Compiègne. Im Prix des Beaux-Monts kam *Port Said* bei einem Hindernisse zu Fall und blieb todt liegen; der Reiter Sabin erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und mehrfache innere Verletzungen, an deren Folgen er leider am Tage darauf starb.

NOBEL haben die Pariser Rothschild's gehandelt, das muss gesagt werden; sie haben den ganzen »Grand Prix«, den sie gewonnen, den Armen von Paris geschenkt! Es ist dies ein Weltrecord auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit und des Sports, denn es geschah zum ersten Mal, dass ein Rennpreis von 200.000 Frcs. verschenkt wurde.

MOTOR gewann den Grossen Preis von Regensburg, eines der werthvollsten Rennen Süddeutschlands, gegen *Steinbock* und *Palmette*. Am Rennen nahm noch *Damocles* theil, welcher an eine Flaggenstange anlief und seinen Reiter aus dem Sattel warf; es war dies Frank Hesp, der dabei leider mehrfache Verletzungen erlitt, welche ihn für kurze Zeit seinem Berufe entziehen.

THEUER BEZAHLEN musste am Samstag in Kempton Park Mr. G. Edwards den Sieg seines *Fairy Field* in dem St. Margaret's-Verkaufsrennen für Zweijährige. Der Sieger erhielt nur 195 gs., Mr. G. Edwards musste aber nicht weniger als 855 gs. auf den Preis daraufzahlen, um *Fairy Field*, um den ein lebhafter Wettbewerb bei der Auction entstand, in seinem Stalle behalten zu können.

GRADITZ scheint wieder über gute Zweijahrige zu verfügen. Am Donnerstag schlug die Graditzerin *Friedenspfeife*, eine Tochter von *Delphos*, im Versuchsrennen der Stuten in Hoppegarten nicht weniger als 20 Gegnerinnen. Am selben Tage siegte im Silbernen Pferd, der bekannten Zwei Meilen-Concurrenz, Lieutenant Graf Hoffmannsegg's *Shotley* gegen *Hagopean*, *Rheingold*, *Waldteufel*, *Impuls* u. s. w.

GANACHE soll, wie mehrere Blatter zu berichten wissen, um 70.000 fl. an die ungarische Regierung verkauft worden sein. Diese Nachricht wird uns als unrichtig bezeichnet. Graf Elemér Batthyany hat vor einiger Zeit ein höheres Anbot der russischen Regierung mit der Begründung abgewiesen, *Ganache* müsse im Lande bleiben. An ein Verkaufen des ausgezeichneten Hengstes denkt aber sein Besitzer überhaupt nicht.

NICOSIA, welche im Preis der Diana vorgestern in Berlin-Hoppegarten als heisser Favorit startete, ist auf seltsame Weise um ihre guten Siegesaussichten gebracht worden. Sie wurde nämlich, gerade als sie das Rennen aufnehmen wollte, aus der Bahn gedrängt und schied damit aus dem Rennen. Den Sieg errang *Gudrun* gegen *Wolkenhuhn* und *Amazone*. Das Grosse Berliner Handicap am selben Tage wurde von Herrn Beit's *Lucifer* gewonnen.

W. PRATT, der Reiter von *Le Roi Soleil* im Grand Prix de Paris, erhielt für seinen Siegesritt das nette Geschenk von 50.000 Francs. Den Armen wurden 200.000 Frcs. zugewiesen, Trainer J. Watson wird ausser dem ihm zukommenden Percentantheile wohl auch eine Extrabelohnung erhalten haben. Da nun der Werth des Rennens für den Sieger nur 247.375 Frcs betrug, so haben also die Barone Alfons und Gustav Rothschild auf den Grand Prix ganz gehörig draufgezahlt. Nun, sie können's ja!

COUNT SCHOMBERG ist von seiner missglückten Expedition nach Auteuil wieder in seinem Trainingquartier in Alfriston eingetroffen. Der ausgezeichnete Hengst, welcher am Tage der Grand Steeple-chase de Paris sich nicht auf dem Posten befand, wird möglicherweise im Goodwood Cup laufen. Mr. Horatio Bottomley, der Besitzer von *Count Schomberg*, erklarte übrigens kürzlich in einem Interview, dass er jederzeit bereit sei, *Count Schomberg* im Herbste gegen jeden Steepler bei einem Einsatze von 5000 bis 10.000 Pfd. St. über eine Distanz von zwei Meilen bis 5600 Meter laufen zu lassen.

DER KRAKAUER RENNVEREIN halt am nächsten Samstag seine neunte ordentliche Jahres-Generalversammlung im Sitzungssaale der Wechselseitigen Versicherungsgesellschaft in Krakau ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung. 2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes für das abgelaufene Jahr 1897, hierauf eventuelle Absolutoriumsertheilung. 3. Behandlung des vom Comité vorgelegten Budgets für das Jahr 1898. 4. Wahl eines Vicepräsidenten und zweier Comitemitglieder. 5. Behandlung der vom Comite eingebrachten Anträge. 6. Erledigung etwaiger Anträge der Mitglieder.

DIE AUCTION der vom Grafen W. Redern gezogenen Jährlingshengste, welche vorgestern in Hoppegarten hätte abgehalten werden sollen, entfiel, weil Herr A. Beit die ganze Görlsdorfer Aufzucht erworben hat. Dieselbe besteht aus siebzehn Köpfen. Der genannte Sportsman hat schon einmal einen ganzen Jahrgang aus der Zucht des Grafen Redern an sich gebracht, nämlich den von 1894. Herr A. Beit machte damals kein schlechtes Geschäft, denn unter diesen Pferden befanden sich *Lobengula*, der Gewinner des Grossen Preises von Hamburg im Vorjahre, und *Lockvogel*, die Zweite in diesem Rennen am vergangenen Sonntag.

DER SELBSTMORD scheint nun auch unter den Thieren in Mode zu kommen. Einzelne solcher Fälle wurden schon hie und da berichtet, neuestens treten dieselben aber häufiger auf. So ereigneten sich in Frankreich in kurzer Zeit drei Selbstmorde von Thieren. In Etienne brachte sich ein Pferd um, weil es in einer Mine unter der Erde zu arbeiten hatte und dadurch lebensüberdrüssig wurde. In Paris sprang kürzlich ein Omnibuspferd in einem Falle von Verzweiflung und Daseinsüberdruss von dem Pont Royal in den Seinefluss, und neuestens wird aus Havre berichtet, dass sich dortselbst eine Hündin aus Schmerz darüber in's Meer gestürzt hat, weil man ihr die Jungen weggenommen hatte.

IM GROSSEN PREIS von Hamburg liefen, wie der »D. Sp.« aufmerksam macht, die drei theuersten deutschen Jährlinge von 1896, nämlich *Schneehättan*, der seinerzeit für 25.000 Mark von dem verstorbenen Freiherrn von Falkenhausen gekauft wurde, *Herkomer*, den Althof um 21.200 Mark für Herrn W. von Liebermann erstand, und *Golm*. Den letztgenannten *Gouverneur*-Sohn kaufte sein Züchter, Herr Saloschin, für 16.000 Mark zurück. Die beiden Harzburger waren bekanntlich durch Accidents verhindert, ihre Classe darzuthun, während *Golm* den Erwartungen nicht entsprechend lief. Uebrigens ist *Herkomer* der einzige von den drei 1896er Sensationspreisjährlingen, der bereits seinen Ankaufspreis so gut wie eingebracht hat, da der *Kisbér*-Sohn bisher 15.400 Mark gewann.

MALER OTTOKAR WALTER ist derzeit wieder mit der Herstellung von Bildern hervorragender Rennpferde beschäftigt. So malt er jetzt im Auftrage des Herrn Anton Dreher *Bussert* mit S. Bulford im Sattel, *Tip-Top* und *Tick-Tack*. Der bekannte Meister hat übrigens vor Kurzem über Bestellung Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Ludwig Victor das Leibpferd Sr. Majestät des Kaisers, *Fancy Girl*, gemalt; das Bild war als Geschenk für den Obersthofmeister Prinzen Rudolf Liechtenstein bestimmt. Schliesslich sei erwähnt, dass Maler Walter kurz vor dem Eingange *Turul's* ein Pastellbild dieses Hengstes vollendet hat, das in Folge seiner vorzüglichen Ausführung und der aussergewöhnlichen Naturtreue und Aehnlichkeit allgemein lebhaften Beifall fand.

JEDDAH, der englische Derbysieger, präsentirt sich im Porträt als ein Hengst von bemerkenswerthem Exterieur, was allein schon den Verdacht eines »Zufallssieges« wohl als ausgeschlossen erscheinen lässt. Auf einem prächtig aufgesetzten Halse von vorzüglicher, auf grosse Kraft deutender Musculatur sitzt ein auffallend kleiner, aber ungemein ausdrucksvoller Kopf, dessen grosses Auge Energie und Treue im Kampfe verräth. Der Widerrist ist hoch, die Schulterpartie ausgezeichnet, schräg gelagert, der Rücken kurz, sehr kräftig und gut geschlossen, Lenden- und Nierenpartie tadellos. An den Vorderbeinen fallen die kurzen Röhren auf. Die Hinterhand ist ersichtlich überbaut, von auffallender Mächtigkeit und sicher geeignet, gewaltigen Nachschub zu entwickeln. Die Fesselung ist steil, die Stellung der Hinterfüsse deutet auf Fassbeinigkeit. Das Gesammtbild zeigt ein Pferd von ausnehmender Kraft und Trockenheit in allen Partien.

VON MR. BOTTOMLEY, einem der jüngsten englischen Rennstallbesitzer, der wohl ein sehr guter Kenner der Börse, aber ein recht unerfahrener Sportsman sein soll, erzählt man sich in englischen Turfzirkeln folgende Geschichte. Er wohnte kurze Zeit vor der Entscheidung der Grossen Steeple-chase von Paris, in der sein *Count Schomberg* lief, der Arbeit seiner Pferde bei. *Hawfinch*, sein ehemaliger Derbycandidat, und *Count Schomberg*, zwei Fuchshengste, welche gar keine Aehnlichkeit mit einander aufweisen, erhielten scharfe Galopps. Dieselben befriedigten Mr. Bottomley sehr, und er trat an eines der Pferde heran, streichelte ihm den Hals und sagte im Hinblicke auf die obengenannte Steeple-chase, welche er gewinnen wollte: »Mein braver, ausgezeichneter *Count Schomberg*, du trägst mein ganzes Vertrauen!« Der edle Hengst nahm die Liebkosung mit Ruhe entgegen; er konnte ja den guten Mr. Bottomley nicht darüber aufklären, dass er eigentlich — *Hawfinch* heisse.

DIE WIENER REGATTA wird dieses Jahr wieder einmal ein sehr interessantes Ereigniss werden. Die vor einigen Tagen abgeschlossenen Anmeldungen haben ein überaus erfreuliches Resultat ergeben. Zahlreiche auswärtige Theilnehmer werden kommen, Reichsdeutsche und Ungarn, Fiumaner und Kärntner etc. werden mit den besten Ruderern der hiesigen Vereine die Riemen kreuzen. Es wird auf dem alten Donaubette wieder aquatische Kämpfe von Bedeutung und hohem sportlichen Werthe geben. Die Regatta findet am 29. Juni, das ist am Peter- und Paul-Tage, statt, an welchem gar keine andere sportliche Veranstaltung in Wien zur Abhaltung gelangt. Wir machen daher unsere Leser schon heute auf dieses vielversprechende Sportfest aufmerksam. Alles Nähere unter »Rudern«.

PAVOLIN kam, wie eigentlich nicht anders zu erwarten gewesen, in der Union unplacirt ein, er passirte als Fünfter hinter *Vollmond*, *Altgold*, *Rival* und *Riff Raff* vor *Johannisberg* und *Monsieur Marc* den Richter. Der Springer'sche Hengst führte nicht, wie dies seine Gewohnheit, sondern lag von Haus aus im Hintertreffen, aus dem er während des ganzen Rennens nicht hervorkam. *Pavolin* gehört bei uns kaum zur zweiten Classe, er hatte nichts in der Union zu suchen, für welche aus deutschen Ställen reelle Derbycandidaten gesattelt wurden. Ausserdem mag *Pavolin* nicht mehr in seiner guten Frühjahrsform sich befinden; schon seine Niederlage durch *Mirko* liess die Vermuthung aufkommen, *Pavolin* befinde sich im Rückgange. *Vollmond* siegte sehr leicht. Er wird im Deutschen Derby eine würdige Stütze des Graditzer Stalles neben *Habenichts* sein, der übrigens am Freitag im Staatspreis III. Classe in Hoppegarten *Flunkermichel* leicht schlug. Die fiscalischen Farben können somit leicht zu ihrem vierten Erfolge im Deutschen Derby getragen werden. Bei uns hat *Vollmond*, welcher bekanntlich im vergangenen Jahre im Herbst-Versuchsrennen in Budapest einen überraschenden Sieg über *Wette nicht* und *Bogdány* davontrug, kein Engagement. Das Resultat der Union finden die Leser im »Nachtrag«.

IM PARISER GEMEINDERATH stellte vor einigen Tagen M. Bellan einen sehr bemerkenswerthen Antrag, der dahin lautete, es möge an die »Société d'Encouragement« das Ansuchen gestellt werden, den Grand Prix de Paris künftighin anstatt wie bisher auf den ersten auf den dritten Sonntag im Juni zu verlegen. Er bemerkte hiezu, dass nach dem Grand Prix sehr viele Mitglieder der »Gesellschaft« Paris verlassen, der Nutzen der Verlegung des Rennens auf einen späteren Termin in die Augen springe. Der Vorsitzende der Versammlung erwiderte hierauf, dass er diesbezüglich bereits mit dem Ackerbauminister und mit der Renngesellschaft selbst in Verhandlung getreten sei. Der Minister lehnte jede Einmischung mit dem Bemerken ab, dass die Festsetzung des Termines des Grand Prix auch mit der Fixirung des Derbytages und der Renntage in Ascot zusammenhange. Einerseits nämlich soll der Zwischenraum zwischen dem Derby und dem Grand Prix nicht zu gross sein, andererseits würde ein Zusammenfallen mit den Rennen in Ascot auf eine Betheiligung der englischen Pferde am Grand Prix ungünstig einwirken. Die »Société d'Encouragement« dagegen sei bereit, so weit als möglich dem Wunsche des Gemeinderathes entgegenzukommen. Darauf erinnerte nun M. Bellan, dass in einem von der genannten Renngesellschaft im Jahre 1888 an den Gemeinderath gerichteten Schreiben das Versprechen gegeben wurde, den Grand Prix 1890 womöglich in die zweite Hälfte des Juni zu verlegen. Der Brief wurde vergessen und im Archiv begraben. Was aber damals möglich war, konne auch heute nicht unmöglich sein. Schliesslich wurde der Antrag des M. Bellan angenommen.

EINE GRUPPE, welche allseitig interessirt, bildet die Sportabtheilung der Wiener Jubiläumsausstellung, welche sich im Nordosten der Rotunde befindet, wo unter diversen Radfahrfirmen auch die in der ganzen Monarchie bekannte Sportausrüstungsfirma Aug. Sirk »Zum Touristen« vertreten ist. Ihr Object ist ein von Künstlerhand ausgeführtes riesiges Gemälde, darstellend die Palagruppe der Dolomiten, an dessen Fuss eine grosse Anzahl Ausrüstungsgegenstände für Touristik, Jagd- und Radfahrsport ausgestellt sind. Trotz der vielen vertretenen Musterstücke repräsentiren diese nur einen kleinen Theil des grossen Waarenlagers der im Jahre 1875 gegründeten Firma August Sirk »Zum Touristen«, Wien, Kärntnerstrasse 55. — Bei obgenannter Firma, welche durch solides und reelles Geschäftsgebahren sich überall eines guten Rufes erfreut, sind stets die neuesten Gegenstände für jeden Sport erhältlich.

»Do you really think the young fellow who wants to marry Jane is a bona fide Klondyker?«

»I guess he is. He's short an ear and three toes and has a frostbitten chin.«

*

»I am very much afraid,« said the offhand commentator, »that the gentleman who was in here does not make the most of his abilities. Unquestionably he has talent, but he lacks application.«

»You wrong him,« said Senator Sorghum, »you wrong him deeply. I don't think he ever hears of a vacancy in office without filing an application immediately.«

*

Propriétaire et locataire.

Le propriétaire: »Vous occupez un appartement de 800 francs.«

»Oui. Il est même un peu délabré.«

»J'ai l'intention de le mettre à neuf...«

»Ah!«

»A neuf cents francs...«

*

Par une de ces dernières journées orageuses, le docteur X... arrive chez un de ses malades dont il interroge d'abord la femme.

Le docteur, s'épongeant le front: »Eh bien, comment votre mari a-t-il passé la nuit? A-t-il eu beaucoup de fièvre?«

»39 à 40 degrés!«

Le docteur, distrait: »A l'ombre?«

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Alag (Sommer-Meeting) . . . . 12., 14. Juni
Krakau . . . . 16., 18., 19. Juni
Krakau (Galiz. Herrenreiter-Club) . . . . 17. Juni
Kaschau . . . . 19., 20., 21. Juni
Sarajevo . . . . 26., 29. Juni
Lemberg . . . . 29., 30. Juni, 2., 3. Juli
Totis . . . . 3. Juli
Siófok . . . . 9., 10. Juli
Tátra-Lomnicz . . . . 13., 14., 16., 17. Juli
Kottingbrunn . . 24., 26., 28., 30., 31. Juli, 2., 4., 6., 7. August
Budapest (Sommer-Meeting): 14., 15., 18., 20., 21., 23., 25., 27., 28., 30. August
Wien (September-Meet.): 4., 6., 8., 11., 13., 15., 18., 20. September
Alag (September-Meeting) . . . . 4., 6., 8., 11. September
Budapest (Herbst-Meeting): 25., 27., 29. September, 1., 2., 4., 6., 8., 9., 11. October
Maria-Theresiopel . . . . 2. October
Klausenburg . . . . 2., 9., 16. October
Pardubitz . . . . 14., 16. October
Wien (October-Meet.): 16., 18., 20., 23., 25., 27., 29., 30. October
Arad . . . . 23., 24. October
Alag (November-Meeting) . . . . 5., 6. November

DEUTSCHLAND.

Frankfurt a. Main: 12., 19. Juni, 14. August, 15., 16., 18. October
Berlin-Hoppegarten: 13. Juni, 11., 12., 21. Juli, 12., 13., 19., 20. September, 8., 10., 11. October
München . . . . 16., 19. Juni
Hamburg-Horn . . . . 19., 24., 26., 27. Juni, 17., 24. Juli
Berlin-Carlshorst: 22. Juni, 7. Juli, 4., 11. August, 29. Septemb., 6., 13., 20., 27. October, 4., 10., 17. November
Kreuznach . . . . 25., 26. Juni, 23., 24. Juli
Hannover . . . . 2., 3. Juli, 1., 2. October
Harzburg . . . . 16., 17., 18. Juli
Breslau . . . . 17., 18. Juli
Königsberg . . . . 24., 31. Juli, 7. August, 25. September
Doberan . . . . 25., 26., 27. Juli
Travemünde . . . . 29., 31. Juli
Neuss . . . . 31. Juli, 7., 8. August
Gotha . . . . 7., 8. August
Baden-Baden . . . . 19., 21., 23., 25., 27., 28. August
Köln . . . . 3., 4., 6. September, 22., 23., 25. October
Dresden . . . . 18. September
Leipzig . . . . 24., 25. September

ENGLAND.

Ascot . . . . 14., 15., 16., 17. Juni
Newcastle . . . . 21., 22., 23. Juni
Gatwick . . . . 23. Juni
Sandown Park . . . . 24., 25. Juni
Newmarket . . . . 28., 29., 30. Juni, 1. Juli

FRANKREICH.

Bordeaux . . . . 12. Juni
Vincennes . . . . 13. Juni
Maisons-Laffitte . . . . 14. Juni
Enghien . . . . 15. Juni
Auteuil . . . . 16. Juni
Saint-Ouen . . . . 17. Juni
Colombes . . . . 18. Juni

DÄNEMARK.

Kopenhagen . . . . 3., 5. Juli

NENNUNGSSCHLUSSE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

JUNI.

15. Wien: Jubiläums-Preis. 47.000 K., erste Reug.-Erkl.

15. Lemberg: Przedswit-Rennen. 1200 K. — Preis d. k. k. [illegible] — Verkaufsr. III. Cl. d. Zuchtprod. d. Gestüte 600 K. — Stop-St.-ch. 50 Duc. — Verkaufsr. d. Hengste. 3000 K. — Hürdenr. 100 Duc. — Preis d. Jockey-Club für Oesterreich. 1500 K. — Preis d. k. k. Ackerbauministeriums. 5800 K. — Gr. Chorostkower Hürdenr. 4000 K. — Preis d. Jockey-Club für Oesterreich. 1500 K. — Grosse Lemberger St.-ch. 4000 K. — Verkaufsr. II. Cl. d. Zuchtprod. d. Gestüte. 1000 K., kl. Reug.-Erkl.

15. Tátra-Lomnicz: Karpathen-Preis 1899. 60.000 K., erste Reug.-Erkl.

16. Krakau: Preis vom Wawel. 4000 K., Gewichtspublic.

17. Sarajevo: Welter-Hcp. 4000 K. — Bosna-Preis. 4000 K. — St.-ch. 5400 K., zu nennen. — Preis d. Stadt Sarajevo. 7600 K. — St.-ch. 2800 K. — Preis v. Ilidže. 13.700 K., Gewichtspublic.

18. Krakau: Abschieds-Hcp. 2000 K., Gewichtspublic.

AUCTIONEN.

Freudenau . . . . 17. September, 22. October

GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

Alag, Juni-Meeting 1898.

Vierter Tag. Sonntag den 12. Juni.

I. HANDICAP. 1300 K. 2000 M.

Gugerl 5j.	75½	Kg.	Strébor 3j.	64	Kg
Zopf 3j.	71½	»	Csecse 3j.	63½	»
Alpar 3j.	71½	»	Fair play 3j.	63	»
Valerie 5j.	71	»	Franziska 3j.	62½	»
Domina 3j.	69	»	Hathalom 4j.	62½	»
Dalffy 3j.	68	»	Sambo 3j.	61½	»
Tomörd 4j.	67	»	Ravasz 3j.	61½	»
Harwich 3j.	67	»	Torontal 4j.	61½	»
Pletyka II. 3j.	67	»	Massa 3j.	61	»
Aszfaltbetyar 4j.	67	»	Lala 3j.	59	»
Öszi rózsa 4j.	65½	»	Jó lehet 3j.	59	»
Sorgenkind 3j.	65	»	Fodrasz	falsche Nennung	
Kökény 3j.	65	»	Grumbler	»	»

III. EVANTHIA-ST.-CH. Hcp 1900 K. 4000 M.

Grobian 4j.	73	Kg.	Theobald 5j.	[illegible]	Kg
Lord Fisherman 6j.	72	»	Risico 4j.	[illegible]	»
Harmat 5j.	72	»	Madar a.	[illegible]	»
Dogaresse 4j.	71	»	Tommy 4j.	[illegible]	»
Ontario 5j.	71	»	Alkony 4j.	[illegible]	»
Kérdés 4j.	66	»	Fair play II. 4j.	[illegible]	»

IV. MORNY-HÜ.-R. Hcp. 1800 K. 2400 M.

Csekó 5j.	73	Kg.	Valerie 5j.	72	Kg.
Springinsfeld 4j.	73	»	Leder 4j.	67	»
Gugerl 5j.	72	»	Tomörd 4j.	60	»
Bumdiöh 4j.	72	»	Hathalom 4j.	60	»

RESULTATE.

Wien, Sommer-Meeting 1898.

Neunter Tag. Donnerstag den 9. Juni.

I. HÜRDENR. Hcp. 3400 K. 2400 M.
Capt. Gaston's 4j. schwbr. H. *Termidor* v. Chislehurst—Strasidlo, 68½ Kg. (Boorer) . . . . . . Salter 1
Gf. L. Trauttmansdorff's 4j. F.-St. *Balkirályne*, 60 Kg. Slinn 2
Fürst Fr. Auersperg's 4j. F.-W. *Stuwer*, 70 Kg. Williamson 3
A. Egyedi's 4j. br St. *Vajjon*, 60 Kg. . . Buckenham 4
GM. Erzh. Otto's 4j. F.-H. *Trial*, 73½ Kg. Kapousek 0
Gest. Miklósfalva's 4j. br. H. *Ronacher*, 63½ Kg. Wheeler 0
R. Lebaudy's 4j dbr. St *Sarajevo*, 62 Kg. . . Barker 0
Tot.: 355 : 50. Platz: 52 : 25, 125 : 25 und 45 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 16 *Ronacher*, 19 *Stuwer*, 31 *Sarajevo*, 32 *Trial*, 55 *Vajjon*, 137 *Balkirályné*. Wett.: 1½ *Ronacher*, 3 *Stuwer*, 6 *Sarajevo* und *Termidor*, 7 *Trial*, 10 *Balkirályné* und *Vajjon*. Leicht mit anderthalb Langen gewonnen; drei Langen zurück der Dritte. *Ronacher* brach aus. Werth: 3000, 400 K., 530 K der Renncasse.

II. VEDEREMO-R. 4400 K. 3200 M.
Mr. Silton's 5j. F.-H. *Brigand* v. Galaor—Bravade, 10.000 K., 63½ Kg. (Ch Planner) . . . . Adams 1
A. Egyedi's 3j. br. H. *Buda*, 10.000 K., 51½ Kg. Griffiths 2
Capt. Gaston's 5j. dbr. H. *Morny*, 2000 K., 58½ Kg. Barker 3
Mr. C. Wood's 3j. br H. *Fóth Park*, 10.000 K., 53 Kg. Fk. Sharpe 4
Mr. Janoff's 4j. F.-H. *Driver*, 2000 K., 56½ Kg. Hyams 5
Al. Ritt. v. Lederer's 3j. br. H. *Alpár*, 2000 K., 48½ Kg. Gilchrist 6
Dr. Russo's 3j. br. H. *Lord Bob*, 2000 K., 46½ Kg. Wilton 7
N. v. Szemere's 3j. F.-H. *Kilenczes*, 10.000 K., 51½ Kg. Cleminson 8
Al. Ritt. v. Lederer's 3j. br. H. *Szivós*, 2000 K., 46½ Kg. Slack 9
Tot.: 230 : 50. Platz: 42 : 25, 81 : 25 und 45 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 20 *Kilenczes*, 25 *Morny*, 29 *Fóth Park*, 53 *Alpár* und *Szivós*, 66 *Driver* und *Lord Bob*, 81 *Buda*. Wett.: 2½ *Morny*, 3 *Brigand* und *Kilenczes*, 5 *Fóth Park*, 8 *Buda* und *Driver*, 12 *Alpar* und *Lord Bob*, 16 *Szivós*. Sehr leicht mit anderthalb Langen gewonnen; ebensoweit zurück der Dritte. Auf den Sieger erfolgte kein Anbot. Werth: 3940, 400 K., 520 K. der Renncasse.

III. METROPOLE-PR. 23.000 K. 2j. 1100 M.
J. v. Jankovich-Bésán's F.-St. *Anuska* v. Balvany—Anna, v. Kalandor, 53½ Kg. (J. Reeves) . . . . . Adams 1
Bar. G. Springer's br. H. *Mindegy*, 55 Kg. . . . Hyams 2
Bar. L. Edelsheim-Gyulai's br. H. *Rio tinto*, 60 Kg. Barker 3
A. v. Péchy's F.-H. *Iro*, 55 Kg. . . . Fk. Sharpe 4
Mr Dorryt's dbr. St. *Illusion*, 53½ Kg. . . . Ibbett 0
Ant. Dreher's br. H. *Brodler*, 55 Kg. . . . S. Bulford 0
Gf. Mor. Esterházy's F.-H. *Szabasa*, 55 Kg. Cleminson 0
Dr. E. Russo's br. St. *Electra*, 53½ Kg. . . . Gilchrist 0
Tot.: 195 : 50. Platz: 41 : 25, 57 : 25 und 53 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 23 *Szabása*, 32 *Brodler* und *Mindegy*, 39 *Rio tinto*, 44 *Iro*, 71 *Electra*, 95 *Illusion*. Wett.: 2 *Anuska*, 3½ *Rio tinto*, 4 *Szabása*, 5 *Brodler*, 6 *Iro*, 7 *Mindegy*, 12 *Electra* und *Illusion*. Sicher mit anderthalb Langen gewonnen; eine Halslange zurück die Dritte, einen kurzen Kopf vor dem Vierten. Werth: 20.000, 2000, 1000 K., 12.950 K. der Renncasse.

IV. BEATEN-HCP. 5000 K. 1600 M
Arth. Egyedi's 3j. F.-H. *Morgó* v. Morgan—Activity, 39 Kg. (A. Planner) . . . . F. Milne 1
N. v. Szemere's 4j. F.-H. *Garibaldi*, 52½ Kg. Cleminson 2
Bar. S. Uechtritz' a. br. H *Ignácz*, 67½ Kg. Fk. Sharpe 3
Mr. Silton's 3j. dbr. St. *Primula*, 52½ Kg. . . Hyams 4
A. Dreher's 5j. F.-St. *Zote*, 51½ Kg. . . . S. Bulford 0
Gf. L. Forgach's 3j. br. St. *Kisasszony*, 49½ Kg. Wilton 0
Prz. M. E. Taxis' 5j. F.-H. *Thury*, 49½ Kg. Prudames 0
Gf. Zd. Kinsky's 3j. dbr. H. *Pressburg*, 49 Kg. Gilchrist 0
Mr. Lincoln's 3j. F.-St. *Spinster*, 48½ Kg. . . Ibbett 0
Al. Ritt. v. Lederer's 3j. br. St *Tamina*, 42½ Kg. Slack 0
Tot.: 1110 : 50. Platz: 108 : 25, 95 : 25 und 77 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 26 *Primula*, 30 *Thury*, 34 *Pressburg*, 41 *Zote*, 43 *Ignácz*, 45 *Kisasszony*, 48 *Garibaldi*, 50 *Spinster*, 116 *Tamina*. Wett.: 3 *Pressburg*, 4 *Thury*, 5 *Primula*, 6 *Kisasszony*, 7 *Garibaldi*, *Ignácz* und *Spinster*, 8 *Zote*, 10 *Morgó* und *Tamina*. Leicht mit fünf Viertellängen gewonnen; eine Lange zurück der Dritte. Werth: 3900, 700, 300 K., 1400 K. der Renncasse.

V. SCHLUSS-R. 3400 K. 2j. 1000 M.
Gf. J. Sztáray's br. H. *Adoma* v. Beau Brummel—Ancona, 56 Kg. (Ball) . . . . Gilchrist 1
Gf. T. Festetics' F.-St. *Malmaison*, 54½ Kg. . . Park 2
Gf. Ad. Sternberg's F.-H. *Ravachol*, 56 Kg. Barker 3
J. v. Jankovich-Besán's br. St. *Pacsirta*, 54½ Kg. Adams 0
Gest. Miklósfalva's br. St. *Trilby*, 54½ Kg. . . Wilton 0
Tot.: 115 : 50. Platz: 32 : 25 und 34 : 25 Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 15 *Malmaison*, 28 *Pacsirta*, 41 *Ravachol*, 76 *Trilby*. Wett.: 1½ auf *Adoma*, 2¼ *Malmaison*, 6 *Pacsirta*, 15 *Ravachol* und *Trilby*. Sehr leicht mit drei Langen gewonnen. Drei Viertellangen zurück der Dritte. Werth: 2960, 400 K., 410 K. der Renncasse.

VI. MAIDEN-ST.-CH. 3400 K. 4800 M.
Fürst Esterházy's 5j. schwbr. H. *Voltigeur* v. Galaor—Voltige, 69½ Kg. (Earl) . . . . . G. Williamson 1
R. Lebaudy's 4j. F.-W. *Pervat*, 62 Kg. . . . Salter 2
Schwarz-Fekete's 4j. br. W. *Fejedelem*, 62 Kg. Buckenham 3
Gf. Zd. Kinsky's 4j. F.-W. *Nebáncs*, 62 Kg. W. Behounek 0
Rittm. F. Michlstetter's 4j. br. W. *Vievia*, 62 Kg. Slinn 0
Rittm. A. Trankel's 4j. br. St. *Millefleurs*, 62 Kg. Wheeler 0
Tot.: 80 : 50. Platz: 32 : 25 und 59 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 27 *Millefleurs*, 28 *Fejedelem*, 43 *Pervat*, 109 *Nebáncs*, 134 *Vievia*. Wett.: 1½ auf *Voltigeur*, 3 *Fejedelem*, 6 *Pervat*, 7 *Millefleurs*, 10 *Vievia*, 14 *Nebáncs*. Verhalten mit zwei Langen gewonnen; drei Langen zurück der Dritte. *Millefleurs* und *Nebáncs* fielen. Werth: 3000, 400 K., 180 K. der Renncasse.

VII. HANDICAP 2400 K. 1200 M.
Mr. Newmarket's 3j. br. H. *Malteser* v. Chislehurst—Marie, 50½ Kg. (Hansi) . . . . Peake 1
Ant. Dreher's 4j. F.-St. *Dogma*, 56 Kg. . . S. Bulford 2
Gf. L. Trauttmansdorff's 3j. F.-H. *Ano*, 55½ Kg. Barker 3
Mr. Black's 4j. F.-St. *Csintalan*, 64 Kg. Buckenham 4
Gf. Zd. Kinsky's 3j. br. H. *Wienerwald*, 60½ Kg. H. Grimshaw 0
Bar. G. Springer's 3j. br. H. *Orchef*, 56 Kg. Hyams 0
A. Egyedi's 3j. br. H. *Juratus*, 52½ Kg . . Griffiths 0
Dr. Russo's 3j br St. *Aspasia*, 50½ Kg. Cleminson 0
Gest. Miklósfalva's 4j. F.-St. *Tündirindi*, 50 Kg. Gilchrist 0
Gf. Zd. Kinsky's 3j F.-H. *Blizzard*, 46½ Kg. Wilton 0
Tot.: 165 : 50. Platz: 37 : 25, 48 : 25 und 73 : 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 23 *Aspasia*, 34 *Orchef*, 41 *Dogma*, 47 *Ano*, 53 *Csintalan*, 54 *Blizzard* und *Wienerwald*, 136 [illegible] 202 *Juratus* Wett.: 1½ *Malteser*, 2½ *Aspasia*, 5 *Ano*, 7 *Dogma* und *Orchef*, 12 die Uebrigen. Verhalten mit vier Langen gewonnen; eine Kopflänge zurück der Dritte. Werth. 1920, 400 K., 970 K. der Renncasse.

Alag, Juni-Meeting 1898.

Erster Tag. Dienstag den 7. Juni.

I. ERÖFFNUNGS-HCP. 1500 K. 1600 M.
G. v. Chernel's 3j. br. St. *Csecse* v. Kisbér öcsese—Czarewna, 59 Kg. . . . . Brook 1
Gf. A. Pejacsevich' 3j. F.-H *Diszpolgár*, 66 Kg. . Bes. 2
Rittm. R. v Waclawiczek's 5j. br. St. *Valerie*, 73 Kg. Bes. 3
Obl. A. v. Abonyi's 3j. F.-H. *Stréber*, 68 Kg. Rittm. v. Hummel 4
Gf. B. Esterházy's 4j. F.-H. *Aszfaltbetyár*, 73 Kg. Gf. L. Esterházy 0
C. v. Geist's 3j. F.-H. *Grumbler*, 71½ Kg. Sz. v. Horthy 0
Lt. Gf. P. Orssich' 3j. br. St. *Harwick*, 70 Kg. Obl. v. Szemere 0
Gf. E. Degenfeld's 3j Sch.-St. *Kökény*, 67½ Kg. v Gomory 0
Gf. E. Batthyány's 3j. br. H. *Fair play*, 67 Kg. Gf. F. Kinsky 0
Mr. C. Wood's 4j. br. H. *Tommy*, 53 Kg. Obl. Bar. Eltz 0
R. Wahrmann's 3j. br. H. *Marcheur*, 71½ Kg. Pfeifer 0
Tot.: 40 : 5. Platz: 49 : 25, 34 : 25 und 110 : 25. Sicher mit zwei Langen gewonnen; anderthalb Langen zurück der Dritte. Werth: 1160, 160, 60 K., 850 K. der Renncasse.

II. VERKAUFSRENNEN. 1300 K. 1200 M.
Lt. P. v. Burchard's 6j dbr. W. *Prior* v. Galaor—Proposition, 67½ Kg. (Smith) . . . . Brook †
Gf. B. Esterházy's 3j. dbr. H. *Lelencz*, 70 Kg. Gf. Pejacsevich †
Lt. Gf Orssich' 3j. br. H *Dobsina*, 67 Kg. Obl. v. Szemere 3
Gf. E. Degenfeld's 3j. br. W. *Lala*, 65½ Kg. v. Gomory 4
Obl. v. Abonyi's a. br. W. *Eikonogen*, 71½ Kg. Rittm. v. Hummel 0
Gf. E. Batthyány's 3j. br. W. *Massa*, 65½ Kg. Gf. F. Kinsky 0
Cad.-Offic.-Stellv. A. v. Burchard's 5j. F.-W. *Splügen*, 70 Kg. . . . . Bes. 0
A. Dreher's 3j. F.-H. *Bibereck*, 67 Kg. Rittm. v. Waclawiczek 0
C. v. Geist's 3j. br. St. *Douairiere*, 65½ Kg. Sz. v. Horthy 0
Gf. A. Pejacsevich' 3j. F.-St. *Szeretlek*, 61½ Kg. Pfeiffer 0
R. Wahrmann's 3j br. St *Jammerfetzen*, 65½ Kg. Obl. Bar. Eltz 0
Tot : 7 : 5 für *Prior*, 13 : 5 für *Lelencz*. Platz: 35 : 25 für *Prior*, 39 : 25 für *Lelence* und 152 : 25. Todtes Rennen; eine Lange zurück der Dritte. Auf *Prior* erfolgte kein Anbot. *Lelencz* wurde um 3750 K vom Grafen L. Esterházy gekauft. Werth: 470 K. und 100 K. jedem der beiden Sieger, 195 K. dem Dritten, 530 K. der Renncasse

III. PR. V. NEUPEST. 1900 K. 4000 M.
J. v. Jankovich-Bésán's 4j. br. St. *Helyes* v. Phil—Hires, 60 Kg. (Mrawick) . . . . Csompora 1
L. v. Rohonczy's 5j. F.-St. *Lapdly*, 69 Kg. . Hruska 2
Obl. Gf. Thurn-Valesassina's 4j. br. St. *Kerdes*, 63½ Kg. Kovács 0
Tot.: 8 : 5. Leicht mit drei Langen gewonnen. *Kerdes* fiel. Werth: 1470, 270 K., 340 K der Renncasse.

IV. TEREBES-HU.-R. 1500 K. 2400 M.
Gf. B. Esterházy's 4j. dbr. St. *Bánatos* v. Galaor—Bánat, 67 Kg. . . . . v. Gomory 1
C. v. Geist's 4j. br. H. *Verbung*, 72 Kg. Sz. v. Horthy 2
Gf. L. Esterházy's 4j. br. St. *Ledér*, 65 Kg. Obl. v. Szemere 3
Gf. F. Schönborn's 5j. dbr. H. *King Amphion*, 74½ Kg. Obl. Bar. Eltz 4

Tot: 26:5. Platz: 55:25 und 55:25. Sicher mit zwei Längen gewonnen; ebensoweit zurück die Dritte. Werth: 1170, 170, 70 K., 210 K. der Renncasse.

V. VERKAUFSR. D. ZWEIJ. 1500 K. 1000 M.
Capt. Gaston's br. St. *Radcliffe* v. Stronzian—Lady Clifden, 55 Kg.*) (Boorer) . . . . Furst 1
J. v. Jankovich-Besán's br. St. *Párta III.*, $58^1/_2$ Kg Kaposi 2
G. v. Robonczy's br. St. *Beládonna*, 50 Kg.*) Szöbollody 3
R. Wahrmann's br. H. *Intruder*, $54^1/_2$ Kg.*) Korytko 4
Gf. B. Esterbazy's br. St. *Lucza Panna*, $58^1/_2$ Kg. Mitro 0
C. v. Geist's F.-St. *Vadrózsa*, $58^1/_2$ Kg . . Csompora 0
Gf. A. Pejacsevich' F.-St *Propeller*, 50 Kg.*) . Gusay 0
Tot.: 11:5. Platz: 29:25, 30:25 und 48:25. Leicht mit einer Lange gewonnen; anderthalb Langen zurück die Dritte. Die Siegerin wurde um 2700 K. von Herrn D. v. Jankovich gekauft. Werth: 1170, 620, 70 K, 665 K. der Renncasse.

VI. PR. V. WAITZEN. 1500 K. 2000 M.
Capt. Gaston's 3j. br. H. *Abgar* v. Puritan—Tug of War, 66 Kg. (Boorer) . . . . Brook 1
Gf. A. Pejacsevich' 3j. br. H. *O hó*, 66 Kg. . . Bes. 2
Gf. B. Esterhazy's 3j. F.-St. *Galambom*, $64^1/_2$ Kg. v. Gomory 3
Lt. Gf. Orssich' 3j. F.-St. *Franziska*, $64^1/_2$ Kg. Obl. v. Szemere 4
Gf. J. Baworowski's 3j. br. H. *Béres*, 66 Kg. . . Bes. 0
C. v. Geist's 3j. br. H. *Fodrass*, 71 Kg. Sz. v. Horthy 0
J. v. Jankovich-Bésán's 3j. br. H. *Kavass*, 66 Kg. Rittm. R. v. Waclawiczek 0
R. Wahrmann's 3j. br. H. *Sorgenkind*, 66 Kg. Obl. Bar. Eltz 0
Tot.: 12:5. Platz: 30:25, 35:25 und 31:25. Sicher mit einer Lange gewonnen; eine halbe Lange zurück die Dritte. Werth: 1170, 170, 70 K., 415 K. der Renncasse.

BERICHTE.

Wien, Sommer-Meeting 1898.

Neunter Tag. Donnerstag den 9. Juni.

Der Schlusstag des Sommer-Meetings war auffallend schwach besucht — die Reaction nach dem Massenandrange zum Derby. Der Actionsraum wies klaffende Lücken auf, der Guldenplatz war massig besetzt, der Innenraum vereinsamt trotz des prachtigen Wetters, das allerdings Viele in die weitere Umgebung gelockt haben mag. Vom Hofe waren die Herren Erzherzoge Otto und Franz Salvator erschienen. In Bezug auf den gebotenen Sport herrschte indess keineswegs »Kebraus« in der Freudenau. Die Rennen waren numerisch recht zufriedenstellend bestritten, und manch ein Pferd von Classe stellte sich dem Starter. An spannenden Endkampfen fehlte es allerdings vollständig. Sammtliche sieben Sieger des Tages gewannen ihre Rennen leicht und unaufgefordert. Von zwei Rennen abgesehen, siegten überall die Favorits, und nur im Beaten-Handicap gab es die Sensationsquote von 111 für 5. Das Hauptereigniss des Tages, auf das sich die allgemeine Aufmerksamkeit richtete, war der Metropole-Preis der Zweijährigen, in welchem die Farben des Herrn von Jankovich auf *Anuska* siegreich waren. Das einleitende Hürdenrennen fiel an *Termidor*, das Vederemo-Rennen war eine sichere Beute für *Brigand*. Dem Metropole-Preis folgte das Beaten-Handicap, das *Morgó* gewann. Im Schlussrennen siegte *Adoma*. In der Maiden-Steeple-chase feierte *Voltigeur* seinen ersten Sieg über Hindernisse, und das über 1200 Meter führende Handicap gewann *Malteser* wie er wollte. Die einzelnen Rennen verliefen wie folgt:

Im Hürdenrennen stellten sich sieben Pferde dem Starter, von welchen *Ronacher* ausgesprochener Favorit war. Auch *Stuwer* wurde gewettet, die Uebrigen, namlich *Trial*, *Termidor*, *Sarajevo*, *Vajjon* und *Balkirálynė* waren wenig oder gar nicht beachtet. Unter Führung von *Termidor* wurde das Feld entlassen. *Ronacher* enttauschte seine vielen Freunde, indem er gleich bei der ersten Hürde ausbrach und nach Hause geritten wurde. Zehn Langen hinter *Termidor* galoppirten *Trial* und *Stuwer*. Nach der vorletzten Hürde fiel Ersterer immer mehr zurück und machte *Bálkirálynė* Platz, die nach der letzten Hürde *Stuwer* passiren, aber dem durch's Ziel canternden *Termidor* nicht mehr gefahrlich werden konnte. *Stuwer* endete drei Langen hinter der Stute *Vajjon* war Vierte.

Das Vederemo-Rennen, ein Verkaufsrennen über die weite Distanz von 3200 Metern, versammelte die respectable Zahl von neun Startern. Der *Galaor*-Sohn *Brigand* war der Auserkorene des Wettmarktes, *Kilenczes*, *Morny* und *Fóth Park* fanden vereinzelte Nehmer, *Buda*, *Driver*, *Alpár*, *Szivós* und *Lord Bob* galten nur als Statisten. *Szivós*, der als Helfer für seinen Stallgenossen *Alpár* fungirte, machte ein ziemlich scharfes Rennen. Ihm folgten *Buda*, *Lord Bob* und *Fóth Park* mit *Morny* als Letztem. Gegenüber den Tribünen war das Feld auseinandergezogen. *Alpár* und *Morny* verbesserten dann ihre Platze. Beim Einbiegen in die Gewinnseite griff *Brigand* ein, der ersichtlich auf Warten geritten worden war, und gewann leicht die Spitze. Bis auf *Buda* und *Morny*, die stets vorn gelegen, war nunmehr Alles geschlagen. *Brigand* galoppirte überlegen durch's Ziel anderthalb Langen vor *Buda*, dem *Morny* drei Langen zurück als Dritter folgte. *Fóth Park* blieb Vierter vor dem aufgepullten Rest.

Für den Metropole-Preis wurden sieben Pferde gesattelt, namlich *Illusion* (Ibbett), *Brodler* (S. Bulford), *Rio tinto* (Barker), *Szabdsz* (Cleminson), *Anuska* (Adams), *Iro* (F. Sharpe), *Electra* (Gilchrist) und *Mindegy* (Hyams). Am starksten gewettet wurde *Anuska*, nachst ihr erfreuten sich nur noch *Rio tinto*, *Szabdsz* und *Iro* einiger Aufmerksamkeit. Nach mehreren Versuchen gelang ein guter Ablauf. *Mindegy* lag an der Innenwand, daneben *Electra* und *Rio tinto*, ganz aussen *Iro*. An der Distanz wurden alle Pferde bis auf *Anuska* geritten, die das Rennen bereits hier für sich entschieden hatte, unaufgefordert in Front ging und leicht mit zwei Langen gewann. *Electra*, die noch vor den Tribünen auf dem zweiten Platz gelegen, gab in den letzen Sprüngen nach und ward von *Mindegy*, *Rio tinto* und *Iro* passirt, die nur je eine Hals-, beziehungsweise Kopflange im Ziele von einander trennte. Nachstehend die Siegerliste des Metropole-Preises und die Stammtafel der Siegerin:

Sieger im Metropole-Preis. 24.000 K. 2j. 1400 M.

Jahr	Gewinner	Vater	Besitzer	Reiter	Starter
[illegible]	Gutkeled	Craig Millar	Bar. S. Uechtritz	W Smith	[illegible]
[illegible]	Nem szabad	Stronzian	Gf. N. Esterhazy	Lemaire	[illegible]
[illegible]	Kapitän	Kisber	N. v. Blaskovits	Vinall	9
[illegible]	[illegible]	Gunners-[illegible]	Comp. Matchless	W. Smith	[illegible]
18[illegible]	Gomba	Dictator	R. v. Wiener-Welten	Hyams	[illegible]
1896	[illegible]	Zsupan	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1897	Tick-Tack	Besuminet	Ant. Dreher	S. Bulford	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Bálvany	Jul.v.Jankov:ch-Bosan	Adams	[illegible]

ANUSKA 1896	Bálvány 14	Buccaneer 14	Wild Dayrell 7	Jon 4: Cain 8, Margaret
				Ellen Middleton: Bay Middleton 1, Myrrha
			Stute von	Little Red Rover 37: Tramp 3, Miss Syntax
				Eclat: Edmund 12, Squib
		Lady Florence	Newminster 8	Touchstone 14: Camel 24, Banter
				Beeswing: Dr. Syntax 37, Stute 8 von Ardrossan 2
			Lady Melbourne	Melbourne 1: Humphrey Clinker 8, Stute 1 von Cerwantes 8
				Raillery: Pantaloon 17, Banter
	Anna 4	Kalandor 4	Adventurer 12	Newminster 8: Touchstone 14, Beeswing
				Palma: Emilius 28, Francesca
			Mineral	Rataplan 3: The Baron 24, Pocahontas
				Manganese: Birdcatcher 11, Moonbeam
		Affinity	Y. Melbourne 25	Melbourne 1: Humphrey Clinker 8, Stute 1 von Cervantes 8
				Clarissa: Pantaloon 17, Stute 25 von Glencoe 1
			Potash	Voltigeur: Voltigeur 12, Martha Lynn
				Alkali: Slane 25, Seakale

1, 2, 4, 5 Running-Familien, 3 Running- und Sire-Familie-8, 11, 12, 14 Sire-Familien, die anderen Outsider-Familien

Der Verlauf des Beaten-Handicaps, in welchem die in den Wetten favorisirten *Thury* und *Pressburg*, sowie *Ignácz*, *Primula*, *Garibaldi*, *Zote*, *Kisasszony*, *Spinster*, *Tamina* und *Morgó* starteten, war ein hochst einfacher: *Morgó* gewann sein Rennen vom Start bis in's Ziel. *Kisasszony* und *Pressburg*, welche bis in die kurze Wand die Platze besetzten, fielen an der Distanz zurück, während *Garibaldi*, *Ignácz* und *Primula* sich vorschoben. Hinter dem leicht siegenden *Morgó* sicherte sich *Garibaldi* unter der Peitsche den zweiten Platz, eine Lange vor *Ignácz*, dem *Primula* als massige Vierte folgte.

In dem Schlussrennen der Zweijährigen über 1000 Meter starteten nur fünf Pferde. *Adoma* war der Erklarte des Wettmarktes, *Malmaison* hatte nur einzelne Freunde. *Pacsirta*, *Trilby* und *Ravachol* fanden keine Beachtung. Nach langerem durch *Ravachol's* Ungeberdigkeit verursachten Aufenthalt wurde das Feld unter *Trilby's* Führung entlassen. Daneben sah man die Farben von *Malmaison* und *Pacsirta*. Vor der Distanz verschwanden *Trilby* und *Pacsirta* aus dem Vordertreffen, dagegen losten sich *Adoma* und *Ravachol* aus dem Rudel los. Ersterer ging in Front und passirte als leichter Sieger verhalten den Richter; *Malmaison* vertheidigte erfolgreich ihren zweiten Platz gegen *Ravachol*, der drei Langen hinter der Stute endete. *Trilby* kam als Vierte ein.

Die Maiden-Steeple-chase wurde von sechs Pferden bestritten. Auch hier gab es einen ausgesprochenen Favorit, der gleich seinen Vorgangern sich des Vertrauens würdig erwies. Es war dies *Voltigeur*. Die Anderen: *Nebáncs*, *Pervat*, *Vievia*, *Fejedelem* und *Millefleurs* wurden wenig gewettet. Letztere führte in massiger Pace vor *Fejedelem*, *Vievia*, *Nebáncs*, *Pervat* und *Voltigeur*, die in dieser Reihenfolge den Tribünensprung absolvirten. Bei der Hürde in der Hohe des 2000 Meter-Startes stürzte *Millefleurs*, und ihrem Beispiele folgte *Nebáncs*. Beide ohne Schaden zu nehmen. Die übrigen Vier setzten die Reise fort, wobei *Pervat* bis zur letzten Hürde den Weg wies. Hier ging *Voltigeur* an dem hart getriebenen *Pervat* vorbei und gewann verhalten mit zwei Langen; *Fejedelem* endete als massiger Dritter. Der Reiter von *Nebáncs* erlitt eine Prellung der Wirbelsaule und mehrfache Contusionen.

Das Handicap über 1200 Meter bestritt ein Zehnerfeld, abermals gab es einen hohen Favorit: *Malteser*, und auch hier behielten die Wettenden Recht. *Dogma* und *Ano* fanden einzelne Nehmer, *Csintalan*, *Wienerwald*, *Orchef*, *Jurátus*, *Aspasia*, *Tindirindi* und *Blizzard* blieben ohne Nachfrage. *Jurátus* sprang mit der Führung ab, ihm zunächst *Tindirindi*, *Dogma* und *Orchef*. An der Distanz wichen die Vorneliegenden bis auf *Dogma* wahrend *Ano*, *Malteser* und *Csintalan* in Front gingen. Vor der Guldentribüne hatte *Malteser* das Rennen in der Hand und siegte leicht gegen *Dogma*, der in kurzem Abstand *Ano* als Dritter und eine halbe Lange dahinter *Csintalan* als Vierte folgten.

NOTIZEN.

JERRY wurde vom Erzherzog Otto mit der Bestimmung als Hindernisspferd angekauft.

BALVANYOM wird in Zukunft seine Ausnützung über Hindernisse erhalten. Derselbe ist aus der Freudenau in das Etablissement des Prinzen Max Egon Taxis in Ballavar übersiedelt und bezog eine Box neben *Trivial*.

GRAF FRANZ SEILLERN hat von seinen bei der montagigen Auction in der Freudenau nicht verkaufter Jährlingen nachtraglich freihandig die *F.-St.* v. Maste. Kildare—Algebra an Herrn Carl Wackerow käuflich überlassen.

DER »JUNI-KALENDER« von Victor Silberer, welcher übermorgen erscheint, enthält die vollstandigen Resultate aller bisher in Wien, in Budapest, in Pressburg, in Oedenburg, in Debreczin und im Frühjahre in Alag abgehaltenen Rennen mit den vollstandigen statistischen Tabellen über die Erfolge der Rennstallbesitzer, der Pferde, der Vaterpferde und der Reiter. Der Kalender ist für alle Besucher der Rennen in Krakau, in Lemberg, in Sarajevo in Totis, in Tátra-Lomnicz etc. ein geradezu unentbehrlicher Behelf. Preis 50 kr.

FUR KRAKAU sind die nachfolgenden Pferde bestimmt: Huxtable's: *L'Astro*, *Longchamps*, *Turi-Tari*, *Canterbury*. Richards': *Hebe*. Romwalter's: *Trial*, *Hipp Hipp Hurrah*, *Milliwaberl*, *Soscha*. Smart's: *Tip-Top*, *Gehst vira*, *Gagerl*, *Domina*, *Weyer*, *Hang' di an*. Oberlieutenant Baron Rudolf Pletzger's: *Vignola*, *Chimay herczegno*, *Golden Residue*. Johnson's: *Gambler*. Ball's: *Veloce*. Davis': *Toll*, *Gretchen*, *Biegun*, *Andre*, *Jaskólka*, *Tristan*, *Margosza*, *Kochanka*. Charles Planner's: *Inconnue*. Butters': *Marusca*, *Orchef*, *Féerie*, *Vert-Vert*, *Pavolin*, *Leader*.

*) Incl. $3^1/_2$ Kg. Reitererlaubniss.

TRABEN.

TERMINE.

Wien: 12., 16., 19., 23., 26. Juni, 25., 29. September, 2., 6., 9., 13., 16. October
Turin . . . . . 19., 21., 23. Juni
Baden: 29. Juni, 3., 7., 10., 14., 17., 21. Juli, 11., 14., 15., 18., 21., 25., 28. August, 1., 4. September
Hamburg-Mühlenkamp . . . . . 3., 4., 10., 11. Juli
Altona-Bahrenfeld . . . . 31. Juli, 1., 7., 8., 14., 15. August
Udine . . . . . 7., 14., 15. August
Vicenza . . . . . 1., 4., 8. September
Berlin-Westend: 2., 5., 7., 9., 15., 22., 26., 28. September, 3., 7., 12. October
Treviso . . . . . 1.—10. November
Mailand . . . . . 13.—27. November

PROGRAMME.

Wien, Sommer-Meeting 1898.

Zweiter Tag. Sonntag den 12. Juni. ½3 Uhr.

I. PR. VON HAIDHOF. 2400 K. 2600 M.

Mabel W.	2580 M.	Hatalmas	2620 M.
Peregrinus	2580 »	Pepi	2620 »
Noblesse	2600 »	Darling Boy	2640 »
Pompas A.	2600 »	Girardi	2660 »
Janos	2600 »	Lustenau	2660 »
Manfredo	2600 »	Eszmeny	2680 »
Rhoda	2600 »	Dongo A.	2680 »
Bertha D.	2600 »	Trolley Girl	2680 »
Eile dich	2600 »	Konstantin	2680 »
Almenrausch	2600 »	Priatny II.	2700 »
Miss O'Shanter	2600 »	Manchester	2740 »
Van-nina	2620 »	Dongo C.	2740 »

II. PR. V. LAXENBURG. 3500 K. 3600 M.

Elegy	3600 M.	Belle Pilot	3690 M.
Nadjy	3600 »	Antelater	3690 »
Typewriter	3600 »	Lord Caffrey	3690 »
Local	3600 »	Romola	3690 »
Oratava	3630 »	Boabdil	3720 »
Lola Montes	3630 »	Charming Chimes	3720 »
Corinne	3660 »	Emma Kate	3720 »
Dress Goods	3660 »	Golden Belle	3720 »
Lee Simmons	3690 »		

III. KAISER-PR. und 4000 K. 2800 M.

Paul H.	[illegible]	Noblesse	2840 M.
Blasel	[illegible]	Bertha D.	2840 »
Miss O'Shanter	[illegible]	Lincoln	[illegible]
Donaudorf	[illegible]	Manchester	[illegible]
Peregrinus	[illegible]	Fortuna	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Csillag	[illegible]
Van-nina	[illegible]	Princesse Nefta	[illegible]
Tummle dich	[illegible]		

IV. EINSP. HERRENF. 2400 K. 2800 M.

Alzel	2800 M.	Isabel Abbott	2800 M.
Highland Girl	2800 »	Winnie Baron	2820 »
Lady Mary	2800 »	Galatea	2820 »
Brik	2800 »	Juror	2860 »
Rosie B.	2800 »	Pastoral	2900 »

V. RENNEN FUR DREIJ 2400 K. 2600 M.

Orsini	2550 M.	Mollie McCarthi	2600 M.
Turfcaroline	2550 »	Szeles P.	2600 »
Darling	2550 »	Fescher Kafer	2600 »
Kampl	2550 »	Héja	2600 »
Callisti	2550 »	Felix Papageno	2600 »
Gerle	2550 »	Ejfély	2600 »
Go-ahead	2550 »	Vega	2600 »
First	2550 »	Princess Trouble	2600 »
Donaudorf	2600 »	Hatalmas	2650 »

VI. PREIS VON HAMBURG-MÜHLENKAMP. 3500 K. 2800 M.

Pastoral	2800 M.	Bellwood	2815 M.
Belle Pilot	2800 »	Bismarck	2815 »
Miss Bowerman	2800 »	Azmon	2815 »
Lee Simmons	2800 »	Emma Kate	2815 »
Robbie P.	2800 »	Charming Chimes	2815 »
McVera	2815 »	Athanio	2830 »
Quarter Cousin	2815 »	Colonel Kuser	2845 »

VII. BARISCHOFSKY-HCP. 24000 K. 2600 M.

Nemesis	2600 M.	Anax	2680 M.
Lev	2620 »	Rhoda	2680 »
Márta	[illegible]	Janos	2680 »
Hilda P.	2620 »	Lustenau	2720 »
Greti	2640 »	Konstantin	2720 »
Postillon	2640 »	Barischofsky	2760 »
Boreas	2640 »	Nineteen	2760 »
Lady Gardina	2640 »	Dongo C.	[illegible]
Pepi	2680 »		

VIII. HANDICAP. 2400 K. 2800 M.

Sitka Chimes	2800 M.	[illegible]	[illegible]
Roberta	2800 »	Almeria	[illegible]
Mona B.	2800 »	Happy Jim	[illegible]
Mabel Kipp	2825 »	Neva Seeley	[illegible]
Tocsin Chimes	2825 »	Carroll R.	[illegible]
Nettie	2840 »	Linnet	[illegible]
Sadie N.	2840 »	Princetta	[illegible]
Ernsie	2840 »	Grace Hayes	[illegible]
Edith Rose	2840 »	Lord Caffrey	[illegible]

RESULTATE.

Wien, Sommer-Meeting 1898.

Erster Tag. Donnerstag den 9. Juni.

LADY AMBER-R. 1800, 500, 300, 200 K. 2800 M.
Weidinger & Wöss' 4j. F.-St. *Princesse Nefta* v. Prince Warwick—Nefta, 2900 M. . G. Wöss 4 : 25[9] (1 : 31[7]) 1
Victor Silberer's 4j. schwbr. St. *Fortuna*, 2880 M. Peck 4 : 26 (1 : 32[3]) 2
Sir Tergesti's 4j. br. H. *Lincoln*, 2820 M. Rossi 4 : 26[1] (1 : 34[5]) 3
Th. Harberger's 8j. R.-H. *Priatny II.*, 2820 M. Neunteufel 4 : 26[3] (1 : 34[4]) 4
C. Kreipl's 5j. lbr. H. *Manchester*, 2860 M. C. Kreipl 0
Leop. Hauser's 4j. R.-H. *Girardi*, 2780 M. Bodimer ausgebl.
Tot.: 77 : 50. Platz: 33 : 25 und 72 : 25.

WIENER SOMMER-PR. 4000, 1200, 600, 200 K. 1609 M.

Erstes Stechen.

Gest. Miklósfalva's 8j. lbr. H. *Que Allen* v. Champion Medium—Lady Raven, 1609 M. . H. Brown 2 : 10[7] (1 : 21[2]) 1
Gest. Grünberg's 6j. schwbr. H. *Athanio*, 1609 M. Spitz 2 : 12 (1 : 22) 2
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 10j. Sch.-H. *Senator A.*, 1609 M. . . . . . Tappan 2 : 12[5] (1 : 22[3]) 3
P. MacPhee's 8j. br. H. *Bismarck*, 1609 M. Seager 2 : 14[5] (1 : 23[5]) 4
Leop. Hauser's 9j. br. H. *McVera*, 1609 M. . Bodimer 0
J. Czeloth's a. br. H. *Robbie P.*, 1609 M. . . Czeloth 0
W. Cruit's 7j. br. St. *Bellwood*, 1609 M. . . Curran 0
S. de Beauvais' 8j. dbr. H. *Azmon*, 1609 M. . Roche dist.
Victor Silberer's 8j. schwbr. H. *Colonel Kuser*, 1609 M. Peck disqu.
Tot.: 114 : 50. Platz: 33 : 25, 46 : 25 und 51 : 25.
Colonel Kuser wurde wegen Galoppirens disqualificirt, *Azmon* wurde distanzirt.

Zweites Stechen.

Que Allen . . . . . Brown 2 : 10[5] (1 : 21[3]) 1
Athanio . . . . . Spitz 2 : 10[7] (1 : 21[2]) 2
Colonel Kuser . . . . . Peck 2 : 13[9] (1 : 22[5]) 3
Bismarck . . . . . Seager 2 : 15 (1 : 23[9]) 4
Bellwood . . . . . Curran 0
McVera . . . . . Bodimer 0
Senator A. . . . . . Tappan 0
Robbie P. . . . . . Czeloth 0
Tot.: 78 : 50. Platz: 26 : 25, 26 : 25 und 26 : 25.
Que Allen erhielt den ersten, *Athanio* den zweiten, *Senator A.* den dritten und *Colonel Kuser* den vierten Preis.

TROUBELINE-PR 2600, 800, 400, 200 K. 3j. 2800 M.
Gest. Kaplanhof's dbr. St. *Trolley Girl* v. Lancelot—Mica, 2830 M. . . . . F. Winkler 4 : 36[5] (1 : 37[7]) 1
Dess. F.-H. *Darling Boy*, 2800 M. A. Winkler 4 : 36[7] (1 : 38[5]) 2
A. Lutter & Co's br. St. *Miss O'Shanter*, 2830 M. Hölzl 4 : 37[2] (1 : 37[9]) 3
J. Schwarzinger's F.-H *Pompas A.*, 2800 M. Schwarzinger 4 : 37[8] (1 : 39[8]) 4
Weidinger & Wöss' br. St. *Mabel W.*, 2770 M. G. Wöss 0
Mr. Dollar's Sch.-H. *Peregrinus*, 2770 M. . Tappan 0
Leop. Hauser's br. H. *Paul H.*, 2800 M . . Bodimer 0
Victor Silberer's br. St. *Teufelsmadel*, 2860 M. . Peck 0
Tot.: 131 : 50. Platz: 43 : 25, 116 : 25 und 39 : 25.

BEGRÜSSUNGS-R. 1600, 450, 250, 100 K. 3200 M.
J. Morgenstern & S Ruzicka's 7j. F.-St. *Golden Belle* v. Don Carlos—Columbus Girl, 3325 M. Tappan 4 : 52[6] (1 : 28) 1
Gest. Miklósfalva's 5j. dbr. St. *Pattie G.*, 3200 M. H. Brown 4 : 52[7] (1 : 31[4]) 2
P. MacPhee's 10j. dbr. H. *Lee Simmons*, 3300 M. Seager 4 : 53[1] (1 : 38[8]) 3
W. Cruit's 7j. br. St. *Belle Pilot*, 3300 M. Roche 4 : 53[7] (1 : 39) 4
Weidinger & Wöss' 5j. br. St. *El Dorado Belle*, 3200 M. M. Wöss 0
G. Gherini de Marchi's 6j. lbr. St. *Typewriter*, 3200 M. Bes. 0
W. Cruit's 5j. br. St. *Almeria*, 3200 M. . . Curran 0
G. Rossi's 4j. R.-H. *Edgardo*, 3200 M. . . . Bes. 0
W Schlesinger & Co.'s 7j. Sch.-St. *Sadie N.*, 3200 M Dieffenbacher 0
J. Czeloth's 7j. F.-St. *Rosie B.*, 3200 M. . . . Bes. 0
C. Lorenz' 7j. br. St. *Elegy*, 3225 M. . . . Schick 0
S. Spitz & Co.'s 5j. dbr. H. *Local*, 3225 M. Clayton 0
C. Kreipl's 7j. lbr. St. *Antelater*, 3300 M. . . Bes. 0
Mr. Goldwell's a. schwbr. H. *Lord Caffrey*, 3300 M. Neidl 0
C. Lorenz' 8j. R.-H. *Boabdil*, 3325 M. . . . Kallista 0
Tot.: 216 : 50. Platz: 36 : 25, 38 : 25 und 36 : 25.

RENNEN F. DREIJ. 1600, 450, 250, 100 K. 2600 M.
C. Fischer's schwbr. H. *Hatalmas* v. Pann—Lottie W., 2600 M. . . . . . . Bes. 4 : 22 (1 : 40[7]) 1
Weidinger & Wöss' br. St. *Princess Trouble*, 2600 M. G. Wöss 4 : 22[8] (1 : 40[6]) 2
Sorger & Moser's schwbr. H. *Donaudorf*, 2600 M. H. Brown 4 : 23[3] (1 : 41[2]) 3
Weidinger & Wöss' F.-H. *Fescher Käfer*, 2600 M. M. Wöss 4 : 23[5] (1 : 41[3]) 4
Gf. L. J. Teleki's br. St. *Gerle*, 2600 M. . Jakadofsky 0
Lorenz Hauser's lbr. H. *Darling*, 2600 M. . . Schick 0
Gf. L. J. Teleki's F.-H. *First*, 2600 M. . . . Schmidt 0
C. Kreipl's br. H. *Felix Papageno*, 2600 M. . . Bes. 0
Poldy MacPhee's lbr. St. *Mollie McCarthi*, 2600 M. Seager 0
S. Spitz & Co.'s schwbr. St. *Vega*, 2600 M. . . Spitz 0
Sir Tergesti's F.-H. *Ejfély*, 2600 M. . . . . Rossi 0
Tot.: 236 : 50. Platz: 30 : 25, 37 : 25 und 29 : 25.

PR. V. SCHÖNBRUNN. 1800, 500, 300, 200 K. 2800 M.
W. Cruit's 8j. br. St. *Reddy* v. Prairie Star—Jone, 2800 M. . . . . Roche 4 : 10 (1 : 29[3]) 1
Obl. J. Klaus' 7j. R.-H. *Charming Chimes*, 2875 M. Bodimer 4 : 10[1] (1 : 26[9]) 2
Mr. Douglas' 6j. br. H. *Quarter Cousin*, 2875 M. H. Brown 4 : 10[9] (1 : 27) 3
W. Schlesinger & Co.'s 7j. br. St. *Nellie H.*, 2800 M. Dieffenbacher 4 . 10[9] (1 : 29[3]) 4
C. Lorenz' 9j. F.-St. *Twinkle*, 2800 M. . . . . Kalista 0
J. Morgenstern & S. Ruzicka's 6j. dbr. St. *Kitty L.*, 2825 M. . . . . . Tappan 0
W. Cruit's 7j. br. St. *Bellwood*, 2875 M. . . . Curran 0
Tot.: 247 : 50. Platz: 101 : 25, 74 : 25 und 42 : 25.

PR. V. KAGRAN. 1600, 450, 250, 100 K. 2600 M.
J. v Muslay's 5j. br. St. *Dongo A.* v. Carignano—Dongo II., 2600 M. . . . . Boros 4 : 13[6] (1 : 37[6]) 1
C. Kreipl's 5j. lbr. H. *Manchester*, 2760 M. Bes. 4 : 18[6] (1 : 33[6]) 2
H. Dieffenbacher's 7j. Sch.-H. *János*, 2620 M. Bes. 4 : 19[8] (1 : 39[2]) 3
L. Hafner's 5j. R.-H. *Postillon*, 2580 M. Cassolini 4 : 20[9] (1 : 41[1]) 4
Gest. Kaplanhof's 5j. F.-St. *Nemesis*, 2580 M. F. Winkler 0
J. Schmatzer's 4j. br. St. *Eile dich*, 2620 M. . Ederer 0
Gest. Kaplanhof's 4j. br. St. *Almenrausch*, 2620 M. A. Winkler 0
Leopold Hauser's 5j. lbr. St. *Van-nina*, 2640 M. Bodimer 0
Mr. Black's 6j. br. H. *Manfredo*, 2640 M. . Nannucci 0
Gest. Kendlhof's 5j. Sch.-St. *Pepi*, 2640 M. . . Göbl 0
Johann Fischer's 4j. F.-St. *Noblesse*, 2660 M. Personali 0
G. Rossi's 4j. br. H. *Lustenau*, 2680 M. . . . Bes. 0
Weidinger & Wöss' 4j. dbr. H. *Eszmény*, 2700 M. G. Wöss 0
J. Purstinger's 6j. Sch.-H. *Konstantin*, 2700 M. Neumeier 0
Tot.: 127 : 50. Platz: 40 : 25, 41 25 und 149 : 25.

BERICHTE.

Wien, Sommer-Meeting 1898.

Erster Tag. Donnerstag den 9. Juni.

Am Eröffnungstage des Wiener Sommer-Meetings war — eine seltene Erscheinung beim Trabfahren — der Rennplatz verhältnissmässig schwach besucht. Vielleicht war das zweifelhafte Wetter Schuld daran, vielleicht auch der Frohnleichnamstag, der doch kein rechter Renntag zu sein scheint, und das Zusammenfallen mit den Rennen in der Freudenau und dem Radfahrer-Derby. Der gebotene Sport war ein ganz vorzüglicher. Das Hauptrennen des Tages, den Wiener Sommerpreis, gewann in grossem Style *Que Allen*, der im ersten Stechen einen neuen europäischen Meilenrecord von 2 : 10[7] schuf und denselben dann im zweiten Stechen noch um ²/₁₀ Secunden verbesserte. Von Amerikanern waren ferner *Golden Belle* im Begrüssungsrennen und der debutirende *Reddy* im Preis von Schönbrunn erfolgreich. Von den Inländern zeichnete sich *Princesse Nefta* am meisten aus, die im Lady Amber-Rennen die grossartig trabende *Fortuna* leicht schlug und sich dabei einen Kilometer-Record von 1 : 32 holte. *Dongo A.* bestätigte durch ihren leichten Sieg im Preis von Kagran die in Budapest gezeigte Form, das Gestüt Kaplanhof sicherte sich im Troubeline-Preis mit *Trolley Girl* und *Darling Boy* die beiden ersten Plätze, und *Hatalmas* gewann das Rennen für Dreijährige. Die Rennen nahmen folgenden Verlauf:

Im Lady Amber-Rennen stellten sich der favorisirten *Princesse Nefta* nur *Girardi*, *Lincoln*, *Priatny II.*, *Manchester* und *Fortuna* entgegen. *Girardi* führte mit gutem Vorsprunge vor *Lincoln* und *Priatny II.*; rückwärts hatte *Princesse Nefta* sehr schnell *Fortuna* erreicht und trabte dicht hinter ihr, um sie dann nach einer Tour zu passiren Inzwischen war *Manchester* dicht zu *Priatny II.* und *Lincoln* aufgerückt, die ihrerseits bei der Rotunde nur durch wenige Längen von *Girardi* getrennt waren. Hier kam auch *Princesse Nefta* in's Vordertreffen, worauf sie, als die Pferde das zweite Mal die Tribünen passirten, hinter *Priatny II.* und *Lincoln* vor dem ermattenden *Girardi*, *Fortuna* und *Manchester* trabte. *Girardi* fiel dann ganz aus dem Rennen und wurde nach Hause gefahren, die Anderen kamen dicht zusammen bis zur Rotundenbiegung, wo *Princesse Nefta* das Rennen aufnahm. In der Geraden kam *Fortuna* mit schönem Vorstoss, konnte aber nur *Priatny II.* und *Lincoln* passiren. *Princesse Nefta* liess sich nicht erreichen und siegte sehr leicht gegen *Fortuna*, hinter der *Lincoln* und *Priatny II.* als die beiden Nächsten endeten.

Am ersten Stechen des Wiener Sommerpreises nahmen alle gemeldeten Pferde theil. *Que Allen* war Favorit vor *Colonel Kuser*; einiges Geld kam noch auf *Bismarck*, *Senator A.* und *Athanio*, während *McVera*, *Robbie P.*, *Azmon* und *Bellwood* fast unbeachtet blieben. Nach längerer Verzögerung gelang ein ziemlich mässiger Ablauf. *Que Allen* war sofort an der Spitze, und ihm folgten *Senator A.*, *Bismarck*, *Athanio*, *Robbie P.* und *Colonel Kuser*. *Que Allen* sicherte sich einen kleinen Vorsprung, den er bis zum Beginne der zweiten Tour auf mehrere Längen ausdehnte. *Senator A.* war Zweiter ziemlich weit vor *Bismarck*, dem dicht auf *Athanio* und *Colonel Kuser* folgten, der dann hinter den Bäumen unruhig wurde und den vorderen Pferden nicht nahe kommen konnte. Weiterhin blieb die Ordnung unverändert, bis zum Einbiegen in die Gerade, wo *Athanio* an *Senator A.* heranging und ihn bei Beginn des Actionarraumes überholte. *Que Allen* siegte sehr leicht gegen *Athanio*, hinter dem *Senator A.*, *Bismarck*, *Robbie P.* und *Colonel Kuser* einkamen, der wegen Galoppirens disqualificirt wurde. *Azmon* blieb hinter der Distanzflagge.

Im zweiten Stechen stellten sich mit Ausnahme von *Azmon* wieder alle genannten Pferde dem Starter. *Que Allen* war natürlich heisser Favorit. Nach Fall der Flagge war *Athanio* am schnellsten in Front vor *Que Allen*; Beide kamen wohl eine halbe Länge vor *Colonel Kuser* ab, dem *Bismarck* und *Senator A.* folgten. Nach 50 Metern ging *Que Allen* vor und fuhr dabei, wie Trainer Peck behauptet und viele Leute gesehen haben wollen, gerade an der Nase von *Colonel Kuser* vorbei, der ver-

halten werden musste, wobei er, wie dies leicht begreiflich, ein paar Galoppsprünge machte, was einen grossen Terrainverlust zur Folge hatte. Inzwischen hatte *Bismarck* seinen Platz verbessert und kam bei dem Passiren der Tribunen als Zweiter vorbei hinter *Que Allen* vor *Athanio*, *Colonel Kuser* und *Senator A.* Bald darauf zog sich das Feld weit auseinander, vorne trabte mit grösserem Vorsprunge *Que Allen*, dann folgte *Athanio*, welcher an *Bismarck* vor dem Guldenplatze vorbeigegangen war, und hinter *Bismarck* befand sich nunmehr *Colonel Kuser*. Dieser zog bei den Stallen an *Bismarck* vorbei und machte sich an die Verfolgung von *Que Allen* und *Athanio*. Er kam wohl naher, vermochte die Beiden aber nicht zu erreichen. *Que Allen* gewann schliesslich leicht gegen *Athanio*, *Colonel Kuser* endete als Dritter vor *Bismarck* und *Senator A.* Ein vom Fahrer Peck gegen *Que Allen* eingebrachter Protest wegen Kreuzens wurde zurückgewiesen. *Que Allen* erhielt den ersten, *Athanio* den zweiten, *Senator A.* den dritten und *Colonel Kuser* den vierten Preis.

Der Troubeline-Preis galt als ein gutes Ding für den durch *Darling Boy* und *Trolley Girl* vertretenen Winkler'schen Stall; deren Gegner waren *Mabel W.*, *Peregrinus*, *Paul H.*, *Pompás A.*, *Miss O'Shanter* und *Teufelsmadel*. Nur eine Weile führte *Peregrinus*, dann aber gingen *Pompás A.* und *Darling Boy* an ihm vorbei, hinter denen vor den Tribunen bereits *Trolley Girl* als Dritte vor *Peregrinus* und *Miss O'Shanter* trabte, wahrend *Mabel W.* und *Paul H.* schon abgethan waren. Die drei Ersteren zogen von den Uebrigen weit weg; an deren Spitze befand sich hinter den Baumen *Miss O'Shanter* vor *Teufelsmadel*, welche dann bei den Lagerhausern *Miss O'Shanter* passirte. Die Reihenfolge blieb die gleiche die Gerade hinunter bis zu den Stallen, wo *Teufelsmadel* in Galopp fiel und *Miss O'Shanter* an sich vorbeilassen musste, welche sich nun an die Verfolgung der Führenden machte. *Pompás A.* wurde an der Rotundenbiegung von den beiden Winkler'schen Pferden passirt, von denen *Trolley Girl* im Einlauf die Spitze nahm und leicht gegen *Darling Boy*, *Miss O'Shanter* und *Pompás A.* siegte. *Teufelsmadel* kam als Fünfte ein.

Im Begrüssungsrennen starteten alle gemeldeten Pferde mit Ausnahme von *Nadjy*, *Edith Rose*, *Neva Seeley* und *Nellie H* Die meisten Freunde hatten *Pattie G*, *Lee Simmons* und *Belle Pilot*. *Typewriter* wies den Weg vor *Edgardo*, *Almeria*, *El Dorado Belle* und *Pattie G.* Gegenüber den Tribunen arbeitete sich *Local* vor und erlangte nach Beendigung der ersten Tour den zweiten Platz hinter *Typewriter* vor *Edgardo*, *Almeria* und *El Dorado Belle*. In der zweiten Runde kamen *An elater* und *Golden Belle* allmalig heran und waren schon im Vordertreffen, als die letzte Tour begann. Hinter den Baumen fielen *Edgardo* und *Almeria* zurück, wahrend *Pattie G.* und *Golden Belle* an die Tête gingen. In den letzten 500 Metern kamen auch *Lee Simmons* und *Belle Pilot* heran, um in die Entscheidung einzugreifen. Es kam zu einem harten Kampfe, aus dem *Golden Belle* als Siegerin gegen *Pattie G.* hervorging. *Lee Simmons* wurde Dritter vor *Belle Pilot*.

Am Rennen der Dreijährigen nahmen *Gerle*, *Donaudorf*, *Darling*, *First*, *Princess Trouble*, *Felix Papageno*, *Mollie McCarthi*, *Vega*, *Hatalmas*, *Ejfély* und *Fescher Käfer* theil. *Donaudorf* und *Hatalmas* waren bald nach dem Ablauf an der Spitze vor *Felix Papageno* und *Princess Trouble* Nach 600 Metern erlangte *Hatalmas* das Commando, wahrend *Donaudorf* einsprang und seinen Platz an *Felix Papageno* abtreten musste *Hatalmas* sicherte sich einen grossen Vorsprung und liess sich nicht mehr erreichen, *Felix Papageno* ermattete in der letzten Halbtour und musste zuerst *Princess Trouble*, dann *Donaudorf* und schliesslich *Fescher Käfer* an sich vorbeilassen. Diese Pferde kamen in der angegebenen Reihenfolge hinter dem verhalten siegenden *Hatalmas* ein.

Im Preis von Schonbrunn war *Nellie H.* heisser Favorit; sie hatte es mit *Twinkle*, *Reddy*, *Kitty L.*, *Charming Chimes*, *Quarter Cousin* und *Bellwood* zu thun. Nach gutem Start ging *Reddy* rasch an die Spitze vor *Nellie H.* und *Twinkle*, denen sich dann vor den Tribunen *Kitty L.* anschloss. Bald darauf sprang *Nellie H.* ein und fiel hinter *Kitty L* zurück. Inzwischen hatten *Charming Chimes* und *Quarter Cousin* einen grossen Theil ihrer Zulagen eingebracht und waren an der Rotundenseite dicht hinter *Reddy*, *Twinkle*, *Nellie H.* und *Kitty L* In der letzten Tour gab es einen harten Kampf, aus dem zuerst *Twinkle* und dann *Kitty L.* ausschieden. *Reddy*, *Charming Chimes*, *Quarter Cousin* und *Nellie H* kampften erbittert weiter, doch hielt *Reddy* seinen einmal errungenen Vortheil zahe fest und siegte mit einer Kopflange gegen *Charming Chimes*, den keine viel grössere Distanz von *Quarter Cousin* trennte. *Nellie H.* wurde dichtauf Vierte.

Der Preis von Kagran wurde allgemein *Dongo A.* zugesprochen; einige wenige Anhanger hatten noch *Noblesse* und *Manchester*, die anderen elf Theilnehmer wurden nur vereinzelt begehrt. Das Rennen war nicht sehr aufregend, zuerst führte *Postillon* vor *Dongo A.*, *Almenrausch*, *Janos* und *Eile dich*. Vor den Tribunen zog *Dongo A.* an die Spitze, entfernte sich immer mehr von ihren Gegnern und siegte schliesslich total verhalten. Zweiter wurde der in den letzten 1000 Metern grossartig aufgekommene *Manchester* vor *János* und *Postillon*.

DAS WIENER SOMMER-MEETING.

EIN NEUER EUROPAISCHER RECORD.

Mit einer Sensation sondergleichen wurde das Wiener Sommer-Meeting eingeleitet: Der bestehende Meilenrecord wurde überboten, und zwar nicht blos von dem Gewinner des Sommerpreises *Que Allen* allein, sondern auch von jenen Pferden, welche in den beiden Stechen des Rennens dem Sieger zunachst einkamen, von *Athanio*, *Senator A.* und *Colonel Kuser*. Dass ein neuer Record erzielt werde, erwartete man ja, dass dieser neue Record aber gleich um $3\frac{1}{2}$ Secunden besser sein werde, das hätte man nicht zu hoffen gewagt. Und doch kam es so. In den beiden Stechen, mit welchen das Rennen zur Entscheidung gebracht wurde, schuf *Que Allen* zuerst einen neuen europaischen Record von $2:10^7$ und verbesserte denselben dann im nachsten Stechen auf $2:10^5$. Und hinter ihm zeigten *Athanio* $2:10^7$, *Senator A.* $2:12^5$ und *Colonel Kuser* $2:13^8$, alle Drei also überboten den bisher besten Meilenrecord für Europa.

Mit ihren am Donnerstag gezeigten Leistungen kamen aber die vier Vorgenannten auch ihrem heimatlichen Record ziemlich nahe. Es ist das eine Erscheinung, die man im Gegensatze zu früheren Jahren in jüngster Zeit oft beobachten konnte und die man wohl auf die fortschreitende Verbesserung unserer Rennbahnen zurückführen darf.

Das Schlussresultat des Wiener Sommerpreises entsprach gleichfalls vollkommen der durch den heimatlichen Record festgestellten Rangordnung der Theilnehmer. *Que Allen*, in Amerika $2:09\frac{3}{4}$, errang den ersten Preis, *Athanio* 2 : 10 und *Senator A.* 2 : 10 waren Zweiter und Dritter, *Colonel Kuser* $2:11\frac{1}{4}$ Vierter und *Bismarck* $2:13\frac{1}{2}$ Fünfter.

Die Leistung *Que Allen's* ist eine durchaus reelle. Der Hengst des Gestütes Miklósfalva gewann die beiden Stechen vollkommen glatt, in der Hand von Horace Brown tadellos trabend, mit sichtlicher Ueberlegenheit über alle seine Gegner. Der neue Champion ist ein ganz eminenter Flieger, wie das Rennen am Donnerstag gezeigt hat, und auch wohl im Stande, das vom Start weg eingeschlagene Tempo bis in's Ziel durchzuhalten. *Athanio*, der in beiden Stechen Zweiter wurde, lief gleichfalls bis auf $\frac{3}{4}$ Secunden zu seinem heimischen Record auf; nachdem er bereits früher Proben seines Stehvermögens gegeben, hat er nun gezeigt, dass er auch über kurze Strecken wenig Gegner zu scheuen hat. Dritter wurde im ersten Stechen *Senator A.*, im zweiten *Colonel Kuser*. Der Erstgenannte, ein durch sein Aeusseres nicht gerade bestechender Schimmel, führte sich durch dieses Debut auf's Beste ein. Er ist erst kurze Zeit im Lande, lief aber trotzdem schon so hervorragend, dass man von ihm in Baden noch ganz andere Leistungen erwarten darf. *Colonel Kuser* hat zum ersten Male seit dem Vorjahre eine Niederlage erlitten, die Pferde, die ihrem amerikanischen Record nach über ihn zu stellen waren, sind thatsachlich vor ihm eingekommen. Der Sieger von Mailand und Nizza hatte am Donnerstag kein Glück; im ersten Stechen hatte er einen so unglücklichen Startplatz, dass er bei dem Tempo, das seine schnellfüssigen Gegner vorlegten, gar nicht in's Rennen kommen konnte, zumal da er ziemlich unruhig war. Im zweiten Stechen hatte er zwar die Innenwand, doch konnte er daraus keinen Nutzen ziehen, da der Starter das Feld gerade in einem Momente entliess, wo *Que Allen* und *Athanio* einen nicht unbetrachtlichen Vortheil hatten. Ueberdies kreuzte der alte Brown in dem Bestreben, mit *Que Allen* die Innenwand zu gewinnen, *Colonel Kuser* in so rücksichtsloser Weise, dass Peck seinen Hengst ganz verhalten und *Athanio* sowie *Bismarck* an sich vorbeilassen musste. Trotz dieser effectiven Behinderung kam *Colonel Kuser* doch noch schon in's Rennen und eroberte sich den dritten Platz vor *Bismarck* und den Anderen. Niemand kann ermessen, welches der Verlauf des Stechens ohne die Behinderung *Colonel Kuser's* durch *Que Allen* gewesen ware. Ein Protest, den Peck gegen den Sieger wegen Kreuzens einbrachte, wurde nach langerer Berathung abgewiesen.

Nicht minder interessant als das Hauptrennen verliefen die anderen Prüfungen des Tages. In dem neugeschaffenen Troubeline-Preis legte das Gestüt Kaplanhof mit *Trolley Girl* und *Darling Boy* auf die beiden ersten Platze Beschlag; Dritte wurde *Miss O'Shanter* vor *Pompás A.* Die Zeiten der Placirten waren ziemlich gute, *Trolley Girl* zeigte $1:37^6$, *Miss O'Shanter* $1:37^9$, *Darling Boy* $1:38^8$ und *Pompas A.* $1:39^2$. Nach früherer Form hatte *Teufelsmadel*, die einstige *Troubeline*, bei der Siegerin sein müssen, die Stute kam jedoch lange Zeit nicht in's Rennen, da an ihrem Riemenzeug etwas gerissen war und sie dadurch behindert wurde.

Getreu ihrer ausgezeichneten Form vom Mai liefen *Princesse Nefta* und *Golden Belle*. Die Doppelsiegerin im Derby und im Hunyady-Preis holte sich das Lady Amber-Rennen gegen *Fortuna* und verbesserte, da sie eine Kilometerzeit von $1:31^7$ zeigte, ihren Record um eine Secunde. Grossartig lief *Fortuna*, die mit einer Kilometerzeit von $1:32^3$ Zweite wurde; die Stute, die ausgiebiger Arbeit bedarf, ist im Kommen und wird wohl erst im Herbst auf der Hohe ihrer Form stehen.

Golden Belle schlug im Begrüssungsrennen trotz einer Zulage von 125 Meter *Pattie G.*, *Lee Simmons* und *Belle Pilot*, ohne ihren Record verbessern zu müssen. Dieses Rennen war eigentlich das grossartigste des Tages, denn es gab fortwahrende Verschiebungen und zum Schlusse nach hartem Kampf ein sehr knappes Ende. Im Preis von Schönbrunn trug der debutirende *Reddy* die Farben des Mr. W. Cruit zu einem schönen Siege über *Charming Chimes*, *Quarter Cousin* und *Nellie H.* In dem Sieger hat unsere zweite Classe des internationalen Materiales eine sehr beachtenswerthe Verstarkung gefunden.

Von den beiden restlichen Inlanderconcurrenzen des Tages holte sich *Hatolmas* den Preis für Dreijahrige, wahrend die in Budapest siegreich gewesene *Dongo A.* im Preis von Kagran Siegerin blieb. Im Dreijahrigenrennen zeigten *Princess Trouble* und *Donaudorf* eine wesentliche Verbesserung gegen früher, so dass man die Beiden nun als nützliche Vertreter der zweiten Classe unseres jungen Materiales ansehen darf. *Dongo A.*, die sich einen Record von 1 : 38 holte, hat noch ein paar Secunden in sich, so dass auch spaterhin mit ihr zu rechnen sein wird.

Der heutige Tag bringt als Hauptrennen den Kaiser-Preis. Um den Ehrenpreis unseres Kaisers werden so ziemlich alle guten Inlander in die Schranken treten, obzwar das Rennen eine schier vollkommen sichere Beute für *Princesse Nefta* ist. Der Wöss'schen Stute wird wohl auch *Fortuna*, trotzdem dieselbe diesmal um 20 Meter günstiger steht als am Donnerstag, nicht ernst gefahrlich werden können, wenngleich man von ihr ein ehrenvolles Laufen erwarten darf. Neben dem Kaiser-Preis beansprucht auch noch der mit 3500 Kronen dotirte Preis von Hamburg-Mühlenkamp grösseres Interesse. Hier werden *Athanio* und *Colonel Kuser* neuerlich aufeinandertreffen und wohl auch, obzwar sie es mit sehr beachtenswerthen Gegnern zu thun haben, das Rennen untereinander ausmachen Bei der Vorgabe von 15 Metern, die *Athanio* von *Colonel Kuser* erhalt, ist es sehr wahrscheinlich, dass *Athanio* diesmal auch über eine langere Strecke an *Colonel Kuser* Revanche nimmt für die erlittenen Niederlagen. Bezüglich der übrigen Rennen verweisen wir auf die nachstehenden Tips:

Preis von Haidhof: *Bertha D.*—*Miss O'Shanter.*
Preis von Laxenburg: *Golden Belle*—*Dress Goods.*
Kaiser-Preis: Stall Wöss—*Fortuna.*
Herrenfahren: Stall Gyulai—*Highland Girl.*
Dreijahrigenrennen: Stall Wöss—*Donaudorf.*
Pr. v. Hamb.-Mühlenkamp: *Athanio*—*Colonel Kuser.*
Barischofsky-Handicap: Stall Wanko—*Lustenau.*
Handicap: *Grace Hayes*—Stall Schlesinger.

NOTIZEN.

QUE ALLEN hält mit $2:10^5$ den neuen europäischen Meilenrecord.

OBERLIEUTENANT J. KLAUS hat die zweijahrige ungarische Stute *Etelka* von France's Alexander—Üdvöske I, der man sehr grosse Schnelligkeit nachrühmt, an Mr Albert Seager verkauft

IHRE RECORDS verbesserten am Donnerstag in Wien *Princesse Nefta* von 1 : 33 auf 1 : 32, *Reddy* von 1 : 31 auf 1 : 30 und *Hatalmas* von 1 : 42 auf 1 : 41. Einen Record von 1 : 38 holte sich *Dongo A.*

BARON HAUPT-STUMMER hat die dreijahrige Inlanderin *Turfcaroline*, die bisher von Herrn Zd. von Waagner gearbeitet wurde und auch in dessen Farben lief, dem Trainer Kalista bis auf Weiteres in Arbeit gegeben.

GRAF CARL TRAUTTMANSDORFF hat seine sammtlichen Rennpferde, die bisher unter dem Namen »Gestüt Koritschan« liefen, an die Firma S. Spitz & Co. verkauft und wird sich von nun an nur mehr der Traber-

EINE SILBERNE MEDAILLE erhält jedes Mitglied des Wiener Trabrenn-Vereines zur Erinnerung an das Jahr 1898 Die Mitglieder können diese Hunyady-Medaille gegen Vorweisung ihrer Mitgliedskarte pro 1898 im Secretariate des Trabrenn-Vereines beheben.

JOHANN SCHWARZINGER, dem Besitzer und Fahrer von *Pompás A.*, wurde für das Wiener Sommer-Meeting die Licenz entzogen, weil er im Troubeline-Preis am Donnerstag den genannten Hengst, der als Vierter hinter *Trolley Girl*, *Darling Boy* und *Miss O'Shanter* durch's Ziel gegangen war, nicht vollkommen ausgefahren hatte.

EINGESENDET.

Sehr geehrter Herr Redacteur!

Der Herrenfahrertag mit seinen Disqualificirungen im Rennen Nr. 6: »Einspänniges Herrenfahren« hat viel Staub aufgewirbelt und ich wollte schon längst einige Worte in dieser Angelegenheit an Sie richten, doch habe ich noch gewartet, da man mir als direct Betheiligtem sonst leicht Einseitigkeit vorwerfen konnte. Ich möchte hauptsächlich wissen Nach welchem Modus wird in Wien disqualificirt? *Ruth T.* gewann das Einspännige Herrenfahren, nachdem sie sechsmal in Galopp gefallen war, leicht mit vielen Längen in der Hand Sobald die Stute in Galopp fiel, habe ich sie immer sofort bis zum Stillstande angehalten; und doch wurde ich disqualificirt!

Im nächsten Rennen gewann *Tummle dich* leicht, Zweiter war Herr Harberger, dessen Hengst *Priatny II.* ich glaube fünfmal in Galopp fiel, und welcher Herr sein Pferd auch sofort immer verhielt! Dieses wurde nicht disqualificirt! Ich muss also annehmen, dass ein Pferd, welches sechsmal in Galopp fiel, das Maass des Erlaubten überschritten habe. Gegen diese Meinung spricht aber wieder, dass viele Pferde doch nicht disqualificirt wurden, obgleich sie länger und öfter unrein gingen. In diesem Punkte hat also das Publicum gar keine Sicherheit, gar keinen Anhaltspunkt, und ich kann es Niemandem übel nehmen, der dann an die »ausgleichende Gerechtigkeit« glaubt. Und dass solche Aeusserungen, nicht eine, sondern viele, sehr viele gefallen sind, habe ich mit meinen eigenen Ohren gehört und viele Andere auch, die es mir sagten. Was also den »Herrenfahrer« betrifft, der in einem »Eingesendet« mittheilt, dass er es gehört hat, so muss ich es bestätigen, nur in der Bezeichnung des Rennens hat er sich geirrt. Wer der »Herrenfahrer« ist, weiss ich nicht, und ist es mir auch gleichgiltig, nur die Thatsache, dass diese Meinung vorherrschte, wollte ich erwähnen. Mein heutiges Schreiben wird gewiss falsch, als aus gekränkter Eitelkeit hervorgehend etc. ausgelegt werden, und doch ist der Zweck dieser Zeilen nur der, zu erfahren: Wann wird in Wien ein Pferd disqualificirt? So lange dies davon abhängt, wie viele Herren für oder gegen sind, kann das wettende Publicum keine Sicherheit haben, und deshalb wäre es wohl sehr am Platze, da bestimmtere Regeln aufzustellen. Auch wäre es, glaube ich, sehr gut, wenn nicht so viele Herren oben wären, und wenn man sich z. B. mit drei Herren begnügen [illegible]

Was das »Eingesendet« des »Gestüt Grünberg« betrifft, so muss ich dasselbe vollkommen unterschreiben Durch Propositionen, wo auch die »Leistungen« pönalisirt werden, wird mehr geschadet als genützt. Wenn ich mir einen Antrag zu stellen erlaube, so wäre es. Streichung der vierten Gelder, Erhöhung der ersten Preise.

Zum Schluss will ich nur noch bemerken, dass mein Schreiben absolut keine persönlichen Angriffe enthalten soll, ich will nur eine Frage stellen, Anderes besprechen.

Mit der vorzüglichsten Hochachtung bleibe ich

Ihr

»Gestüt Koritscha[illegible]

AUSSTELLUNGSWESEN.

DIE PFERDEZUCHT BOSNIENS ist auf der Jubiläumsausstellung in Wien durch eine interessante Specialexposition vertreten, mit deren Leitung Oberstlieutenant Feszl, der Commandant des bosnisch-herzegowinischen Staatshengstendepôts, Kreisvorsteher Graf Rumerskirch und Rittmeister von Roth betraut sind. In erster Linie sind hier die ausgestellten 18 Vollblut-Araberhengste zu erwähnen, die Rittmeister von Roth für Zwecke der Veredlung der Landespferdezucht in den occupirten Provinzen im Auftrage des Aerars direct aus ihrer Heimat importirte. Es sind durchwegs sehr edle, fein gebaute und dabei doch harte Thiere, deren Kreuzung mit dem Material des bosnisch-herzegowinischen Landschlages ganz ausgezeichnete Ergebnisse gehabt hat, wie dies ihre gleichfalls ausgestellten verschiedenen Producte erweisen. Im Gegensatz zu ihren Müttern, welche noch ausgeprägt den Typus der ursprünglichen Race des Landes repräsentiren, stellen sie sich bereits als Thiere dar, an welchen das zugeführte edle Blut unverkennbar, und verbinden so die Vorzüge beider Arten, Genügsamkeit, Feuer und Ausdauer. Die Zufuhr dieses Blutes wird gegenwärtig durch die Insassen dreier Hengstendepôts in Sarajevo, Travnik und Mostar besorgt Einen bemerkenswerthen Theil der bosnischen Pferdeausstellung bilden übrigens die dort zu sehenden Maulthiere, die im Karstgebirge der occupirten Provinzen vielfach Verwendung finden. Für ihre Veredelung liess die Landesverwaltung verschiedene Exemplare der prächtigen Eselhengste einführen, wie man sie gegenwärtig in Kleinasien, namentlich in Cypern findet, dessen Esel weit verschieden sind von jener degenerirten Race, die man hierzulande sieht

RUDERN

TERMINE.

Berlin	12., 13. Juni
Dresden	19. Juni
Ulm	19. Juni
Breslau	26. Juni
Frankfurt a. M.	26., 27. Juni
Wien	29. Juni, 10. Juli, 8. September
Budapest	3. Juli
Bremen	3. Juli
Mannheim	3. Juli
Henley	5., 6., 7. Juli
Kiel	9., 10. Juli
Köln	10. Juli
Constanz	10. Juli
Hamburg	16., 17. Juli
Lundenburg	17. Juli
Ems	17. Juli
Mainz	24. Juli
Giessen	31. Juli
Turin (Europa-Meisterschaften)	14., 15., 17. August
Klagenfurt	15. August

OFFICIELLES.

Mährisch-schlesischer Ruder-Verband.

Der Ausschuss des Mährisch-schlesischen Ruder-Verbandes sieht sich veranlasst, die für den 10. Juli 1898 auf der Thaya nächst Lundenburg ausgeschriebene Jubiläums-Regatta (X. mährisch-schlesische Ruder-Verbands-Regatta) mit Rücksicht auf die für denselben Tag ausgeschriebene Wiener Strom-Regatta auf den 17. Juli 1898, 4 Uhr Nachmittags, zu verschieben.

Meldeschluss der Boote ist am 26. Juni 1898.

Nennungsschluss der Mannschaften 3. Juli 1898.

Die übrigen in der Ausschreibung enthaltenen Bestimmungen bleiben aufrecht.

[illegible]

Dr. Alois Pernfuss, dz. Schriftführer. *Michel Konstantin*, Präsident.

MELDUNGEN.

Wien 1898.

XVIII. internationale Amateur-Ruder-Regatta, veranstaltet vom Wiener Regatta-Verein.

Mittwoch den 29. Juni.

I. VIERER mit Steuermann für Juniors. 4 U. Wiener R.-V. »Donauhort«; I. Wiener R.-Cl. »Lia«; R.-V. »Normannen«, Wien; Wiener R.-V. »Union«.

II. VIERER ohne Steuermann. Wanderpreis. 3 U. Brünner R.-V. »Bruna«; I. Wiener R.-Cl. »Lia«; Wiener R.-V. »Donauhort«.

III. EINSER. Meisterschaft in Oesterreich. 7 U. Ulmer R.-Cl. »Donau«; Brünner R.-V. »Bruna«; Wiener R.-V. »Donauhort«; I. Wiener R.-Cl. »Lia«; Wiener R.-Cl. »Pirat«; National-Ruder-Verein, Budapest; R.-Cl. »Nautilus«, Klagenfurt.

IV. VIERER mit Steuermann. (II. Classe.) 3 U. R.-V. »Albatros«, Klagenfurt; R.-V. »Normannen«, Wien; Wiener R.-V. »Union«.

V. ZWEIER ohne Steuermann. 1 U. R.-V. »Albatros«, Klagenfurt. (Entfällt.)

VI. EINSER. Offen für nicht in Nr. III genannte Ruderer. 7 U. Dresdener Ruder-Verein; Ulmer R.-Cl. »Donau«; R.-Cl. »Nautilus«, Klagenfurt; Nautico Sport-Club »Quarnero«, Fiume; R.-V. »Albatros«, Klagenfurt; Wiener R.-V. »Union«; Lundenburger Ruder-Verein.

VII. ACHTER mit Steuermann für Juniors. 2 U. Wiener R.-V. »Donauhort«; Wiener R.-V. »Union«.

VIII. VIERER mit Steuermann. (I. Classe.) 3 U. Brünner R.-V. »Bruna«; I. Wiener R.-Cl. »Lia«; R.-V. »Normannen«, Wien.

IX. DOPPEL-ZWEIER. 4 U. Dresdener Ruder-Verein; Ulmer R.-Cl. »Donau«; R.-Cl. »Nautilus«, Klagenfurt; National-Ruder-Verein, Budapest.

X. TROSTRENNEN. 5 U. R.-V. »Albatros«, Klagenfurt; Wiener R.-V. »Donauhort«; R.-V. »Normannen«, Wien; Wiener R.-V »Union« (zwei Boote).

XI. EINSER. Offen für Juniors. 6 U. Ulmer R.-Cl. »Donau«; Nautico Sport-Club »Quarnero«, Fiume; R.-V. »Normannen«, Wien; Wiener R.-V. »Union«; Wiener R.-Cl. »Pirat«; Lundenburger Ruder-Verein.

XII. ACHTER mit Steuermann für Seniors. 2 U. Wiener R.-V. »Donauhort«; I. Wiener R.-Cl. »Lia«.

Budapest 1898.

Internationale Amateur-Ruder-Regatta auf der Donau längs der Margarethen-Insel, veranstaltet vom Landes-Verband ungarischer Ruder-Vereine.

Sonntag den 3. Juli.

I. STAATSPREIS. Vierer mit Steuermann. Offen für Juniors. Ruder-Abtheilung des »Magyar Athletikai-Club«, Pest; Budapester R.-V. »Neptun«; Budapester R.-V. »Duna«.

II. EINSER. Meisterschaft von Ungarn. National-Ruder-Verein (zwei Boote); Budapester R.-V. »Neptun«

III. WANDERPREIS des Theiss-Regatta-Verbandes. Vierer mit Steuermann. Arader R.-V. »Maros«; Veslarsky Klub »Slavia«, Prag; Budapester R.-V. »Neptun«.

IV. JUNIOR-EINSER. Budapester R.-V. »Neptun«. (Fällt aus.)

V. VIERER mit Steuermann, für Klinkerboote. Arader R.-V. »Maros«; Szegediner Ruder-Verein; Ruder-Abtheilung des »Magyar Athletikai-Club«, Pest; Budapester R.-V. »Duna«

VI. VIERER mit Steuermann (I. Classe). Arader R.-V. »Maros«; Veslarsky Klub »Slavia«, Prag; Budapester R.-V. »Neptun«.

VII. DOPPEL-ZWEIER ohne Steuermann. National-Ruder-Verein. (Fällt aus.)

VIII. VIERER mit Steuermann (II. Classe). Szegediner Ruder-Verein; Ruder-Abtheilung des »Magyar Athletikai-Club«, Pest; Budapester R.-V. »Neptun«; Budapester R.-V. »Duna«.

ZUR WIENER REGATTA.

Vor einigen Tagen war Meldeschluss für die Wiener Regatta. Das Ergebnis desselben liegt nun vor. Dreizehn Vereine haben 46 Boote zu den zwölf Rennen dieser Veranstaltung gemeldet.

Es hiesse die Sachlage verkennen, wollte man dieses Resultat nicht als ein befriedigendes, ja als ein sehr gutes betrachten. Allerdings liegt noch kein Anlass vor, Jubelhymnen anzustimmen und den Ausfall der Meldungen für die Wiener Regatta in Dithyramben zu besingen. Keineswegs. Man darf sich durchaus nicht verhehlen, dass diese Ziffern keinen Vergleich aushalten mit jenen der Berliner Regatta z. B., zu welcher bekanntlich in diesem Jahre 31 Vereine 149 Boote und 693 Mann nannten, ja nicht einmal einen solchen mit denen anderer deutscher Regattaplätze. Neben diesen nehmen sie sich immer noch bescheiden genug aus, und sie sind weitaus nicht der Gipfelpunkt dessen, was noch erstrebt werden muss.

Aber wenn man diesen Zahlen jene entgegenhält, welche der Meldeschluss des Vorjahres und der vorangegangenen Jahre ergab, so kann man sich nicht der Ueberzeugung verschliessen, dass sie ihnen gegenüber einen gewaltigen Fortschritt darstellen. Noch im Vorjahre waren es zehn Vereine, welche zu der aus damals elf Concurrenzen bestehenden Regatta ganze 24 Boote meldeten. Zwei von diesen elf Rennen fanden gar keine Unterschriften, für eines wurde nur eine einzige abgegeben, und eine Meldung von vier Vereinen zu einem Rennen war das Höchste, was erreicht wurde. Die thatsächlich abgehaltenen acht Concurrenzen aber wurden von blos 18 Mannschaften bestritten.

Dem gegenüber hat man also alle Ursache, sich über die Quantität der diesjährigen Meldungen zur Wiener Regatta schon sehr zu freuen. Trotzdem liegt nicht in der Zahl dieser Meldungen die Bedeutung der Sache. Sie ist vielmehr in etwas ganz Anderem zu erblicken, nämlich in der Qualität der abgegebenen Meldungen.

Das alte Ansehen der Wiener Regatta war bekanntlich in den letzten Jahren stark geschwunden. Sie war nicht lange mehr das, was sie zumindest hatte sein sollen, eine öffentliche Probe der Ruderer aus allen Gauen der Monarchie an dem Orte, in dem das Herz des Landes pulsirt, in dem also auch Alles zu einem friedlichen Wettkampfe auf dem Wasser zusammenströmen hätte sollen, was irgendwie am Ruderleben Oesterreichs betheiligt ist. Sie war zu einer rein localen Veranstaltung herabgesunken, verbrämt mit dem ohnedies seltenen Aufputze der kärglichen Betheiligung einiger benachbarter Rudervereine. Von Internationalität aber war schon längst keine Spur.

AUS MAINZ wird uns berichtet: »Der Mainzer Ruder-Verein hat seine Mannschaften eingetheilt und seinen Bootpark vervollständigt. Ein neuer Achter sowie ein Vierer sind eingetroffen, und letzterer ist in Benützung genommen. Es trainiren zwei Senior-Vierer und zwei Junior-Vierer. Letztere sind aus vierzehn zur Verfügung stehenden Ruderern ausgesucht, und der Trainer Brightwell wird aus ihnen voraussichtlich eine einzige Junior-Vierermannschaft zusammensetzen; ein Junior-Achter wird, wenn überhaupt, wahrscheinlich erst bis zur Mainzer Regatta herauskommen. Die eine Junior-Viermannschaft rudert noch im Gig-Vierer und ist weitaus flinker und besser als die bereits im schmalen Gig sitzende Mannschaft. Alle in schmalen Booten übenden Mannschaften trainiren im Main zwischen der Mündung und Kostheim. Ferner hat Mainz noch einen Junior-Einser zur Verfügung, der mit Wilhelm Bernhards besetzt wird. Derselbe trainirt in Berlin beim Ruder-Club »Wiking« und wird für die Mainzer Flagge an mehreren nord- und süddeutschen Regatten theilnehmen. Der zweite Senior-Vierer kommt gegen das Vorjahr in veränderter Zusammensetzung heraus. Der Trainer hat auf die Mitwirkung des vorjährigen Schlagmannes Demmerle verzichtet und die Mannschaft wie folgt zusammengesetzt: 1. A. Gangloff, 2. R. Knewitz, 3. G. Hummel, 4. L. Sittmann (Schlag). Die Mannschaft rudert in besserer Form als die vorjährige und ist dazu bestimmt, wenn eventuell die erste Mannschaft in Henley startet, dieselbe in Deutschland zu ersetzen und in Mannheim den Grossen Vierer zu vertheidigen; ausserdem soll die zweite Mannschaft in Ems um den Kaiserpreis rudern, da der Besuch der Emser Regatta durch den Mainzer Ruder-Verein wieder in Aussicht genommen ist. Die Mannschaft hat sich bis jetzt ganz gut entwickelt und rudert in ansprechender Form. Der erste Senior-Vierer in der bekannten Besetzung R. Hummel, Georg Wenzky, F. Brandt und Ad. Piez ist schon sehr lange im Training. Die Zusammenarbeit ist hervorragend gut, und als sehr erfreulich ist der Umstand zu bezeichnen, dass dieselbe auch auf gute Form sieht, die sie im vorigen Jahre gänzlich zu verlieren schien. Piez, der den Schlagriemen führt, rudert ausgezeichnet und legt einen sehr langen Schlag vor, der deshalb äusserst ausgiebig ist, weil die Arbeit der Beine und des Oberkörpers die Armarbeit wirkungsvoll unterstützt. Die beiden Mittelleute stehen noch nicht auf der Höhe der Leistung von Bug und Schlag, und namentlich Wenzky lässt zu wünschen übrig. Der Vierer ohne Steuermann geht tadellos, und die Mannschaft musste ihr Rennen in Berlin diesen Sonntag gewinnen, da die Norddeutschen nicht auf der gleichen Höhe der Ausbildung sind. Die Rennen in Berlin und Frankfurt sollen die Grundlage für das Urtheil bilden, ob die Mannschaft ihre Meldung für die Henley-Regatta aufrecht erhält. Nur wenn sie in Deutschland ganz überlegen gewinnt, wird sie in Henley starten und damit der Wunsch derjenigen erfüllt werden, die nach langer Berathung und manchem Kampf die Meldung nach Henley durchzusetzen wussten. Wenn die Mannschaft hauptsächlich auf gute Form sieht und in dieser Hinsicht nicht auf ihren Trainer hört, so wird sie auch in Henley eine achtunggebietende Rolle zu spielen vermögen, denn sie besitzt eine sehr ausgeglichene Technik; auf Kraft allein kommt es aber nicht an, denn diese besitzen die grossen englischen Mannschaften auch, und sie haben jüngere und geschmeidigere Leute in's Treffen zu führen. Der Einsatz, das Wasserfassen und der scharfe Durchzug der Mainzer Mannschaft sind so gut, dass sie nur in der Bewahrung guter Form und schwungvoller Arbeit noch Fortschritte zu machen vermag. Die Mannschaft übt jeden Abend in der Mainmündung, rudert durchwegs 35er Schlag, der im Spurt bis auf 38 erhöht wird, und bereitet sich auf einen Endspurt von 200 Metern vor. Der Trainer begleitet sie auf dem Dampfer »Primus«, der an jedem Abend aus dem Rheingau eintrifft.«

SEGELN.

TERMINE.

Cuxhaven—Norderney . . . . . 12. Juni
Kiel . . . . . 17., 24.—29. Juni, 1. Juli
Hamburg . . . . . 19. Juni, 25. September
Dover—Helgoland . . . . . 20. Juni
Travemünde . . . . . 3., 5. Juli
Swinemünde . . . . . 10. Juli
Kopenhagen . . . . . 16., 17. Juli
Memel . . . . . 31. Juli
Cowes . . . . . 2., 3., 4., 5. August
Pillau . . . . . 8. August
Berlin . . . . . 2.—11. September

NOTIZEN.

DIE »BRITANNIA«, der ausgezeichnete, früher dem Prinzen von Wales gehörige Rennkutter, wird vorderhand sich nicht an den Wettkämpfen der eben begonnenen englischen Yacht-Rennsaison betheiligen. Wenigstens wurde sie vor Kurzem von Cowes nach Southampton zurückgebracht, wo sie in eine Yawl umgewandelt werden soll, so wie dies mit ihren Colleginnen »Ailsa« und »Satanita« bereits geschehen ist.

»CARIAD«, die Siegerin in dem Wettkampfe um den Vasco da Gama-Pokal in Lissabon, traf in vorletzter Woche aus den portugiesischen Gewässern wieder in Cowes ein. Der Pokal, den die Yacht des Lord Dunraven mit sich führte, wurde der Obhut seines gegenwärtigen Inhabers, der Royal Yacht Squadron, übergeben. Dieser Verein hat den Preis bekanntlich nunmehr gegen jede Herausforderung irgend eines Yachtclubs zu vertheidigen.

ACHT UNTERSCHRIFTEN sind für den englischen Nordsee-Pokal eingelaufen, um den vom 18. d. M. an von Dover nach Helgoland gesegelt wird. Das grösste der gemeldeten Fahrzeuge ist der »Vindex« im Besitze des Colonel G. M. Vernon, eine Yawl von 46 Tonnen, das kleinste stellt die im Besitze des Mr. D. W. Graham befindliche und derselben Bootsart angehörige »Thisbe« von 17 Tonnen dar. Ausser einem Schooner und einem Kutter sind übrigens auch alle anderen bis jetzt genannten Yachten Yawls, ein Beweis, welch steigender Beliebtheit sich diese Seglergattung in neuester Zeit wieder zu erfreuen beginnt.

DAS WETTSEGELN von Dover nach Helgoland um den sogenannten Helgoland-Pokal des Kaisers Wilhelm II., das am 20. Juni beginnt, hat zwölf Unterschriften erhalten. Es wurden folgende Fahrzeuge gemeldet: »Madeline«, Ketch, 152 Tonnen; »Cariad«, Ketch, 129 Tonnen; »Roseneath«, Yawl, 52 Tonnen; »Caress«, Kutter, 78 Tonnen; »Siesta«, Schooner, 127 Tonnen; »Rainbow«, Schooner, 316 Tonnen; »Merrythought«, Yawl, 73 Tonnen; »Egret«, Schooner, 83 Tonnen; »Goddess«, Ketch, 175 Tonnen; »Castanet«, Kutter, 64 Tonnen; »Resolute«, Kutter, 79 Tonnen; »Charmian«, Schooner, 175 Tonnen. Der Ankunft der Yachten in Helgoland wird übrigens Kaiser Wilhelm an Bord der »Hohenzollern« beiwohnen.

DIE HAMBURGER REGATTA, die — als erste in deutschen Gewässern — am 19. Juni bei Cuxhaven abgehalten wird, hat eine ganz brillante Besetzung gefunden, denn in der ersten Classe starten neben »Meteor« und »Komet« die drei neuen grossen Rennyachten »Tutty«, »Senta« und »Commodore«, von denen die beiden ersten bekanntlich in England erbaute Holzyachten sind, während »Commodore« in Kiel aus Stahl erbaut ist. Ebenso lebhaft wird sich in Classe III der Wettbewerb gestalten, da »Marolga«, »Berolina«, »Hammonia« und die »Betty III« als neue Yachten auf dem Kampfplatz erscheinen, wo den drei ersten von ihnen der Grosse Hamburger 10.000 Mark-Preis als Siegeslohn winkt. Die beiden Aluminium-Yachten »Susanne« und »Luna« werden einen guten Maassstab für frühere Leistungen abgeben. Zwei weitere Neubauten, »Wannsee« und »Thea«, erscheinen in Classe IV am Start, wo sie mit der altberühmten »Kriemhilde« zusammentreffen werden. Nicht minder spannend werden die Wettkämpfe der Kreuzerclassen verlaufen. Die kaiserliche Schooneryacht »Iduna«, der Schooner »Loreley« und die bekannte Yawl »Atalanta« treten in Classe I in die Schranken. Zu den schon lange bewährten Berliner Kreuzeryachten »Klabautermann« und »Oberspree« sowie der Hamburgerin »Isa« tritt die neue »Ortrud« des Herrn Weidle, ein grosser starker Seekreuzer von kräftigen Formen, und in Classe IV treffen sich zum Theil alte Bekannte, die »Hoffnung« (früher »Stella Maris«), »Loreley« (ex »Prosit«, ex »Inactiv«) und »Gotz« aus Berlin, der zum ersten Male auf Salzwasser schwimmt. Ihnen wird sich noch der neue Harder'sche Kreuzer »Attila« zugesellen.

SCHWIMMEN.

FRED BECKWITH, seinerzeit einer der berühmtesten Berufsschwimmer Englands, erlag vor Kurzem in Uppingham den Folgen eines Schlaganfalles. Der Verblichene, der lange den Titel eines Meisterschwimmers des vereinigten Königreiches führte, erreichte ein Alter von 78 Jahren.

DIE TERMINE für die Meisterschaften von Holland sind vor Kurzem festgesetzt worden. Es finden statt: am 3. Juli in Amsterdam die Meisterschaft der Niederlande im Schwimmen; am 10. Juli in Utrecht die Meisterschaft der Niederlande im Tauchen; am 7. August in Rotterdam die Meisterschaft der Niederlande im Rückenschwimmen.

EINE SITZUNG von Delegirten der österreichischen Schwimmclubs fand in der vergangenen Woche in Wien statt. In derselben wurde die Gründung eines »Oesterreichischen Schwimmerbundes« angeregt, einer einheitlichen Organisation der Schwimmer der diesseitigen Reichshälfte, die sich schon längst als Nothwendigkeit erwiesen hat.

RADFAHREN.

TERMINE.

Wien (Praterbahn) . . . . . 12. Juni, 3. Juli, 14., 15. August
München: 12., 16., 29. Juni, 3., 17. Juli, 15. August, 4., 18. Septemb., 16. October
Berlin . . 12., 19. Juni, 3. Juli, 14., 21. August, 4., 11., 18. September
Halle a. d. S. . . . . . 12. Juni, 4. September
Mainz . . . . . 19. Juni, 17. August
Hannover (Grosser Preis) . . . . . 25., 26. Juni
Paris—Vincennes (Grand Prix de Paris) . . . . . 3.—10. Juli
Mannheim . . . . . 10. Juli, 11. September
Zittau . . . . . 16., 18. Juli
Leipzig . . . . . 17. Juli, 14., 17., 21. August, 2. October
Neunkirchen . . . . . 31. Juli, 25. September
Dortmund . . . . . 4., 8. August
Kaiserslautern . . . . . 14. August
Darmstadt . . . . . 21. August
Würzburg . . . . . 28. August
Wien (Praterbahn), Weltmeisterschaft . . . 8., 10., 11. September

RESULTATE.

Wien 1898.

Internationales Radwettfahren, veranstaltet vom Verbande Wiener Radfahr-Vereine für Wettfahrsport (Derby-Meeting).

Erster Tag Donnerstag den 9. Juni.

I. DERBY.*) 1000, 300, 200, 100 K.

Erster Vorlauf, 1000 M.

[illegible] . . . . . (2 : 08 4/5) 1
M. Lurion (Wien) 2
Ferner fuhren: P. Kudela (Prag) und J. Verhofsky (Wien).

Zweiter Vorlauf, 1000 M.

P. Grogna (Brüssel) . . . . . (2 : 03 1/5) 1
P. R[illegible] . . . . . [illegible]
Ferner fuhren: S. Jehlicka (Graz) und W. Beer (Prag).

Dritter Vorlauf, 1000 M.

J. Leclerq (Brüssel) . . . . . (2 : 08 1/5) 1
F. Seidl (Wien) 2
Ferner fuhren: V. Lanfranchi (Florenz) und T. Kunz (Wien).

Vierter Vorlauf, 1000 M.

J. Momo (Mailand) . . . . . (1 : 41[illegible]) 1
J. Debecker (Brüssel) 2
Ferner fuhren: C. Smits (Brüssel) und R. Weisskirchner (Wien).

Fünfter Vorlauf, 1000 M.

F. Pontecchi (Turin) . . . . . (1 : 33 4/5) 1
R. Heller (Wien) 2
Ferner fuhren: E. Max (Paris) und A. Lusum (Wien).

Sechster Vorlauf, 1000 M.

P. Bourrillon (Paris) . . . . . (1 : 34[illegible]) 1
F. Vodilek (Prag) 2
Ferner fuhr: C. Wagner (Wien).

Erster Zwischenlauf, 1000 M

[illegible] . . . . . [illegible]
[illegible] 2
Ferner fuhr: J. Leclerq.

Zweiter Zwischenlauf, 1000 M.

P. [illegible] . . . . . [illegible]
L. Pontecchi 2
Ferner fuhr: C. Singrossi.

Erster Hauptlauf, 3000 M.

P. Bourrillon . . . . . (6 : 17 2/5) 1
P. Grogna . . . . . (6 : 17 3/5) 2
J. Momo . . . . . [illegible]
L. Pontecchi 4

II. NEULINGSF.*) 3 Ehrenpr. 1000 M.

Erster Vorlauf.

R. Mader (Wien) . . . . . (3 : 00) 1
P. Farber (Wien) 2
J. Kollegger (Wien) 3
Ferner fuhren: H. Grünhut und C. Bistofski (Wien).

Zweiter Vorlauf.

E. Reichert (Wien) . . . . . (2 : 15) 1
F. Renner (Wien) 2
V. Schrep (Wien) 3
Ferner fuhren: A. Radspieler, E. Meier und L. Röschel (Wien).

Entscheidungslauf.

E. Reichert . . . . . (2 : 10 4/5) 1
R. Mader 2
P. Farber . . . . . [illegible]
Ferner fuhren: J. Kollegger, J. Renner und V. Schrep.

III. FREMDENPR.*) 200, 100, 50 K.

Erster Vorlauf, 1000 M.

J. Momo (Mailand) . . . . . (1 : 59 1/5) 1
[illegible] . . . . . (1 : 59 2/5) 2
V. [illegible] 3
Ferner fuhr: E. Max (Paris).

Zweiter Vorlauf, 1000 M.

L. Pontecchi (Turin) . . . . . (2 : 25) 1
J. Leclerq (Brüssel) . . . . . (2 : 25 2/5) 2
C. Smits (Brüssel) 3

Dritter Vorlauf, 1000 M.

P. Bourrillon (Paris) . . . . . (1 · 48) 1
C. Singrossi (Mailand) . . . . . [illegible]
J. Debecker (Brüssel) 3

Entscheidungslauf, 2000 M

[illegible] Bourrillon . . . . . (3 : 26) 1
L. Pontecchi . . . . . [illegible]
C. Singrossi 3
Ferner fuhren: P. Grogna, J. Momo und J. Leclerq.

IV. MEISTERSCHAFT VON WIEN. 3 Ehrenpr.

Erster Vorlauf, 1000 M.

[illegible] . . . . . [illegible]
[illegible] . . . . . [illegible]
Jos. Mader 3
Ferner fuhr: L. Francan.

*) D[illegible] Vorläufe wurden Mittwoch den 8. Juni, 1/2 6 Uhr Abends, ausgetragen.

Zweiter Vorlauf, 1000 M.

R. Peschke . . . . (1 : 45) 1
F. Langsteiner 2
H. Christian 3

Ferner fuhren: C. Unger und R. Kaltenhuber

Entscheidungslauf, 5000 M.

F. Langsteiner . . . . (9 : 55) 1
R. Peschke 2
H. Nunnenmacher 3

Ferner fuhr: F. Schneeweiss, welcher als Erster einlangte, wegen Kreuzens aber disqualificirt wurde.

V. VORGABEF. 150, 80, 50 K. 804 5 M.

Erster Vorlauf.

R. Heller (Wien) (40 M.) . . . . . . (0 : 51$^{1}/_{5}$) 1
V. Lanfranchi (Florenz) (20 M.) 2

Ferner fuhren: E. Max (30), J. Leclerq (Mal), J. Verhofsky (50) und E. Siebenschein (70).

Zweiter Vorlauf.

C. Singrossi (Mailand) (Mal) . . . . . . (1 : 02$^{2}/_{5}$) 1
F. Vodilek (Prag) (10 M.) 2

Ferner fuhren: F. Seidl (20), W. Beer (40), A. Lusum (50), P. Reuther (20) und F. Schlosser (70).

Dritter Vorlauf.

P. Grogna (Brüssel) (Mal) . . . . . . (1 : 00$^{1}/_{5}$) 1
J. Debecker (Brüssel) (10 M.) 2

Ferner fuhren: C. Smiths (20), F. Kudela (40), C. Wagner (50), M. Lurion (30), J. Kunz (60).

Entscheidungslauf.

R. Heller (40 M.) . . . . 0 : 59$^{3}/_{5}$) 1
C. Singrossi (Mal) 2
P. Grogna (Mal) 3

Ferner fuhren: V. Lanfranchi (20), J. Debecker (10) und F. Vodilek (10).

VI. ZWEIERF. 150, 80, 50 K. 5000 M.

J. Debecker-J. Leclerq . . . . (8 : 37$^{2}/_{5}$) 1
Singrossi-Momo 2
Lanfranchi-Max 3

Ferner fuhren: Seidl-Vodilek, Kudela-Beer, Lurion-Reuther.

BERICHTE.

Wien 1898.

Internationales Radwettfahren, veranstaltet vom Verbande Wiener Radfahr-Vereine für Wettfahrsport (Derby-Meeting).

Erster Tag. Donnerstag den 9 Juni.

Auf der Wiener Praterbahn wurde am Frohnleichnamstage bei prachtvoller Witterung der erste Tag des Wiener Derby-Meetings zur Abwicklung gebracht. Es war gerade keine gute Idee, die Hauptkämpfe um das blaue Band an einem Tage beginnen zu lassen, an dem gleichzeitig zwei andere grosse sportliche Veranstaltungen stattfanden, die bei der Mehrheit des Publicums weit popularer sind als Radwettfahren, welche bekanntlich schon seit Langem ein gut Theil von der anfänglich ihnen entgegengebrachten Sympathie eingebüsst haben. Denn wenn auch der Besuch der Praterbahn am Donnerstag im Allgemeinen ein guter war, so ist doch nicht zu leugnen, dass ihm die beiden gleichzeitig abgehaltenen sportlichen Feste bedeutenden Eintrag thaten Actionärraum und Tribunen waren zwar so ziemlich besetzt, doch wiesen sie immerhin Lücken auf, die eben an einem Derbytage nicht zu sehen sein sollten, an welchem ein Bourrillon, ein Grogna, ein Momo, Singrossi, Pontecchi etc. starten. Es ist wohl zweifellos, dass, wenn das Radfahrer-Derby nicht mit dem Wiener Sommerpreis der Traber und dem Metropole-Preis in der Freudenau zusammengefallen wäre, ein Record erzielt worden wäre hinsichtlich der Frequenz der Wiener Radrennbahn. Letztere durfte übrigens nicht sehr gehoben werden, wenn es stets ein ähnliches Concert geben sollte, wie man das Donnerstag zu verkosten bekam. Im Publicum wurde es vielfach nicht gerade beifällig bemerkt, dass man statt der auf dem Programme angekündigten Militärmusik eine Instrumental-Bearbeitungsanstalt — Capelle kann man diese Vereinigung nicht nennen — bei ihrer »Arbeit« anhören musste, wie sie bei den berühmten Fünfkreuzertänzen üblich, was nicht eben ein Genuss war und zu ergötzlichen Demonstrationen führte. Die Besucher des Actionärraumes sowie das Publicum der Tribunen gaben nämlich ihrer Ansicht über diese Art von Ohrenweide dadurch einen sehr sprechenden Ausdruck, dass sie jedesmal, wenn besagte »Capelle« in Folge Ablaufens der letzten Runde ihre »Melodien« unterbrechen musste, ironisch Beifall klatschten und Bravo schrien.

Was den gebotenen Sport anbelangt, so war er natürlich ein weit anregenderer als an den vorangegangenen Radrenntagen, umsomehr als das sonst an Concurrenzen so überreiche Programm diesmal in wohlthätiger Kürze gehalten war und den Zuschauer nicht durch Fütterung mit den gewohnten zahllosen Vor- und Zwischenläufen übersättigte. Diese letzteren waren sehr zweckmässigerweise in ihrer Mehrzahl schon am Vorabende des Renntages zum Austrage gebracht worden. Im Mittelpunkte des Interesses stand natürlich das Radfahrer-Derby oder, besser gesagt, dessen erster Theil, der an diesem Tage zur Entscheidung kam. In Bourrillon, dem Belgier Grogna, Pontecchi, Momo und Singrossi bekam man Rennfahrer zu sehen, die bekanntlich zu den besten der Welt zählen. Namentlich der erstgenannte Franzose, der sich in allen Rennen, an welchen er hier theilnahm, seinen Concurrenten weit überlegen erwies, verblüffte allgemein durch seine ganz ausserordentliche Leistungsfähigkeit. Bei ihm, einem brünetten, schlanken, wohlproportionirten, nicht übermässig kräftigen jungen Manne, imponirt namentlich die schier unglaubliche Leichtigkeit seines Antrittes Auch im Spurt verliert er sie nicht, und während bei den Spurts aller seiner Gegner die Anstrengung und die höchste Anspannung aller Kräfte sichtbar ist, lässt sich von dem bei ihm nichts bemerken. Seine Siege erringt er stets, das Tempo sei scharf oder langsam, mit staunenswerther Ueberlegenheit, ohne sich irgendwie ausgeben oder kämpfen zu müssen. Viel bessere Gegner, als er sie in Pontecchi, bekanntlich einem der besten, wenn nicht dem besten Rennfahrer Italiens, seinen nicht minder ausgezeichneten Landsleuten Momo und Singrossi, ferner in dem Belgier Grogna, einem Fahrer mit einem sehr raschen und dabei ausdauernden Spurt, in Wien fand, dürfte er kaum irgendwo finden. Wenn man nun bedenkt, dass er dieses Terzett immer ganz mühelos zu schlagen im Stande war, so wird man begreifen, dass die Benennung eines »besten Fliegers der Welt«, die ihm seine Landsleute gaben, nicht so ganz ungerechtfertigt ist. Sein endgiltiger Sieg im Derby am Sonntag ist das, was man eine »todte Gewissheit« nennt. Ohne Zwischenfälle kann Bourrillon einfach nicht geschlagen werden. Nachstehend der Verlauf der einzelnen Rennen:

Um das Derby der Radfahrer bewarben sich in den sechs Vorläufen, welche am Vorabend des Renntages zum Austrage kamen, 24 Fahrer. Als Sieger gingen aus denselben Singrossi, Grogna, Leclerq, Momo, Pontecchi und Bourrillon hervor, die sich nun am Donnerstag zunächst noch in zwei Zwischenläufen zu messen hatten. An dem ersten derselben nahmen Grogna, Momo und Leclerq theil. Grogna führt das Feld in langsamstem Tempo über die ersten dreihundert Meter, dann rückt Momo aus und macht, wieder eingeholt, in etwas flotterer Gangart den Piloten bis zur letzten Curve, wo Grogna die Tête nimmt und seinen Gegnern davonläuft. Momo, der das Glockenzeichen in Folge des Spielens der Musik nicht gehört hat und sich nicht rechtzeitig an seine Verfolgung machte, belegt den zweiten Platz mit Beschlag. Seine unverschuldete Niederlage scheint ihm sehr zu Herzen zu gehen, wenigstens protestirt er wüthend gegen die Giltigkeit des Rennens, beruhigt sich aber schliesslich, als man ihm mittheilt, dass er dadurch in den weiteren Läufen nicht startverlustig wird. Den zweiten Zwischenlauf bestritten Bourrillon, Singrossi und Pontecchi. Der Franzose führt die Gesellschaft in mässiger Gangart über die erste Runde. In der zweiten Hälfte der Reise besorgt Singrossi in etwas schnellerem Tempo dieses Geschäft bis in die Gewinnseite, wo Pontecchi und Bourrillon ihn passiren. Letzterer hält Pontecchi stets sicher und gewinnt sehr leicht mit einer Radlänge gegen den verzweifelt spurtenden Gegner. In dem ersten der drei Entscheidungsläufe, der noch am Donnerstag stattfand, trafen somit nur mehr Bourrillon, Grogna, Momo und Pontecchi aufeinander. Der grösste Theil der 3000 Meter langen Reise wurde im Bummeltempo zurückgelegt, wobei die Führung jeden Moment wechselte. Nach Antritt der Endtour nahm Momo die Spitze und führte ziemlich rasch bis circa 250 Meter vom Ziel; hier begann er loszulegen. Bis zum Auslauf der Endcurve vermochte er sich in Front zu behaupten, dann aber war er geschlagen und wurde von Grogna und Bourrillon passirt. Im Einlauf zog Bourrillon an Grogna vorbei und siegte wie er wollte mit einer Radlänge gegen denselben. Pontecchi, der im letzten Moment einen Vorstoss versuchte, wurde von dem sich hartnäckig wehrenden Momo auf den vierten und letzten Platz verwiesen.

Das Neulingsfahren hatte in seinen zwei Vorläufen am Vorabend zwölf Fahrer am Start versammelt. Im ersten siegte Mader vor Farber und Kolleger, den zweiten gewann Reichert gegen Renner und Schrep. Dieses Sextett bestritt dann die Entscheidung am Donnerstag Das Feld absolvirte geschlossen und in ziemlich flotter Gangart die ersten drei Viertelrunden. An der Endcurve ging Mader an die Spitze, dicht gefolgt von Reichert und Farber. In der Geraden rückte Reichert zu ihm auf und schlug ihn nach Kampf sicher mit einer knappen Radlänge

Die drei Vorläufe des Fremdenpreises am Mittwoch waren von zehn Fahrern bestritten worden. Den ersten gewann Momo sicher gegen Grogna, Lanfranchi und Max, im zweiten siegte Pontecchi durch einen brillant angebrachten Schlussspurt gegen den entwischten Leclerq und Smits, während im dritten Bourrillon in Begleitung von Singrossi und Debecker spazieren fuhr. In den Entscheidungslauf kamen somit Bourrillon, Grogna, Momo, Singrossi, Leclerq und Pontecchi. Anfangs führt Leclerq, dann machen abwechselnd Pontecchi, Bourrillon und Grogna den Piloten. So geht es, und zwar nicht schnell, aber doch ganz flott bis zur letzten Runde. Hier zieht Momo in Front und führt sehr scharf bis zum Auslauf der Endcurve, wo Bourrillon und Pontecchi ihn von der Tete verdrängen. Pontecchi wehrt sich in der Geraden zwar nach Kräften, kann aber trotz energischen Spurtens Bourrillon nicht abschütteln, der ihn im Ziele um eine halbe Radlänge schlägt. Singrossi schnappt Grogna im letzten Moment den dritten Platz weg.

Im Kampfe um die Meisterschaft von Wien waren zwei Vorläufe nothwendig. Aus dem ersten ging Schneeweiss als Sieger hervor; er gewann sehr leicht gegen Nunnenmacher und Mader. Im zweiten holte sich Peschke gegen Langsteiner und Christian Siegesehren. In der Entscheidung kämpften je die zwei Erstplacirten der beiden Vorläufe. Bis zur Endtour legte das Feld die Fahrt dicht geschlossen und in ziemlich raschem Tempo zurück, die Führung wechselte fortwährend. Dann sah man Schneeweiss und Langsteiner vorne. Beide spurteten Rad an Rad von der Endcurve angefangen bis in die Gerade, wo Schneeweiss seinen hart neben ihm liegenden Gegner, sei es absichtlich oder unwillkürlich, dadurch am Vorgehen hinderte, dass er ihn ganz aus seiner Bahn drängte und schliesslich mit Pneumaticbreite gewann. Er wurde aber auf einen Protest hin wegen dieses Vorganges disqualificirt und Langsteiner der Sieg zugesprochen, wodurch Peschke den zweiten Platz, Nunnenmacher den dritten erhielten.

Beim Vorgabefahren gab es drei Vorläufe. Im ersten stellten sich Leclerq, Max, Lanfranchi, Verhofsky, Heller und Siebenschein dem Starter. Der Malmann Leclerq fand erst in der vorletzten Curve Anschluss an das Feld und hatte dadurch nichts im Endkampf zu thun, aus welchem Heller mit einer Viertelradlänge als Sieger gegen Lanfranchi hervorging. Den zweiten Vorlauf bestritten Singrossi, Seidl, Beer, Vodilek, Lusum, Reuther und Schlosser. Singrossi erreichte nach kurzer Zeit Vodilek, fand, von diesem geführt, in der Zielcurve Anschluss an das übrige Feld, an welchem er und Vodilek alsbald vorbeizogen. Singrossi gewann schliesslich mit mehr als Radlänge gegen Vodilek, Lusum war Dritter. Am letzten Vorlauf betheiligten sich Grogna, Debecker, Smits, Kudela, Wagner, Kunz und Lurion. Grogna hatte das Rennen von Hause aus in der Hand; er passirte in der Zielcurve das Feld und gewann sicher gegen Debecker. Mehr als eine Radlänge zurück langte. Lurion als Dritter ein. In den Entscheidungslauf kamen demnach Grogna, Singrossi, Lanfranchi, Debecker, Vodilek und Heller. Letzterer hatte die grösste Erlaubniss und behielt bis in die Gewinnseite einen Vorsprung von 30 Metern. Trotzdem hier Singrossi und Grogna ihm dichtauf waren, behauptete Heller die Tête im Ziel mit einer halben Radlänge gegen Singrossi, welchen nur eine Viertelradlänge von Grogna trennte

Am Zweierfahren betheiligten sich die Paare: Lanfranchi-Max, Singrossi-Momo, Debecker-Leclerq, Seidl-Vodilek, Kudela-Beer, Lurion-Reuther. Letztere übernahmen nach dem Falle der Flagge die Spitze und führten massig über 2000 Meter. In der dritten Runde gaben Seidl-Vodilek auf. In der fünften Runde brachten Singrossi-Momo durch Uebernahme der Führung ein flottes Tempo in das Rennen. Dann sah man zuerst Kudela-Beer, später Lanfranchi-Max in Front. In der siebenten Runde rissen Singrossi-Momo wieder das Commando an sich, und nun wurde bis zur letzten Runde flott gefahren. Sofort nach dem Glockenzeichen traten die Italiener an, die Anderen folgten im Rudel dicht hinterher. In der Zielcurve schoben sich Debecker-Leclerq neben die Führenden und schlugen diese schliesslich nach schönem Kampf knapp. Lanfranchi-Max waren eine Radlänge zurück Dritte.

NOTIZEN.

HEUTE: Radfahren in Wien, 3 Uhr.

DAS DERBY der Radfahrer kommt heute auf der Wiener Praterbahn zur Entscheidung.

BOUHOURS gewann am Sonntag in Köln das 50 Kilometer-Rennen mit Schrittmachern ganz leicht gegen Doitrieux, Lura und Fischer. Er absolvirte die Distanz in 1 : 05 : 19$^{3}/_{5}$.

IN MÜNCHEN wurde am Sonntag auf der Perlacher Bahn um den Preis von Perlach gekämpft. In der Entscheidung siegte der Münchner Huber gegen die Franzosen Louvet und Fouaneau. Leclerq war Vierter.

EIN 200 KILOMETER-RENNEN soll im Laufe des nächsten Monats in Berlin-Friedenau stattfinden. Die bekannten Dauerfahrer Palmer, Walters, Chase, Armstrong und der Holländer Cordang sind für dasselbe fest engagirt.

MORIN, der Grand Prix-Sieger vom Vorjahre, startete am Sonntag im Internationalen Hauptfahren zu Marseille. In dem Entscheidungslauf dieses Rennens erlitt er jedoch eine neuerliche Niederlage. Parlby bezwang ihn um eine halbe Radlänge.

DER WETTKAMPF Lesna-Palmer über 100 Kilometer, der am Sonntag in Calais stattfand, endete mit einem leichten Siege des Engländers. Palmer legte die Distanz in 2 : 09 : 58 zurück und liess Lesna um zwei Runden hinter sich.

PALMER versuchte am Montag in Calais den Record für 100 Kilometer zu schlagen. Sein Beginnen misslang jedoch. In der ersten Stunde brachte er nur 47·3 Kilometer hinter sich, wohl aus Uebermüdung von seinem vorhergegangenen Kampf mit Lesna, und gab in Folge dessen auf.

DIE FERNFAHRT Moskau—St. Petersburg dürfte sich heuer anziehender als sonst gestalten. An dem Rennen, das am 19. und 20. Juni zur Entscheidung kommt, werden nämlich auch zwei französische Steher erster Classe, der Bordeaux—Paris-Sieger Rivierre und der Gewinner des 48 Stunden-Fahrens in Roubaix, Stéphane, theilnehmen.

»LE BOL D'OR«, das berühmte 24 Stunden-Rennen, das am 2. und 3. n. M. zum Austrag kommt, wird allem Anscheine nach recht interessant werden. Huret, der Holländer Cordang, der Münchner Robl und Stein, der Gewinner der Trophäe im Vorjahre, gelten derzeit als voraussichtliche Theilnehmer an dieser Concurrenz.

MINIMALZEITEN hat die englische »National Cyclist Union« bei ihren diesjährigen Meisterschaften einzuführen beschlossen, und zwar für alle Rennen von mindestens fünf englischen Meilen und darunter. Bei Bummelversuchen wird durch einen Pistolenschuss das Zeichen zur Einstellung des Rennens gegeben und das letztere sofort für ungiltig erklärt werden.

IN LINZ wurden am Sonntag, veranstaltet vom Gau VII Oberösterreich des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs, Radrennen abgehalten, gelegentlich welcher auch um die Meisterschaft von Oberösterreich über 1000 Meter gekämpft wurde. Der Meistertitel fiel an Roman Schmidt vom Radfahr-Verein Aurolz-Münster, der sehr leicht gegen Richard Krill vom Linzer Bicycle-Club und Carl Plasser vom Radfahrer-Club »Ischl« siegte.

DIE MEISTERSCHAFTEN Englands sind von der »National Cyclists Union« zum Theil schon ausgeschrieben worden. Vier von ihnen werden in Norwich zum Austrag kommen, nämlich die Amateur-Meisterschaften über 5 und 25 Meilen, ferner die Berufsfahrer-Meisterschaften über 5 Meilen und auf dem Tandem über 2 Meilen. Festgesetzt sind diese vier Rennen auf den 25. Juni; eine Woche vorher schliessen die Nennungen für dieselben.

DIE AUSSCHREIBUNGEN des »Grossen Preises von Berlin«, den der dortige Localanzeiger veranstaltet, liegen nunmehr vor. Die Concurrenzen bestehen aus zwei Sonder-Rennen, von welchen eines Fliegern, das andere Stehern reservirt ist. Die Flieger-Concurrenz ist mit fünf Preisen von 7000, 1500, 750, 500 und 250 Mark dotirt und wird am 27. und 28. August zum Austrag gelangen. Das Dauerrennen, ein 24 Stunden-Fahren, ist mit vier Preisen, 10.000, 3000, 1500 und 500 Mark ausgestattet. Es findet am 3. September statt. Beide Rennen werden auf der Halensee-Bahn ausgefahren werden.

EIN RADWETTFAHREN veranstaltet, wie schon gemeldet, das Comité des Radfahrer-Huldigungsfestes in Ischl am 17. Juli, und zwar wurden zwei Kaiserjubiläums-Rennen, eines für Berufsfahrer, das andere für Amateurs, ausgeschrieben. Beide Concurrenzen führen über 2000 Meter, sind nur für in der österreichisch-ungarischen Monarchie ansässige Radfahrer offen und sind ausser mit Preisen für die drei Erstplacirten (Ehrenpreise in der Amateurconcurrenz, 250, 120 und 60 Kronen baar in jener der Berufsfahrer) mit Führungspreisen dotirt. Wenn nöthig, werden am Vormittag des Renntages Vor- und Zwischenläufe über 1000 Meter gefahren. Der Einsatz für jedes der beiden Rennen beträgt 5 Kronen, die Nennungen schliessen am 10. Juli.



EIN DREIRAD, ganz neuer Construction mit drei Sitzen, hat sich der englische Ingenieur J. Hopley in Openshaw patentiren lassen. Ueber jedem der Treibräder ist ein Sitz für einen Fahrer angebracht, und der dritte sitzt wie gewöhnlich und steuert die etwas lang gestreckte Maschine allein. Da keiner der beiden Hintermänner seine Hände mit der Steuerung zu beschäftigen hat, so hat der Erfinder für jeden derselben in bequemer Höhe für die Hände ein paar Kurbeln befestigt, welche gedreht einen weiteren Treibapparat in Bewegung setzen, während die Kurbeln dergestalt montirt sind, dass sie die Pedale unterstützen, die todten Punkte zu überwinden. Es ist dieses eine neue Entwicklung des Gedankens, die Hände als Hilfskraft in Anwendung zu bringen, und der Erfinder ist der Meinung, dass bei seiner Maschine die Kraft der Hände und Füsse gleichmässiger vertheilt wird, als wenn die letzteren allein arbeiten. Die Maschine ist auf 109 Zoll übersetzt.

AUS WIEN lässt sich der »Deutsche Radfahrer-Bund« die Weltmeisterschaften betreffend, berichten: »Die von uns mitgetheilte Nachricht über den Protest der International Cyclists Association gegen die Abhaltung der Weltmeisterschaften auf der Praterbahn hat in Wien allgemeines Befremden und Unwillen hervorgerufen. Die verschiedenen Sportblätter bemerken, dass der Vertrag für Oesterreich nun einmal abgeschlossen ist, dass es sonderbar wäre, wenn auf das Gutachten des Reisenden Jefferson ein grösseres Gewicht gelegt würde, wie auf die Wohlmeinung der Delegirten des Deutschen Radfahrer-Bundes u. s. w. Die »D. Ztg.« erzählt, dass zur Zeit der Weltmeisterschaften in Glasgow die »Canadian Cyclists Union« ihre Zustimmung gab, als sie hörte, dass Wien in »Austria« liege. — In Wien hat sich Herr Sierck lobend über die Bahn ausgesprochen und blos bemerkt, dass eine Betonirung derselben wünschenswerth, aber nicht nothwendig sei. Herr Boeckling gedachte schon damals der Thatsache, dass eine Berliner Bahn für den Betrag von 5000 Mark sich um die Abhaltung der Weltmeisterschaften bewerbe. Namen nannte er nicht. Nun endlich hat Herr Tr. Hirsch, welcher am 3. Juni zwecks Erlangung von Zollerleichterungen für die Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes in Wien anwesend war, bei der Ausschusssitzung des Prater-Rennverbandes ausdrücklich erklärt, dass die Rennbahn (Lauffläche) sich in einem grossartigen Zustande befinde, und dass ihm der Protest der International Cyclists Association unverständlich sei. Er glaube nicht, dass das Urtheil Jefferson's maassgebender als das des Herrn Sierck sein könne. Die Rennfahrer erster Classe wurden nicht anstehen, ein competentes Urtheil über die Bahn abzugeben.« Man scheint also auch in den Kreisen des Deutschen Radfahrer-Bundes einzusehen, dass eine Verlegung der Weltmeisterschaftskämpfe nach einem anderen Orte nicht gut angängig ist, sonst wären obige Mittheilungen wohl nicht von dem Organ des Deutschen Radfahrer-Bundes publicirt worden.

IN BERLIN gab es am Montag auf der Kurfürstendammbahn gelegentlich des Vierer-Flieger-Wettkampfes wieder mehrere kleine Scandalchen wie acht Tage zuvor. Das Berliner »Kleine Sport-Journal« berichtet hierüber: »Als gewissenhafte Berichterstatter müssen wir zunächst zu unserem grossen Leidwesen constatiren, dass das geplante Meeting, das sich zu einem der hervorragendsten Ereignisse hätte ausgestalten können, dank der völligen Unfähigkeit eines gewissen Theiles des Rennausschusses den Unwillen des gesammten Publicums in einer in Berlin gottlob bisher nicht dagewesenen Weise herausgefordert hat. Innerhalb wie ausserhalb der Bahn spielten sich unbeschreibliche Scenen ab; eine dem Rennausschuss dargebrachte Katzenmusik folgte der anderen, und mit gerechtem Zorn wies das Publicum die schlechte Geschäftsführung und willkürlichen Anordnungen des Rennausschusses zurück. Vorgänge wie die in dem Vierer-Wettkampf untergraben die Autorität des Rennausschusses, denn sie zeigen ganz klar, dass die Herren weder wissen, was sie wollen, noch was sie sollen, und zum ersten Male zeigte sich auf der Rennbahn, dass der Rennausschuss sich durch das Missfallen des Publicums in seinen Anordnungen dirigiren lässt. Bald wurde der dritte Lauf annullirt, bald für giltig erklärt, dann auf Verlangen des Publicums ein weiterer Lauf hinzugefügt, um wieder im nächsten Augenblick diesen Lauf ebenfalls zu annulliren. Der ganze Ausgang des Vierer-Wettkampfes ist, obwohl wir die Ueberlegenheit Bourrillon's glatt anerkennen, als null und nichtig anzusehen. Das ist kein Sport mehr, das ist Komödie, ein Ausdruck, der durch den ganzen Sportplatz flog. Grosses Missfallen erregte das Herausführen eines Herrn, der seinem Unwillen über die Geschäftsführung Luft gemacht hatte. Wenn man hätte consequent sein wollen, so hätte man das ganze Publicum vom Platze führen müssen. Gegenüber diesen Vorgängen spielen die Bedienung der Tafeln, die unrichtige Abfassung des Programmes, die willkürliche Anordnung in der Aufeinanderfolge der Rennen und Anderes mehr, von dem wir heute nicht sprechen wollen, eine kleine Rolle, obgleich sie in hohem Grade dazu beigetragen haben, das Publicum auf die Dinge, die geschehen sind, vorzubereiten.« — Uebrigens waren schon am Tage vorher scandalöse Scenen vorangegangen. Im Zweierfahren konnten die »fürchterlichen Marseillaiser« Parmac-Cornet nicht in die Entscheidung eingreifen, da der Vorderreifen ihrer Maschine durch die defecte Bahn (!) bereits in der todten Runde caput ging, das Rennen aber trotzdem gefahren wurde; inzwischen war sogar abgeklingelt worden. Es war das ganz merkwürdig; ebenso unerklärlich ist, warum Collomb-Fossier, die dann glatt gewannen, disqualificirt wurden (auf den dritten Platz!). Inzwischen waren nun Parmac-Cornet mit ihrer Maschine, an welcher dieselben überraschend schnell einen neuen Pneumatic aufgezogen hatten, auf der Bahn wieder erschienen. Als Parmac hörte, der Lauf sei ausgefahren, warf er vor die Richtertribüne seine Maschine hin, und es entspann sich zwischen ihm und den Richtern ein lebhafter Wortwechsel. Unter ohrenbetäubendem Lärm sämmtlicher Zuschauer machte das Zweierpaar seine Ansprüche auf ein Starten geltend. Das Publicum verlangte stürmisch einen neuen Lauf, die Richter gaben aber dem nicht statt. Um nun nochmals seine Rechte geltend zu machen und zu beweisen, wie schlecht die Bahn ist, hob Parmac ein loses Stück Cement (45 Centimeter lang und 15 Centimeter breit) dicht vor dem Zielbande auf und warf es den Richtern auf die Tribüne unter tosendem Beifall des gesammten Publicums (!)

DAS BERÜHMTE Breslauer Tandempaar Gebrüder Heidenreich startete am 5. Juni in Prag und siegte in beiden Tandem-Rennen in geradezu grossartigem Style. Diese beiden sympathischen Rennfahrer fahren heuer ausschliesslich Continental-Pneumatic. In Linz wurden ebenfalls die bedeutenden Rennen auf Continental-Pneumatic gewonnen.

IM PRATER wurde in Georg Haller's Restauration zum »Goldenen Kegel« ein prächtiger Fahrradständer nach neuestem Muster und mit Sperrvorrichtung für jedes einzelne Rad (System Patent Eduard Gradlmiller in Leoben) eingerichtet. Derselbe bewährt sich als sehr praktisch und sicher und wird den P. T. Radfahrern zur gefälligen Benützung empfohlen.

VIER FAHRSCHULEN zu halten, diesen neuesten Record hat die allzeit rührige Firma Opel & Beyschlag zu Stande gebracht. Und nicht etwa Schulen in dem gewöhnlichen Styl, sondern durchwegs Musterstätten des Radsports, die man gesehen haben muss. Da ist vor Allem die prachtvolle Garten-Corsobahn, III., Hauptstrasse 21, die eine Sehenswürdigkeit bildet. Ihr reiht sich würdig das neueste der vier Etablissements im ehemaligen Greytheater, I., Canovagasse 5, an, welches Theater zu zwei grossen prächtigen Fahrhallen umgewandelt wurde, worin die Uebenden und Lernenden getrennt sind. Die durch ihre immense Grösse (5000 Quadratmeter) und gute Anlage hervorragende Fahrschule II., Stefaniestrasse 2, und die gedeckte Rundbahn II., Taborstrasse 8, in Sacher's Hotelgarten, erfreuen sich seit Jahren allseitiger Beliebtheit.

ATHLETIK.

TERMINE.

Prag . . . . 12. Juni
Wien (Jubiläums-Meeting) . . . . 31. Juli, 1. August

NOTIZEN.

EIN FERNLAUFEN über 40 Kilometer hat der Club »Sportbrüder« in Leipzig für den 3. Juli ausgeschrieben; dasselbe soll auf der Strecke Paunsdorf—Benewitz—Paunsdorf stattfinden. Der Einsatz betragt $1^1/_2$ Mark. Nennungsschluss ist am 25. Juni. Meldungen sind an P. Theile, Leipzig, Weststrasse 8III., zu richten.

DIE MEISTERSCHAFTEN von England, welche die britische Amateur Athletic Association alljahrlich veranstaltet, werden am 2. Juli in Stamford Bridge beginnen. Zu denselben dürfte diesmal auch Belgien zwei Vertreter entsenden. L. A'Serstevens, der Meister von Belgien im Laufen über 100 Kilometer, und F Koenig, der Inhaber der belgischen Meisterschaft über 400 Meter, beabsichtigen, sich an diesen Kampfen zu betheiligen.

EIN WELTRECORD im Hammerwerfen wurde gelegentlich der Frühjahrs-Meisterschaften der Union am 14. Mai in New-Orleans von dem amerikanischen Amateur-Athleten John Flanagan geschaffen. Derselbe warf dem amerikanischen Fachblatt »Spirit of the Times« zufolge einen 16 englische Pfund = $7^1/_4$ Kilo schweren Hammer 153 englische Fuss 7 Zoll = 46·98 Meter weit. Der bisherige Weltrecord war das Werfen eines gleich schweren Hammers über 150 Fuss 8 Zoll = 45·9 Meter, aufgestellt gleichfalls von John Flanagan am 31. Mai 1897 in New-York.

IN PRAG findet heute das Meeting des dortigen Athletik-Clubs »Sparta« statt. Das Hauptereigniss des Tages wird unbedingt der Kampf um die Meisterschaft von Oesterreich über die englische Meile sein, in welcher Concurrenz so gute Laufer wie der Prager Rudl, der Pester Malcziner, der deutsche Meister Runge aus Braunschweig, die Wiener Graf und Park u. A. m. aufeinandertreffen. Runge, der Meisterlaufer des Continents über die englische Meile, sowie Malcziner sind bis heute unbesiegt. Bezüglich der Wiener Graf vom Wiener Athletiksport-Club und Park von der »Victoria« lasst sich nur schwer sagen, ob sie ein Wort dreinreden werden konnen; für Ersteren spricht sein am Sonntag in Pest errungener Sieg. Die Leistungen des Pragers Rudl sind zur Genüge bekannt Ausser dem genannten Rennen sind übrigens auch die anderen Concurrenzen des Programmes gut besetzt.

AUS PEST wird uns geschrieben · »Das am Sonntag abgehaltene internationale Meeting des Magyar Athletikai Club, die erste grossere Veranstaltung des Jahres, nahm einen würdigen Verlauf. Der Besuch war ein guter, denn das Wetter liess nichts zu wünschen übrig. Von auswarts waren Vertreter des Prager Athletik-Club »Sparta« (Rudl Bohumil und Wolf) und der Wiener Vereine »Wiener Athletiksport-Club« (F. Graf), Sport-Club »Training« (Englander und Sittinger), Athletik-Club »Victoria« (M. D Albala), sowie des Steinamangerer Vasvármegyei-Sport-Egylet (Horvath) erschienen. Der Sport war recht gut, auch Ueberraschungen fehlten nicht; eine solche war der Sieg des Wieners Felix Graf in der Meisterschaft von Ungarn über die englische Meile. Bohumil Rudl, sein berufenster Gegner, liess Graf in den letzten 400 Metern entwischen, wobei es diesem gelang, einen grossen Vorsprung zu erringen. Wohl machte sich Rudl schliesslich an seine Verfolgung und brachte auch zusehends Terrain ein, doch war es ihm zuletzt unmoglich, Graf zu erreichen, dessen Vorsprung bereits ein zu grosser war. Das Publicum begrüsste den Sieg Graf's mit grossem Beifall. Gute Leistungen gab es im Weitsprung und im Hürdenrennen. Gaizagó, der Gewinner der Meisterschaft von Ungarn im Weitsprung, hatte sich hier vielleicht noch überboten, wenn nicht der starke Gegenwind sehr hinderlich gewesen ware. Das Esterhazy-Memorial (120 Yards über Hürden) fiel an Szokoly, der damit zeigte, dass er noch immer der Alte sei, obwohl er nicht besonders trainirt hatte. Wien errang übrigens ausser dem Siege Graf's noch einen zweiten Erfolg, indem Englander den ersten Platz im Laufen über fünf englische Meilen mit Beschlag belegte. Er siegte sehr überlegen gegen Wolf und Albala. Das Arrangement des Meetings lag sichtlich in bewahrten Handen. Alles klappte auf das Beste.« — Die genauen Resultate finden die Leser in der nachsten Sonntagsnummer.

LAWN TENNIS.

TERMINE.

Prag . . . . 12 Juni
[illegible]

NOTIZEN.

IN PRAG nahm am Sonntag das V. österreichische Lawn Tennis-Turnier seinen Anfang. Die bisher vorliegenden Resultate dieses sportlichen Ereignisses, auf das wir in unserer nachsten Sonntagsnummer naher zurückkommen werden, sind in Kurze folgende: Herren-Einzelspiel, Meisterschaft von Oesterreich (14 Nennungen). F. André, Queens Club, London 1 (6 : 1, 0 : 6, 6 : 3, 6 : 3); R. Kinzl, Deutscher Fussball-Club, Prag 2; T. H. Nash, Wien, und H. G. Dernig, London 3. Meisterschaft von Böhmen, Herren-Einzelspiel (21 Nennungen). R. Kinzl, Deutscher Fussball-Club, Prag 1; Graf M. Wratislaw, Lawn Tennis-Club Prag 2; R. Friedrich, Deutscher Fussball-Club, Prag, und J. Novotny 3. Herren-Doppelspiel ohne Vorgabe. (7 Paare spielten.) André-Dering 1, Gandon-Nash 2, R. Kinzl-Friedrich und Friedmann-Jager, Wien 3. Damen- und Herren-Doppelspiel, Handicap. (13 Paare spielten.) Frau Rosenbaum - Nash 1, Baronin Spens-Boden-Oberlieutenant Schmidt 2, Baronesse und Baron Berlepsch, und Frau Glaser-Dering 3. Damen-Einzelspiel ohne Vorgabe (9 Nennungen). Fraulein Bertrand, Kladno 1; Fraulein R. Schmidt, Deutscher Fussball-Club, Prag 2; Fraulein Hlavatsch und Baronesse Berlepsch, Prag 3. Herren-Einzelspiel I. Classe, Handicap (26 Nennungen). Graf Montecuccolli jun. 1, Dr. Graf Montecuccolli sen. 2, Dr. Popper und E. H. Blyth 3. Herren-Einzelspiel II. Classe, Handicap (24 Nennungen). P. Zugmeier 1, J. Wien 2, Oberlieutenant Cifka und Rossler 3. Herren-Doppelspiel, Handicap (17 Paare spielten). Dernig-André 1, Gandon-Nash 2, Rally-Schuwi und Laube-Martius 3. Damen-Doppelspiel, Handicap. Fraulein Mudroch-Fraulein von Koretie 1, Frau Rosenbaum-Frau Glaser 2. Damen-Einzelspiel, Handicap. Baronesse Berlepsch 1, Frau Mella Glaser 2, Frau Mercy und Fraulein Klingenstein 3. Die Meisterschaft von Böhmen, die ebenfalls bereits begonnen hatte, war bei Schluss des Berichtes noch nicht zu Ende gespielt.

CRICKET.

IN FRANKREICH haben vor Kurzem die Kampfe um die Meisterschaften der Republik im Cricket begonnen, und zwar sind es fünf Vereine, die bis jetzt an denselben theilnahmen, der »Albion Cricket Club«, der »Standard Athletic Club«, die »Union Sportive Parisienne«, die »Union Athlétique« des ersten Pariser Arrondissements und der »United Sports Club«. Der gegenwartige Stand der Meisterschaften ist folgender:

	Gemachte	Davon	
	[illegible]		
»Albion Cricket Club«	3	3	0
»Standard Athletic Club«	2	1	1
»Union Sportive Parisienne«	2	1	1
»Union Athletique« Ier Arrondissement	2	1	1
»United Sports Club«	3	0	3

Das Wettspiel zwischen dem »Standard Athletic Club« und dem »United Sports Club«, das am Sonntag hatte stattfinden sollen, wurde auf den 19. d. M. verschoben.

LUFTSCHIFFFAHRT.

AM MITTWOCH fanden, entsprechend dem Beschlusse des jüngsten Luftschiffer-Congresses in Strassburg, die internationalen simultanen Ballonfahrten statt. Berlin, München, Paris, Petersburg und Wien betheiligten sich an denselben. Was Wien anbelangt, so wurden hier vier Ballons seitens der Militar-Luftschiffer-Abtheilung aufgelassen, drei bemannte und ein Registrirballon, welch letzterer indess bald verunglückte. Ueber die Ergebnisse und den Verlauf dieser Aufstiege, bei welchen nicht nur Höhen- und Temperatur-Messungen, sondern auch luftelektrische Messungen vorgenommen wurden, werden wir in einer unserer nachsten Sonntagsnummern eingehender berichten, nachdem die Resultate der auswarts stattgehabten Fahrten zum Theil noch ausstandig sind

JAGD.

AUS DEM FERNEN OSTEN.

Im Augenblicke ist es der Osten, der die Aufmerksamkeit und das vielseitigste Interesse der alten Welt in Anspruch nimmt, und wohin sich auch der »Nimrod« im Geiste versetzt, um sich in den Jagdherrlichkeiten, welche jener in so reichem Maasse darbieten soll, zu ergehen.

Einem Briefe aus Indo-China zufolge sollen die Ebenen von Baraï und Swaï, die einerseits von bewaldeten Gebirgszügen begrenzt werden, der Schauplatz von Jagden sein, für die nach europaischen Begriffen jeder Maasstab fehlt. Denn nicht nur alle nur denkbaren Arten von Wild werden durch tausende von Treibern vor die Schutzen gebracht, sondern in solcher Anzahl, dass man versucht wird, an eine Landung der Arche Noah's zu denden.

Zur Regenzeit, welche in dem Gebiete der genannten Ebenen viele Wochen anhalt, wird das Land zu einem See, und alles Wild flüchtet nach den hoher gelegenen Punkten, um sich vor dem Ertrinken zu retten. Namentlich sind es die hoher gelegenen bewaldeten Landstriche, auf denen von den verschiedensten Hirscharten an, Wildschweine, Elephanten, Tiger und Panther sowie alles Andere, was sonst die ungeheueren Ebenen bevölkert, sich zusammendrangt und das Verlaufen der Sintfluth abwartet.

Einzelne der bewaldeten und am hochsten gelegenen Partien sind von einer oder der anderen Wildart förmlich bedeckt, so dass man schon auf ziemlich weite Entfernungen nichts Anderes wie eine dichtgedrangte Masse sieht, aus der heraus sich einzelne Stücke gar nicht unterscheiden lassen.

So lange die Ebenen uberschwemmt sind, ist an eine Jagd wohl nicht zu denken; wie aber da und dort Eilande aus dem Wasserspiegel herauszuragen und von Tag zu Tag an ihrem riesigen Umfang zuzunehmen beginnen, ist die Zeit gekommen, in der die Eingeborenen an die Veranstaltung von Jagden denken, zu denen sich von weit und breit Alles, was von Europaern im Lande weilt, einfindet.

Auf mit Kenneraugen ausgesuchten Punkten werden erhohte Stande errichtet, dazu bestimmt, einem oder mehreren Schutzen als Stand zu dienen, auf dem sie nicht so leicht in Gefahr kommen, von einem angeschossenen Raubthier oder von einem Elephanten angenommen zu werden. Dass das Plateau eines solchen Standes mehrere Meter hoch sein muss, um vor dem Ansprung eines Tigers oder Panthers gesichert zu sein, versteht sich von selbst.

An einem bestimmten Tage bricht die gesammte Bevölkerung eines mehrere Quadratkilometer haltenden Gebietes auf, um mit dem Treiben von Wild und Raubthieren, die alle nach einer bestimmten Richtung hin gedrangt werden sollen, zu beginnen.

Hunderte von berittenen Cambodschanern, denen der grosste Theil der Bevölkerung zu Fuss nachfolgt, veranlassen das Wild, flüchtig zu werden, und dann handelt es sich darum, dasselbe in grösstmoglicher Zahl vor die auf ihren Standen harrenden Schützen zu bringen.

Im Verlaufe einer solchen Jagd glaubt man sich in das afrikanische Tiefland versetzt, woselbst tausende von Rudeln und Trupps aller Wildarten, denen übrigens immer mehr und mehr Raubthiere zu folgen pflegen, in eine Riesenwolke von Staub gehüllt dahintoben und den Erdboden erzittern machen.

Am fluchtigsten sind neben den verschiedenen Hirscharten die „Wildschweine, diesen folgen die Tiger und Panther, die aber nach den ersten Schüssen die Stande mit einer merkwürdigen Schlauheit zu umgehen wissen, in das erste beste Röhricht flüchten, aus dem sie nicht so leicht wieder herauszubringen sind.

Mindestens 4—5 Tage dauert eine solche Treibjagd, auf der es nie an zahlreichen Unglücksfallen mangelt, da die Tollkühnheit der Berittenen sowohl wie der zu Fuss Treibenden an's Unglaubliche grenzt. Dabei hat das Wildpret fur die Bevölkerung gar keinen Werth, so dass man geradezu annehmen muss, nur das Schauspiel und die Aufregungen einer solchen Jagd sind es, welche die Veranlassung zu dieser geben, abgesehen davon, dass die europaischen Jager es an klingendem Lohn nicht fehlen lassen, wenn sie reiche Strecken erzielen.

Einst wurden solche Treibjagden in China zumindest einmal im Jahre in einem oder dem anderen Gebiete seitens des Herrschers abgehalten, bis die vielen Menschenopfer, welche diese Veranstaltungen erforderten, schliesslich dazu fuhrten, dass man von dem Abhalten solcher Riesentreiben ganz und gar abging; in Indo-China aber finden dieselben nach wie vor statt.

DIE LINZER GEWEIHAUSSTELLUNG.

Mit der Veranstaltung einer Jubilaums-Geweihausstellung hat sich der Schutzverein für Jagd und Fischerei in Oberösterreich ein grosses Verdienst erworben. Der landschaftliche Redoutensaal, der Schauplatz der Ausstellung, war auf eine ebenso originelle wie höchst sinnige Art decorirt; vor Allem war er von Tannenfestons durchzogen, wahrend auf der Breitenwand, auf welcher die von Sr. Majestat dem Kaiser im Salzkammergut erbeuteten Trophäen seitens der k. k. Hofjagdleitung Gmunden ausgestellt waren, diese Trophaen eine solche Anorduung zeigten, dass die Geweihe und Gehorne den Reichsadler mit den Initialen F. J. bildeten. Darüber war eine in Schwarz-Gelb gehaltene Draperie angebracht und über dieser ein Steinadler.

Sowohl die eine Langenseite des Saales unterhalb der Galerie sowie die gegenuberliegenden Fensterpfeiler waren mit den Ausstellungsobjecten decorirt. Mit entsprechender decorativer Umgebung ist im Saale eine Kaiserbüste aufgestellt.

Tableaux aller Art, aus Ausstellungsobjecten hergestellt. wechselten mit einander ab; mit Wohlgefallen ruhte der Blick eines jeden Besuchers auf einem von Waldpflanzen umsaumten Fels, auf dem eine sichernde Gemse stand.

Die von der k k. Hofjagdleitung, vom Herzog von Cumberland, Sr Durchlaucht dem Fürsten von Starhemberg, dem Grafen Silva Taroucca-Nostiz ausgestellten Objecte standen ausser Preisbewerbung.

Die Liste der pramiirten Aussteller zeigt am besten, wie lebhaft sich die Beschickung der Ausstellung gestaltet hatte; es erhielten Preise, und zwar:

A. Für Hirschgeweihe: Serie I, Hochgebirge: 1. Fürst Adolf Georg zu Schaumburg-Lippe; 2. und 3. Max Obermayer, Forstmeister; 4. Erzherzog Franz Salvator; 5. Ernst Freiherr von Herring-Frankendorf; 6. Carl Peithner Ritter von Lichtenfels; 7. Oberstlieutenant Volger; 8. Ernst Freiherr von Herring-Frankendorf, 9. Graf Alexander Kalnoky; 10. Baron Theodorich Kast

Serie II, Mittelgebirge: 1. Rudolf Graf Kinsky; 2 Hugo Freiherr von Lederer; 3. Rudolf Graf Kinsky.

B. Gemskrickeln: 1. Graf Franz Emerich Lambert; 2. Freiherr Kuno von der Klettenburg; 3. Franz Aich; 4. Graf Emerich Esterhazy; 5. und 6. Anton Dreher; 7. Kuno Freiherr von Klettenburg; 8. Prinz Hermann zu Schaumburg-Lippe; 9. Baron Arthur Kast; 10. Revieradjunct Ambros Brunnthaler; 11. Graf Franz Emerich Lamberg, 12. Fürst Adolf Georg zu Schaumburg-Lippe.

C. Rehgehorne: Serie I, aus dem Hochgebirge: 1. Franz Humpelsberger; 2. Max Obermayer, Forstmeister; 3. Josef Asch; 4 Alexander Hager; 5. und 6. Max Obermayer; 7. Mathias Eder; 8 Franz Humpelsberger; 9. Max Obermayer; 10. Baron Kast.

Serie II, aus dem Mittelgebirge: 1. Ludwig Zeitlinger; 2. Hennings; 3. Dr. Ritter; 4. Rector Meyer; 5. Ludwig Zeitlinger; 6. Dr. Julius Seidl; 7. Kastner; 8. Ludwig Zeitlinger; 9. Engelbert Priller; 10. Loidl.

Serie III, aus der Niederung: 1. Heinrich Blum; 2. und 3. Julius Wertheimer, 4 und 5. Graf Arco-Valley; 6. und 7. Baron Hugo Lederer; 8. Graf Arco-Valley; 9. Franz Fellner; 10. Graf Arco-Valley. — Besonders erwahnenswerth wurden die sehr schonen und interessanten Abnormitaten von Rehgehörnen befunden, welche Se. Durchlaucht Excellenz Camillo Starhemberg, die Grafen Anton und Max Arco-Valley, Se. Excellenz Graf F Lamberg, die Herren Fiesslinger in Reichraming, Josef Kemetmuller in St. Florian, Franz Zeitlinger in Michldorf zur Ausstellung gebracht hatten.

NOTIZEN.

IN LIVLAND hat die diesjahrige Auerhahnbalz den Jagdherren und ihren Gasten ausreichende Gelegenheiten gegeben, das Anspringen der in voller Balz begriffenen Hahne mit allem Erfolg auszuüben. Baron Adelbert von Krüdener, ein ebenso hervorragender livlandischer Waidmann, wie auch als Jagdschriftsteller bekannt, kam heuer auf 13 Auerhahne zum Schuss und brachte 11 zur Strecke.

DER EINTRITT der Brunft bei Rehbocken ist in diesem Jahre, wie bereits mitgetheilt wurde, ein überaus früher, und diesbezügliche Mittheilungen mehren sich von Tag zu Tag. So wird aus Mahren berichtet, dass in den Revieren von Saar bereits am 18. Mai ein noch nicht verfarbter Bock eine Schmalgais anhaltend trieb. Leider wird nicht mitgetheilt, ob auch der Act des Beschlagens stattgefunden hat.

UBER DEN SCHNEPFENZUG wird aus dem nördlichen Livland berichtet, dass derselbe zwar ungewöhnlich spat begonnen hat, aber als ein ebenso guter zu bezeichnen ist. Die erste Waldschnepfe wurde am 6. April gesehen und geschossen, die letzte am 27. genannten Monats. Auf der Besitzung L., die ziemlich hoch im Norden der genannten baltischen Provinz liegt, wurden von dem Forster und einem Forsteleven 19 Stück geschossen, welche Strecke der Erstere, der bereits eine Reihe von Jahren hindurch daselbst Jahr um Jahr den Anstand auf Schnepfen eifrigst auszuüben pflegt, als ein besonders günstiges Ergebniss bezeichnet.

KÖNIG ALBERT VON SACHSEN hat, wie aus den gelegentlich der Feier seines 71. Geburtstages erschienenen biographischen Skizzen, die namentlich sein Wirken und Schaffen als Waidmann betreffen, hervorgeht, bis 1898 unter Anderem nachstehende Strecken erzielt: 1505 Rothhirsche, 243 Damschaufler, 2887 Rehbocke, 21.304 Hasen, 1052 Rebhühner, 285 Füchse etc. etc. Der Gesammtabschuss an Nutzwild wie Schadlichem beziffert sich über 45.000 Stück. Bekanntlich ist der König seit einer Reihe von Jahren jede Saison Jagdgast Sr. Majestat des Kaisers und nimmt als solcher an den Hochgebirgsjagden in der Steiermark theil; ebenso hat er wiederholt in den Gödöllöer Revieren und in jenen von Béllye gejagt.

EIN FUCHSBAU, der in einem Revier bei Neutomischel nach jungen Füchsen gegraben wurde, enthielt als erst kürzlich herbeigeschleppten Raub einen Junghasen und sieben wilde Kaninchen. Da sich kurz vor dem Graben dieses einen Baues Gelegenheit ergeben, einen zweiten gleichfalls befahrenen Bau kennen zu lernen, wurde dieser nach der einen gethanen Arbeit ebenfalls vorgenommen und hat man nicht weniger als sieben junge Füchse unschadlich gemacht, die alte Fahe aber am nachsten Morgen in Eisen gefangen. Die in den zwei Bauen insgesammt vorgefundenen durch Raub aufgestapelten und nur zum geringsten Theil angeschnittenen Vorrathe beliefen sich an Wild auf 28 wilde Kaninchen und einen Junghasen; ausserdem hatten die Alten eine Ratte und drei Mause herbeigeschleppt.

EIN STARKER BAR und wahrscheinlich derselbe, welcher seit fünf Jahren mehrere Gebiete des Karawendel-Gebirges unsicher gemacht, wurde am 14. Mai vom Grafen Constantin Thun in der Nahe von Schwaz auf einer in aller Eile veranstalteten Jagd, an der eine Anzahl Schützen der Umgebung theilnahmen, erlegt. Petz hatte ein Gewicht von 117 Kilo bei einer Korperlange von 145 Centimeter. Der Schuss, der ihn zur Strecke brachte, war zwar etwas unsicher abgegeben worden, traf aber die Halsschlagader des Bären, der sehr bald darauf in Folge des starken Schweissverlustes verendete. Grosser Jubel herrschte nach dem Einbringen des erlegten Bären in Schwaz und Umgebung, da namentlich die Schafheerden lange Zeit hindurch durch den Rauber beunruhigt und noch in der Nacht vor dem Jagdtage mehrere Stück gerissen worden waren.

DIE WANDERTAUBE, welche einst in Amerika in massenhaften Zügen ihre Wanderungen unternahm, ist in den Vereinigten Staaten eine förmliche Seltenheit geworden; ein Beweis, wohin maasslose Verfolgungen einer wenngleich in Millionen von Vertretern vorhandenen Wildart schliesslich führen müssen. Jetzt wird es als etwas ganz Ausserordentliches angesehen, wenn von da oder dort berichtet wird, dass sich daselbst einige Flüge der Wandertaube einfinden. So wird aus Tampico in Mexico an die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika seitens des dortigen Consulates berichtet, dass in der Umgebung genannter Stadt sich regelmassig einige schwache Flüge der Wandertaube einfinden, daselbst auch brüten, aber beiweitem nicht auch nur zu annahernd einem Theil ihrer einstigen Zahl sich vermehren. Augenscheinlich behagen ihnen eben nicht die dort sich darbietenden Lebensbedingungen, weil eine zweite ahnliche Taubenart, die gleichfalls in der Umgebung von Tampico nistet, sich ungleich starker vermehrt und nach und nach erstere Art verdrangt.

DER ZWINGER.

ÜBER HUNDEAUSSTELLUNGEN.

Wenn es vielerseits — und leider war dies der Fall — in Abrede gestellt wurde, dass die Hebung der Zucht von Hunden überhaupt mit dem Wesen von Ausstellungen derselben ebenso auf das Engste verbunden sei wie die Prüfungssuchen mit der jagdlichen Gebrauchs- und Leistungsfähigkeit der Jagdhunde, dann bewiesen die zwei kürzlich in Wien veranstalteten und namentlich von inländischen Züchtern so reich und mit so prächtigem Material beschickten Ausstellungen, dass der auch in früheren Jahren, gleichviel ob im In- oder Auslande, durch gleiche Veranstaltungen angestrebte Zweck thatsächlich und entschieden nur durch diese selbst erreicht wurde.

Wo war es möglich, sich über Zweck und Ziel der Zucht irgend einer Race von Hunden betreffs der unbedingt nöthigen Aufklärungen Kenntniss der Mustertypen und des zur Verfügung stehenden Materials, namentlich an Vaterhunden, zu erwerben, wie auf Ausstellungen?

Wo konnte ein Fortschritt festgestellt werden und wo war es möglich, sich über noch zu behebende Mangel, d. i. über die Auszüchtung gewisser Fehler im Aeussern der Repräsentanten einer bestimmten Race von Hunden zu unterrichten wie eben dort, und zwar durch Vergleiche der verschiedenen Vertreter und durch Studium der in den Katalogen angegebenen Abstammung derselben?

Bei uns haben sich solche Gelegenheiten leider in allzu geringer Zahl ergeben, und darum war uns Deutschland so lange Jahre hindurch weit überlegen, und wurde endlich bei uns eine Ausstellung von Hunden veranstaltet, so waren es deutsche Beschicker derselben, welche sich Ehren, Preise und Anerkennung holten und damit den Stand unserer Hundezuchtverhältnisse in höchst auffälliger Weise in den Schatten stellten.

Ist es jetzt anders geworden? Darauf kann und muss mit einem entschiedenen »Ja« geantwortet werden.

Den sprechendsten Beweis hiefür bildete das Material auf den zwei kürzlich in Wien abgehaltenen Ausstellungen von Hunden aller Racen. Das wird aber erst dann klar und deutlich erwiesen, wenn man hinzufügt, dass nur eine geringe Zahl von ausländischen Züchtern sich mit ihrem Hundematerial an diesen Ausstellungen betheiligte, dass also das Material, welches die Elite repräsentirte, heimischer Zucht war, und die so reich erworbenen Ehren von unseren, d. h. inländischen Züchtern erworben wurden. Einst heimsten die aus dem Auslande zu uns herübergebrachten und ausgestellten kurzhaarigen deutschen Vorstehhunde sowie Teckel die ersten Ehren ein; heute sind es die von unseren heimischen Züchtern ausgestellten Hunde genannter Racen, welche keine ausländische Concurrenz zu scheuen hatten, und in Bezug auf Teckel ist es der dem Grafen Wurmbrand gehörende Zwinger »Forst«, der sich nebst einer Reihe von ersten Preisen auch ausländischerseits die ehrendsten Anerkennungen erworben hat. Aehnlich verhält es sich mit den Erfolgen der Zucht von Pointern, Settern sowie Foxterriern, was Alles darauf hoffen lässt, dass es schliesslich auch gelingen wird, mit der Zucht von Luxushunden ähnliche Erfolge zu erringen.

Das wird nur dadurch möglich sein, wenn auf dem einmal eingeschlagenen Weg, dem der Pflege des Ausstellungswesens, in gleicher Weise wie bisher weitergeschritten wird; denn um einen bestimmten Zweck, ein Ziel zu erreichen, muss man erst dieses selbst genau präcisirt kennen und dann ebenso die Mittel, um dessen Erreichung mit Aussicht auf Erfolg anzustreben. Weit mehr als in vielen anderen Beziehungen gilt in der Thierzucht das Sprichwort: »Probiren geht über Studiren«; und da sich in der Zucht von Hunden am allerschnellsten Fehler oder Verbesserungen, wenn nicht vollkommenes Beheben letzterer kenntlich machen, so lässt sich gerade in dieser Zucht am allerehesten ein bedeutender Erfolg erzielen, als in was immer für einer anderen Zuchtrichtung.

So wie der Sinn und das Verständniss für Reinzucht platzgegriffen und so wie mit dem auch der Sinn für das Ausstellungswesen, damit aber auch die richtige Bewerthung eines hochclassigen Materials möglich wurde, so wird es auch und gewiss in nicht zu ferner Zeit möglich werden, dass man jenseits des Canals, dort also, woher sich Ausstellungen und Field Trials nach dem Continent verpflanzten und, wie es heutzutage der Fall ist, vollkommen heimisch wurden, über unsere Hundezuchtverhältnisse, ja selbst über den Sinn für Kynologie nicht mehr die Achseln zucken wird, sondern uns das Recht zuerkennt, im internationalen Wettbewerb um Auszeichnungen für auf dem Gebiete der Hundezucht erzielte Erfolge ebenso aufzutreten, als wurden wir der grossen »doggy nation« angehören, die es lange Zeit als eine ihr zukommende Prärogative ansah, überall als unbesiegbar, ja sogar als in ihren Erfolgen auf genanntem Gebiete unerreichbar aufzutreten.

NOTIZEN.

IN HOLLAND ist ein Airedale-Terrier-Club im Entstehen begriffen. Wie es scheint, wird diese Terrierrace den Foxterriern manch ernste Concurrenz bereiten.

DER VIELBESPROCHENE Foxterrier *Royston Remus*, welcher in der Letztzeit auf englischen Hundeausstellungen so vielfach prämiirt wurde, ist um den Preis von 100 Pfd. St. verkauft worden.

IN ELBERFELD, Rheinprovinz, findet in der Zeit vom 14. bis 15. August eine Ausstellung von Teckeln statt. Die schon jetzt für diese Veranstaltung sich kundgebenden Sympathien lassen auf eine hervorragende Specialausstellung schliessen.

DER ZWINGER FORST, Besitzer Graf Wurmbrand, hat mit den auf den Ausstellungen in Wien soeben erhaltenen Auszeichnungen eine so grosse Zahl von ersten und zweiten Preisen eingeheimst, wie bisher noch kein zweiter weder in- noch ausländischer Zwinger.

DIE AUSSTELLUNG zu Giessen, 25. bis 27. Juni, dürfte wohl zu einer der bestdotirten dieser Saison zählen. Ausser den von verschiedenen Hundezucht-Vereinen gestifteten namhaften Geldpreisen stehen dem Preisrichtercollegium bereits jetzt mehr als 200 Ehren- und Specialpreise zur Verfügung.

EIN SCHWARZER SPITZ hat auf der ersten in Wien abgehaltenen Ausstellung in der Abtheilung der Luxushunde ein ganz ungewöhnliches Aufsehen erregt. Es ist das der beste aller seit Jahren ausgestellten Vertreter dieser Race, den übrigens sein Besitzer wohl zu würdigen weiss, da er alle Kaufanbote, die sich mitunter auf eine aussergewöhnlich hohe Summe beliefen, ablehnte.

DIE STIFTUNGEN von Ehren- und Specialpreisen für die Ausstellung in Stuttgart finden noch immer statt, ebenso für das Schliefen der Dachshunde und Foxterriers, das mit der Ausstellung verbunden ist. Das so reichhaltige Programm im Verein mit den vielen Preisen lässt zuversichtlich eine starke Beschickung hoffen, und somit wird die diesjährige Saison wohl entschieden um eine der bedeutendsten Hundeausstellungen mehr zu zählen haben. Jedenfalls hat das Ausstellungswesen in Deutschland eine nach jeder Richtung hin so bedeutende Hebung erfahren, dass selbst englische Fachblätter darauf hinweisen.

DIE WIENER Jubiläumsausstellung, 28. bis 30. Mai, war ein noch nie dagewesener Erfolg und wohl auch eine der ebenso hochinteressanten wie seltenen kynologischen Veranstaltungen. Sowohl die Besucher wie die Aussteller, in erster Reihe aber die Veranstalter der Ausstellung haben alle Veranlassung, sich auf das Vollständigste zufriedengestellt zu sehen. So viele und höchst werthvolle Preise sind wohl selten auf irgend einer Ausstellung zur Vertheilung gelangt, und da eine grosse Anzahl von Hunden ausgestellt war, die bereits auf der erstabgehaltenen Ausstellung, 21. bis 24. Mai, erste Preise erhielten, so wurde so mancher Aussteller weit über alle Erwartungen zufriedengestellt. Die goldene Medaille und der Championtitel, den viele der ausgestellten Gewinner erster Preise auf dieser Ausstellung davontrugen, bilden auch eine sehr bedeutende Erhöhung des Werthes jedes der betreffenden Hunde, von denen einige aus Bayern, einer, ein Bernhardiner, aus der Schweiz, zwei aus Russland nach Wien gebracht wurden. Die weitaus grössere Anzahl von Medaillen und der damit verbundene Championtitel wurde Hunden österreichischer Aussteller zuerkannt.



FISCHEN.

AN DER FISCHEREI schädlichen Thieren wurden im letztverflossenen Jahre in Hannover 339 Otter, 551 Reiher erlegt und 5 Reiherhorste zerstört, wofür 1646 Mark als Prämien zur Auszahlung gelangten.

DER ROGEN der Barben ist in den Monaten Mai und Juni reich an giftigen Eiweisskörpern, und bringt der Genuss desselben Wirkungen hervor, die nicht selten den Tod herbeiführen. Schon sind nicht wenige solcher Vergiftungsfälle in der Letztzeit veröffentlicht worden, und möge also darauf aufmerksam gemacht werden, bei allfälliger Verwendung von Barben zu Küchenzwecken den Rogen unbedingt nicht mitzuverwenden, da derselbe durch das Kochen seine giftige Eigenschaft nicht verliert.

AMERIKANISCHE KREBSE sind in einer bedeutenden Sendung aus New-York in der französischen Versuchsstation zu Fecamp angelangt, und sollen dieselben in verschiedenen Gewässern Frankreichs acclimatisirt werden. Dieselben gehören der Art »Cambarus affinis« an, die in grossen Mengen, namentlich im Frühjahre, oft zu 50.000 Stück auf den Markt zu New-York gebracht wird. Nahezu die ganzen Mengen stammen aus den Gewässern des Potomac bei Washington. Nach New-Orleans kommt in ebenso grossen Mengen eine andere Art, der Cambarus Clarkie, zum Markt, die wieder aus dem Mississippi stammt. Beide Arten unterscheiden sich nicht sehr wesentlich von unseren Krebsen. Vor etwa drei Jahren hat ein Fischzüchter in Frankfurt a. O. eine Anzahl amerikanischer Krebse ausgesetzt, dieselben sind aber ein Opfer der so lange verheerend auftretenden Krebspest geworden. Soweit sich aber vor ihrem Verschwinden annehmen liess, dürfte ein Versuch der Acclimatisation dieser Art Kruster, soweit sie auch unsere Gewässer betrifft, durchaus nicht aussichtslos sein.

ZAHNWECHSEL bei Fischen ist eine der neuesten Entdeckungen auf ichthyologischem Gebiete. Mr. Carthey, ein in Amerika bekannter Ichthyologe aus Chicago, hat nach mehrere Jahre hindurch fortgesetzten Beobachtungen an der Hechtart Essox nobilior, dem amerikanischen Mascalonge, Folgendes festgestellt: Dieser Fisch verliert jedes Jahr sein Gebiss, das sich in verhältnissmässig kurzer Zeit vollständig wieder ersetzt, so dass er nach wie vor der gefürchtetste Raubfisch wird. In dem canadischen See Woman in den Monaten Mai und Juni gefangene solche Hechte hatten noch ein vollständiges Gebiss; im Monate Juli liess sich eine Entzündung des Zahnfleisches feststellen. In den Monaten August und September wurden die gefangenen Mascalonge gänzlich zahnlos befunden, während solche, die im Monate October zur Untersuchung gelangten, eine ganz neue Zahnbildung aufwiesen. Gleichartige Beobachtungen hat Mr. M. Stanton in anderen Gewässern von Canada und Wisconsin gemacht, und würde es sich also darum handeln, festzustellen, ob dieses Phänomen thatsächlich ein constantes sei und die ganze Art betrifft, oder aber ob es nur eine locale Erscheinung ist, was letzteres übrigens sehr zu bezweifeln wäre.

ZUR BIOLOGIE des Lachses sei nachstehend Einiges, das von nicht unbedeutendem Interesse sein dürfte, mitgetheilt: In der königlichen Akademie zu Edinburg wurde seitens des in den Kreisen der Naturhistoriker seinem Namen nach bestbekannten Mr. Noel Paton eine Reihe von Beobachtungen besprochen, welche von verschiedener Seite bezüglich des Lebens des Lachses in süssen Gewässern, die Frage seiner Ernährung und verschiedene seiner Wandlungen betreffend, angestellt wurden. Die erste solche betraf die Beantwortung der Frage: »Nimmt der Lachs im Süsswasser Nahrung zu sich?« Man hat bei Lachsen, welche längere Zeit im Süsswasser lebten, an den Verdauungsorganen solche Veränderungen, Erschlaffungen und Degenerationen festgestellt, dass daraus auf eine sehr geringe Verdauungsfähigkeit der betreffenden Fische zu schliessen war. In deren Magen sowie in den Eingeweiden fanden sich bedeutende Mengen von Mikroorganismen zum nicht unbedeutenden Theil in Verwesung begriffen. Diese letztere Thatsache erklärt sich aus dem Mangel der zur Verdauung nöthigen Säuren, wodurch jene aufgehalten wird. Der zweite Punkt der Verhandlungen betraf die Ursachen und Veranlassungen der Wanderungen des Lachses aus dem Meere in das Süsswasser und umgekehrt. Die Veränderungen des Gewichtes und der Gesammtcondition des Lachses wurden sowohl zur Zeit, in der die Lachse in den Flussmündungen stehen, wie auch zu jener, in der sie bereits höher flussaufwärts gestiegen sind, vorgenommen. Aus den Wahrnehmungen und Beobachtungen ist zu schliessen, dass diese Wanderungen nicht durch geschlechtliche Instincte, sondern durch den Stand der Ernährung bedingt werden. Der dritte Punkt handelte von den, man konnte sagen, chemischen Veränderungen, welche sich während des Aufenthaltes des Lachses in der Zusammensetzung seines Fleisches vollziehen; sie beziehen sich vor Allem auf ein Schwinden der festen Muskelfasern, das so bedeutend ist, dass es hinreicht, sowohl in den Ovarien wie auch in den Zeugungsorganen Veränderungen hervorzurufen. Das aus den Muskeln zum Ausscheiden gebrachte Fett setzt sich in den Ovarien an. Der aus den Muskeln ausscheidende Phosphorgehalt ist ausreichend für die Ausbildung des Ovariums, was jedoch bezüglich des Eisengehaltes nicht der Fall ist.

GELDWESEN.

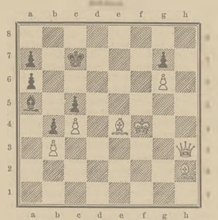
MORGEN findet beim Wiener Bankvereine die Subscription auf 75.000 Actien der Bosnischen Landesbank statt. Wie uns mitgetheilt wird, sind, abgesehen von den 24.994 Actien, welche von der Subscription ausgeschlossen wurden, zum Theile aus Deutschland grossere Anmeldungen eingelaufen, so dass der fur die Subscription verbleibende Rest nicht mehr bedeutend ware. Die Voranmeldungen erfolgten vielfach mit der Zusage, die Stücke ein Jahr lang beim Wiener Bankverein in Sperre zu belassen. Für diese Art von Zeichnungen hat der Prospect besondere Berücksichtigung fur den Fall der Ueberzeichnung zugezichert.

SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 1137.

Von O. Nemo in Wien. (I. Preis im Greenshields Turnier.)



Weiss setzt in drei Zügen mat.

DAS KAISER-JUBILAUMS-SCHACHTURNIER.

Zweite Runde. Freitag den 3. Juni.

Von den Partien dieser Runde erregte die zwischen Lipke und Pillsbury das grösste Interesse. Der deutsche Meister wollte sich gegenuber einem so grossen Meister des Angriffes wie Pillsbury in keine gefahrlichen Complicationen einlassen und eröffnete mit einem Vierspringerspiel. Die Partie nahm deshalb einen sehr ruhigen Verlauf und erst im Endspiel kam der Amerikaner in Vortheil und errang nach 50 Zügen den Sieg. Altmeister Steinitz spielte ein Damengambit gegen Marco vorzuglich und konnte nach 47 Zügen seinen zweiten Sieg verzeichnen. Walbrodt, der sich gegen Tschigorin französisch vertheidigte, konnte dem heftigen Angriff des russischen Meisters nicht Stand halten und musste nach 31 Zügen die Waffen strecken. Dr. Tarrasch gewann als Nachziehender ein Damengambit gegen Trenchard durch überlegenes Spiel. Ein Giuoco Piano zwischen Baird und Schiffers endete nach langem Kampfe mit dem Siege des Letzteren. Die Partie Halprin-Showalter (Damenbauerspiel) gewann Letzterer durch meisterhafte Endspielführung. Die Partien Burn-Alapin (spanisch), Caro-Janowski (sicilianisch) Schwarz-Blackburne (russisch) und Maroczy-Schlechter (unregelmassig) endeten mit Remis.

Dritte Runde. Samstag den 4. Juni.

Das Hauptinteresse concentrirte sich diesmal auf die Partie Marco-Tschigorin; der russische Meister vertheidigte den Spanier Marco's recht originell mit 3. . a6, 4. La4, b5, 5. Lb3, Lb7, worauf das Spiel wie folgt fortgesetzt wurde: 6. d4, Sd4? 7. L×f7 × K×f7, 8. Dd4. Der Wiener Meister behauptete seinen Bauern mit grosser Zahigkeit und errang nach 46 Zügen einen wohlverdienten Sieg. Pillsbury zerschmetterte seinen Gegner Schwarz, der die französische Eröffnung wahlte, durch wuchtige Angriffszüge in 20 Zügen. Lipke gewann als Nachziehender ein Ruy Lopez gegen Janowski durch feines Positionsspiel. Alapin wahlte gegen Trenchard die gleiche Eröffnung; Letzterer vertheidigte sich mit dem in England beliebten Zuge 3. . . . f7—f5, verlor im Mittelspiel einen Bauern und bald darauf die Partie. Tarrasch erlangte schon in der Eroffnung (spanisch) gegen Baird eine vorzügliche Angriffsstellung, die er in geistreicher Weise immer mehr zu verstarken wusste. Baird musste nach 40 Zügen die unhaltbare Partie aufgeben. Showalter gewann eine französische Partie gegen Maroczy, der sich recht schwach vertheidigte. Walbrodt wahlte gegen Burn das in Turnieren wenig gespielte Kieseritzky-Gambit, uberspielte seinen Gegner vollstandig und krönte seine musterhafte Angriffsführung durch ein hübsches Thurmopfer, welches ein Mat in wenigen Zügen herbeifuhrte. Die Partien Schlechter-Steinitz (spanisch), Blackburne-Halprin (Wiener Partie) und Schiffers-Caro endeten mit

Vierte Runde. Montag den 6 Juni.

Halprin wahlte gegen Pillsbury als Eroffnung ein Damenbauerspiel. Beide Meister, vorzügliche Kenner dieser Partie, behandelten die Eröffnung ausgezeichnet. Im Mittelspiel nützte der jugendliche amerikanische Matador einige schwache Zuge seines Gegners in so energischer und glanzender Weise aus, dass Halprin nach 35 Zügen die Waffen strecken musste. Lipke gewann als Anziehender eine sicilianische Partie gegen Schiffers durch überlegene Endspielbehandlung. Die Partie Caro-Tarrasch (Zukertort's Eroffnung) wurde von Letzterem gewonnen, der im Endspiel das dynamische Uebergewicht zweier Laufer gegen Laufer und Springer vortrefflich zur Geltung zu bringen wusste. Die Partie Schwarz-Janowski stand lange Zeit gleich; erst im Endspiel machte der Wiener Altmeister ein Versehen, das ihn die Qualitat und die Partie kostete. Steinitz gewann gegen Showalter eine französische Partie durch meisterhafte Ausnützung eines ganz geringen Positionsvortheiles. Nicht weniger interessant war die Partie zwischen Maroczy und Blackburne (Dreispringerspiel). Ersterer gewann in der Eröffnung einen Bauern und im weiteren Verlaufe das Spiel. Die Partie Trenchard-Walbrodt (Damengambit) wurde nach langem Kampfe von Letzterem gewonnen. Die Partien Baird-Alapin (spanisch), Tschigorin-Burn (Königsgambit) endeten mit dem Siege der Anziehenden, wahrend die Partie Marco-Schlechter (Vierspringerspiel) remis wurde.

Fünfte Runde. Dienstag den 7. Juni.

In dieser Runde wurden die Partien Schlechter-Tschigorin (spanisch), Blackburne-Steinitz (spanisch), Walbrodt-Baird (Königsgambit), Alapin-Caro (1. Sg1—e2) und Dr. Tarrasch-Lipke (sicilianisch) remis. Marco siegte als Nachziehender in einem von ihm ausgezeichnet behandelten Damengambit nach 51 Zügen über Showalter. Maroczy gelang es, gegen Pillsbury, der durch ein Versehen eine Qualitat verlor, einen Sieg zu erringen. Diese Partie zählte 57 Zuge und war die wichtigste des Tages, brachte sie doch Pillsbury die erste Niederlage. Die Partien Schiffers-Schwarz (franzosisch) und Burn-Trenchard (Damengambit) wurden von den erstgenannten Meistern gewonnen. Janowski eröffnete wider Erwarten gegen Halprin mit einem Königsgambit und erlangte eine vorzügliche Angriffsstellung. Im weiteren Verlaufe machte Janowski mehrere schwache Zuge und verlor die Partie, die für ihn

Sechste Runde. Mittwoch den 8. Juni.

Die Partien Schlechter-Showalter (französisch) und Tschigorin-Trenchard (Konigsgambit) endeten mit dem Siege der erstgenannten Meister, wahrend die Partien Baird-Burn (französisch) und Caro-Walbrodt (Damenbauerspiel) von den Nachziehenden gewonnen wurden. Remis wurden die Partien Lipke-Alapin (spanisch), Maroczy-Janowski (italienisch), Marc-Blackburne (spanisch), Steinitz-Pillsbury (italienisch) und Halprin-Schiffer (Damenbauerspiel). Tarrasch gewann als Nachziehender eine sicilianische Partie gegen Schwarz durch bewundernswerthe Endspielführung.

Stand des Turniers nach der sechsten Runde: Doctor Tarrasch 5, Alapin, Pillsbury, Steinitz $4^1/_2$, Schiffers 4, Marco, Maroczy, Lipke. Tschigorin Walbrodt $3^1/_2$, Burn, Janowski, Showalter, Halprin, Schlechter 3, Blackburne $2^1/_2$, Caro $1^1/_2$.

NACHTRAG.

NENNUNGEN.

Alag, Juni-Meeting 1898.

Vierter Tag. Sonntag den 12. Juni.

II. VERKAUFSR. 1300 K. 2400 M. 15 U.

Gf. E. Batthyany's 3j. br. H. *Fair play*, 1000 K.
Gf. J. Baworowski's 3j. br. H. *Beres*, 2500 K.
G. v. Chernel's 3j. br. St. *Csecse*, 2500 K.
Gf. E. Degenfeld's 3j. Sch.-H. *Kokeny II.*, 1000 K.
A. Dreher's 3j. F.-H. *Bibereck*, 2000 K.
C. v. Geist's 3j. br. St. *Douairière*, 2000 K.
Rittm. v. Hummel's 4j. br. St. *Torontál*, 1000 K.
Gf. J. Karolyi's 3j. br. W. *Sambo*, 2000 K.
Al. Ritt. v. Lederer's 3j. br. H. *Alpár*, 2500 K.
Lt. Gf. Orssich' 3j. br. H. *Dobsina*, 2500 K., 3j. F.-St. *Franziska*, 2000 K., und 3j. br. St. *Harwich*, 2500 K.
Gf. A. Pejacsevich' 3j. dbr. H. *Dalffy*, 2500 K.
R. Wahrmann's 3j. br. H. *Marcheur*, 1000 K., und 3j br. St. *Piccalilli*, 1000 K.

V. VERKAUFSR. D. ZWEIJ. 1500 K. 1200 M. 12 U.

G. v. Chernel's br. W. *Vigecz*.
Gf. B. Esterházy's br. St. *Lucza panna*
C. v. Geist's br. W. *Futtyos* und br. H. *Kékes*.
D. v. Jankovich' br. St. *Radcliffe*.
Al. Ritt. v. Lederer's F.-St. *Apollonia*.
Bar. G. Podmaniczky's br. H. *Játék*.
Gf. A. Pejacsevich' F.-St. *Propeller*.
Gf. D. Wenckheim's F.-St. *Armány*.
R. Wahrmann's br. H. *Intruder*.
Mr. C. Wood's br. H. *Mesébe való* und br. St. *Szello*.

VI. WASSERTHURM-PR. 1800 K. 1400 M. 20 U.

Gf. T. Andrassy's 4j. br. St. *Bora* und 3j. F.-St. *Jutalom*.
Cad.-Offic.-Stellv. v. Burchard's 5j. F.-W. *Splügen*.
A. Dreher's 5j. F.-St. *Zote*.
Gf. B. Esterházy's 3j. F.-St. *Galambom*.
Gf. L. Esterhazy's 3j. dbr. H. *Lelencz*.
C. v. Geist's 3j. br. H. *Fodrász*, 3j. F.-H. *Grumbler* und 3j. dbr. St. *Pletyka II*.
Rittm. A. v. Hummel's 4j. br. St. *Torontál*.
J. v. Jankovich-Bésan's 3j. br. H. *Primás*.
Obl. Bar. Th. Korb-Weidenheim's 4j. F.-St. *Etoile*.
Al. Ritt. v. Lederer's 3j. br. St. *Terka*.
Lt. Gf. Orssich' 3j. br. H. *Dobsina* und 3j. br. St. *H rwich*.
Gf. A. Pejacsevich' 3j. br. H. *Diszpolgár* und 3j. F.-St. *Trilby*.
Rittm. R. v. Waclawiczek's 5j. br. St. *Valerie*.
R. Wahrmann's 3j. br. H. *Sorgenkind* und 3j. br. St. *Jammerfetzen*.

Fünfter Tag. Dienstag den 14. Juni.

I. PARK-HCP. 1500 K. 1400 M. 27 U.

Obl. v. Abonyi's 3j. F.-H. *Stréber*.
Gf. T. Andrassy's 4j. br. St. *Bora* und 3j. F.-St *Jutalom*.
Gf. E. Batthyany's 3j br. H. *Fair play* und 3j. br. W.
Gf. J. Baworowski's 3j. F.-St. *Bora*.
Cad.-Off.-Stellv. A. v. Burchard's 5j. F.-W. *Splugen*.
Gf. E. Degenfeld's 3j. br. W. *Lala*.
A. Dreher's 5j. F.-St. *Zote*, 3j. F.-H. *Zopf* und 3j F.-St. *Ines*
Gf. B. Esterhazy's 4j. F.-H. *Aszfaltbetyár*.
Gf. L. Esterhazy's 4j. br. St. *Leder*.
C. v. Geist's 3j. F.-H. *Grumbler* und 3j. dbr. St. *Pletyka II*.
Rittm. A. v. Hummel's 4j br. St. *Torontál*.
J. v. Jankovich-Besan's 3j. br. H. *Primás*.
Mr. Newmarket's 3j. br. H. *Malteser*.*)
Lt. Gf. Orssich' 3j. br. H. *Dobsina* und 3j. br. St. *Harwich*.
Gf. A. Pejacsevich' 3j. F.-H. *Diszpolgár*, 3j. br. H. *O hó* und 3j. F.-St. *Szeretlek*
Rittm. R. v. Waclawiczek's 5j. br. St. *Valerie*.
R. Wahrmann's 3j. br. H. *Sorgenkind* und 3j. br. St. *Jammerfetzen*.
Mr. C. Wood's 3j. dbr. St. *Jó lehet*.

III. HÜRDENR. Hcp. 1500 K. 2400 M. 14 U.

Obl. A. v. Abonyi's a. br. W. *Eikonogen*.
Gf. T. Andrassy's 4j. br. H. *Marengo*.
Gf. J. Baworowski's 4j. br. St. *Chisel*.
Mr. Blue's 6j. dbr. St. *Justa* und 4j. F.-H. *Renegat*.
Cad.-Off.-Stellv. A. v. Burchard's 4j F.-W. *Springinsfeld*.
Lt. P. v. Burchard's 6j dbr. W. *Prior*.
A. Dreher's 5j. br. H. *Gugerl* und 4j. F.-St. *Bumdioh*.
C. v. Geist's 4j. br. H. *Verbung* und 4j. F.-H. *Limlom*.
Obl. Gf. Lodron-Laterano's 4j. br. H. *Tomord*.
Gf. J. Pejacsevich' 4j. F.-St. *Ószi rózsa*.
Gf. F. Schönborn's 5j. dbr. H. *King Amphion*.

RESULTATE.

Alag, Juni-Meeting 1898.

Zweiter Tag. Donnersstag den 9. Juni.

I. VERKAUFS-HCP. 1300 K. 1600 M.

Gf. J. Pejacsevich' 4j. F.-St. *Ószi rózsa* v. Waisenknabe — Cluster Rose, 68 Kg. (Fetting) . Gf. A. Pejacsevich 1
v. Geist's 3j. br. St. *Douairière*, 68 Kg. Obl. v. Szemere 2
v. Chernel's 3j. br. St. *Csecse*, 66 Kg. . . . . Brown 3
Obl. v. Abonyi's 3j. F.-H. *Stréber*, 68 Kg. Rittm. v. Hummel 4
Mr. Blue's 4j. dbr. St. *Juliette*, 69 Kg. . . Pz. Taxis 5
Cad.-Offic.-Stellv. v. Burchard's 5j. F.-W. *Splugen*, 75 Kg. Bes. 0
Gf. E. Batthyany' 3j. br. W. *Massa*, 69 Kg. Gf. F. Kinsky 0
Lt. Gf. Orssich' 3j. br. H. *Dobsina*, 68 Kg. . . . Bes. 0

Gf. E. Degenfeld's 3j. br. W. *Lala*, 64 Kg. v. Gomory 0
R. Wahrmann's 3j. br. St. *Piccalilli*, 65 Kg.
Obl. Bar. Eltz 0

Tot.: 23 : 5. Platz: 44 : 25, 77 : 25 und 40 : 25. Leicht mit zwei Langen gewonnen; eine halbe Länge zurück die Dritte. Auf den Sieger erfolgte kein Anbot. Werth: 960, 160, 60 K., 650 K. der Vereinscasse.

II. VERKAUFS-ST.-CH. 1900 K. 4000 M.

v. Geist's 4j. F.-St. *Dogaresse* v. Biró—Donna Diana, $63^1/_2$ Kg.*) (Mrawick) . . . . Csompora 1
Mr. Newmarket's 5j. br. W. *Theobald*, 67 Kg.*) Bohrn 2
Mr. Red and Blue's 4j. dbr. W. *Fair play II.*, 60 Kg.*)
Juhasz 3
FZM. v. Fejervary's a. F.-St. *Madár*, $72^1/_2$ Kg.*) Hruska 4

Tot.: 7 : 5. Platz: 27 : 25 und 28 : 25. Leicht mit drei Langen gewonnen; vier Langen zurück die Dritte. Auf den Sieger erfolgte kein Anbot. Werth: 1465, 265, 65 K., 230 K. der Vereinscasse.

III. MARQUIS-HU.-R. Hcp. 1500 K. 2800 M.

A. Dreher's 4j. F.-St. *Bumdiöh* v. Master Kildare—Bussi, 72 Kg. (Smart) . . . . Pz. Taxis 1
Cad.-Offic.-Stellv. v. Burchard's 4j. F.-W. *Springinsfeld*, 73 Kg. . . . . Bes. 2

Tot.: 6 : 5. Sehr leicht mit zwei Langen gewonnen. Werth: 1160, 160 K., 430 K. der Vereinscasse.

IV. PR. V. PALOTA. St.-ch. Hcp. 1800 K. 4800 M.

Gf. A. Pejacsevich' 4j. dbr. W. *Denever* v. Sweetbread —Dongola, 63 Kg. (Fetting) . . . . . . Pfeiffer 1
Mr. Red and Blue's 5j. br. W. *Ontario*, 74 Kg.
Obl. Bar. Eltz 2
v. Chernel's 4j. F.-H. *Hathalom*, 67 Kg.
Rittm. v. Hummel 0

Tot.: 25 : 5. Leicht mit drei Langen gewonnen; *Hathalom* fiel. Werth: 1460, 160 K., 410 K. der Vereinscasse.

V. MAIDEN-VERKAUFSR. D. ZWEIJ. 1300 K. 1000 M.

Gf. J. Karolyi's br. St. *Rezues* v. Ercildoune—Response, 60 Kg. (Mrawick) . . . . Csompora 1
Mr. Wood's br. St. *Harmat II.*, $49^1/_2$ Kg.*) Korytko 2
v. Fay-Halasz' br. H. *Fábius*, 53 Kg.*) . . . Fürst 3
Gf. R. Erdody's F.-H. *Hubertus*, 52 Kg.*) . . Juhasz 4
Gf. B. Esterházy's br. H. *Lucza Panna*, 60 Kg. Mitro 0
Gf. A. Pejacsevich' F.-St. *Propeller*, $49^1/_2$ Kg.*)
Muszil 0
G. v. Rohonczy's br. St. *Beládonna*, $51^1/_2$ Kg.*)
Szöbölödi 0
Gf. D. Wenckheim's F.-St. *Armany*, 53 Kg. Kaposi 0

Tot.: 22 : 5. Platz: 39 : 25, 115 : 25 und 43 : 25. Sicher mit einer Lange gewonnen; eine halbe Lange zurück der Dritte. Der Sieger wurde um 2250 K. zurückgekauft. Werth: 970, 545, 70 K., 605 K. der Vereinscasse.

VI. PR. V. GÖD. 1500 K. 2400 M.

C. v. Geist's 3j. F.-H. *Grumbler* v. Phil—Glennie, 69 Kg. (Mrawick) . . . . Gf. A. Pejacsevich 1
Capt. Gaston's 3j. br. H. *Abgar*, 71 Kg. . . . . Brook 2
A. Dreher's 3j. F.-H. *Zopf*, 68 Kg. . . . . Pz. Taxis 3
Gf. A. Pejacsevich' 3j. F.-St. *Trilby*, $64^1/_2$ Kg.
v. Gomory 0

Tot.: 22 : 5. Platz: 46 : 25 und 38 : 25. Leicht mit zwei Langen gewonnen; eine halbe Lange zurück der Dritte. Werth: 1165, 165, 65 K., 305 K. der Vereinscasse.

Berlin-Hoppegarten, Sommer-Meet. 1898.

Erster Tag. Donnerstag den 9. Juni.

SILBERNES PFERD. Hcp. 4000 Mk. 3200 M.

Lt. Gf. Hoffmannsegg's 4j. br. W. *Shotley* v. Warlaby—Wild Shot, 54 Kg. (W. Herbst) . . . . . Lippold 1
G. Johnson's 6j. F.-H. *Hagopean*, 65 Kg. . . Busby 2
W. Hiestrich's a. br. W. *Rheingold*, [illegible] Kg.
Robinson 3
Nemo's 6j. br. H. *Waldteufel*, 56 Kg. . . . E. Martin 4
Weinberg's 6j. F.-H. *Impuls*, $62^1/_2$ Kg. . . . . Jones 0
G. Ehler's 5j. F.-H. *Gantelet*, $59^1/_2$ Kg. . . . . Smith 0
Frh. Ed. v. Oppenheim's a. br. W. *Carlyle*, 56 Kg.
Chaloner 0

Tot. 42 : 10. Platz: 31 : 20 und 34 : 20. Nach hartem Kampf mit einer halben Lange gewonnen; drei [illegible]gen zurück der Dritte. Werth.: Ehrpr. und 4000, 928, 312 M.

UNION. 20.000 Mk. 3j. 2200 M.

Gradlitz' br. H. *Vollmond* v. Chamant—Vision, 55 Kg. (R. Waugh) . . . . Ballantine 1
B. Naumann's F.-H. *Altgold*, 55 Kg. . . . Robinson 2
Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. *Rival*, 57 Kg.
Warne 3
Maj. Faddy's F.-H. *Riff Raff*, 55 Kg. . . . . Busby 4
Bar. G. Springer's F.-H. *Pavolin*, 57 Kg. . . . Smith 5
Graditz dbr. H. *Johannisberg*, 55 Kg. . . . Chaloner 0
Maj. Faddy's F.-H. *Monsieur Marc*, 57 Kg.
E. Martin 0

Tot.: 18 : 10. Platz: 25 : 20 und 26 : 20. Das königliche Hauptgestüt Graditz erklärte, mit *Vollmond* gewinnen zu wollen. Leicht mit zweieinhalb Langen gewonnen; zwei Langen dahinter der Dritte, anderthalb Langen vor dem Vierten. Werth: 20.700, 4700, 1700, 700 Mk.

*) Incl. $3^1/_2$ Kg. Reitererlaubniss.

BRIEFKASTEN.

AD. SCHM.-P. in Berlin. — Wiederholt bitten wir Sie, uns mit Ihren kindischen Briefen zu verschonen.

F. H. in Wr.-N. — Die ersten *Tonquin*-Fohlen werden in den Zweijährigen-Rennen des Herbstes auf der Bahn [illegible]

[illegible] in W. — Vielleicht genügen Ihnen die nachfolgenden Adressen: Adams und Holt in Epsom, Saunderson in Richmond, Saunders in Lambourne und T. Chaloner in Newmarket.

M. H. in Pest. — George W. Lee, der bekannte amerikanische Ruderer, war bis zum Jahre 1879 Amateur und nahm als solcher unter sammtlichen Amateurruderern der Welt den ersten Rang ein.

A. v. G. in R. — Ein zwar altes, aber recht gutes und, wie Sie es wunschen, popular gehaltenes Buch hierüber ist die 1882 bei Schickhardt und Ebner in Stuttgart erschienene »Gesundheitspflege der Pferde« von August Zündel.

R. O. in Teschen. — Der berühmte französische Reiter F. Baucher konnte nach dem Unglücksfalle, bei dem er beide Beine brach, nicht mehr öffentlich reiten und lebte von der Zeit an zurückgezogen. Seit 1861 haben nur mehr wenige Schüler seinen Unterricht genossen.

»SEGLER« in P. — »Britannia«, die seinerzeit dem Prinzen von Wales gehorige wohlbekannte Rennyacht, wurde 1893 in Glasgow nach den Entwürfen von G. L. Watson gebaut. Bei 100 Fuss Länge, 23·3 Fuss Breite und 12·6 Fuss Tiefe hat sie einen registrirten Tonnengehalt von 115·02.

GF. M. A. in Berlin. — *King Amphion* ist kein inländisches Pferd, sondern ein Engländer. Er trug bei seinem Siege im Tatra-Handicap 1897, das er gegen *Bottine*, *Piti*, *Termidor* und sieben Andere gewann, das Hochstgewicht von 60 Kg. Derzeit gehört *King Amphion* dem Grafen Franz Schönborn.

M. K. in M. — Der Schwertsprung ist im Wesentlichen ein Kopfsprung aus dem Stand seitlings, jedoch ist der dem Wasser zugekehrte Arm nach aufwärts gestreckt, während der andere auf die Hüfte gestützt ist oder gestreckt an der Seite ruht. Der Körper bewahrt die anfänglich eingenommene Haltung bis zum Schluss.

LT. R. v. F. in Brünn. — *Manifesto* gewann im vergangenen Jahre die Grosse Liverpooler Steeple-chase unter Kavanagh mit zwanzig Langen gegen *Filbert* (Mr. C. Beatty), welcher *Ford of Fyne* (Mr. Withington) mit einer Kopflange für den zweiten Platz schlug. Die Startpreise dieser drei placirten Pferde waren: 6 *Manifesto*, 100 *Filbert*, 25 *Ford of Fyne*.

J. H. L. in K. — Im »Century Cup«, bis heute dem grössten englischen Dauerrennen für Amateurs, blieb 1897 Goodwen Sieger vor Harris und Webb in $3:55:22^2/_5$. Dieses 100 Kilometer-Rennen wurde in den früheren Jahren der Reihe nach gewonnen von J. H. Adams, E. Dana, J. Michael, C. G. Wridgway und 1896 von Palmer, welcher $3:37:57^4/_5$ brauchte.

F. W. in R. — Die Conservirung von Köderfischen wird selbstverständlich dort überflüssig, wo kein Mangel an Köderfischen herrscht; sie empfiehlt sich aber jedenfalls für den Hochsommer, da es doch mit Schwierigkeiten verbunden ist, sich mit einem Gefäss zu beschweren, welches so viel Flusswasser fasst, um die darin aufbewahrten Fischchen einen ganzen Tag hindurch frisch zu erhalten.

H. S. in P. — Das sogenannte Zuckertraining der Athleten besteht in dem Genuss von Zucker. Aerztliche Autoritäten empfehlen, während des Trainings bis zu dem Genuss von täglich 150 Gramm Zucker zu gehen. Am besten wird Zucker in Form von Compot gegeben. Das Zuckertraining nützt natürlich nur Leuten, welchen Zucker oder Süssigkeiten nicht widerlich sind; wird der Zucker mit Abscheu genommen, so ist das ganz werthlos.

M. M. in Baden. — Von den als Rennpferden bisher aus Amerika importirten Trabern hat den besten Record, nämlich $2:08^1/_2$, die jüngst herübergebrachte 6j. R.-St. *Derby Princess* v. Charles Derby—Princess, v. Administrator, aufzuweisen. Doch haben wir schon seit Jahren einen amerikanischen Traber mit einem noch besseren Record im Lande, der allerdings nur zu Zuchtzwecken Verwendung findet, nämlich den im Gestüte Haidhof als Deckhengst thätigen *Trevillian* 2 : [illegible]

BAR. S. H. in Dresden. — *Marie* wurde 1882 von dem deutschen Züchter Freiherrn von Maltzahn von Basnas—La Religieuse gezogen und im Jahre 1887 von Herrn Friedrich Wagner gekauft. Im Jahre 1888 brachte sie von *Kisbér* die Stute *Mitra*, 1889 blieb sie gust von *Verneuil*, 1890 brachte sie todte Zwillinge und 1891 den Hengst *Melty* von *Metcalf*, in den Jahren 1893 bis 1895 schenkte sie den Hengsten *Morny*, *Mirko* und *Malteser*, welche sammtlich *Chislehurst* zum Vater haben, das Leben.

RITTM. A. v. H. in Debreczin. — Die diesjährigen Rennen in Klausenburg finden am 2., 9. und 16. October statt. — Der St. Stephans-Preis wird am 20. August zur Entscheidung gebracht. — Das Herbst-Armee-Jagdrennen wird am 25. October gelaufen. — An der Officiers-Steeple-chase, welche alljährlich in Wien nach der Armee-Steeple-chase gelaufen wird, dürfen die beiden Ersten in der »Armee« nicht theilnehmen. — Die beiden Steeple-chases in Sarajevo sind Pferden aller Länder offen.

»JAGDFREUND« in L. — Dass jeder auf Rehböcke Pürschende einen der »besten« Gehörnträger zu erlegen sucht, ist selbstverständlich. Wenn aber in irgend einem Reviere vor der Brunftzeit die stärksten Böcke, beziehungsweise die Träger der stärksten Gehörne abgeschossen werden, sieht es um die nächste Generation unter Umständen recht traurig aus. Es sollte also stets auch darauf Rücksicht genommen werden, um schliesslich im Verlaufe von wenigen Jahren die Gehörnbildung nicht tief herabgeben zu sehen.

»SPORTCOMITE« in Prag. — »Fishing Gazette« und »The Angler« bringen die ausführlichsten Berichte über die in England veranstalteten Wettangeln, be-





schranken sich aber nur auf die Angabe der als Record zu bezeichnenden, hervorragendsten Resultate; solche wurden von der »Allgemeinen Sport-Zeitung« wiederholt gebracht und wird sich besonders in diesem Jahre zu Aehnlichem umsomehr Gelegenheit bieten, da im See »Lochleven«, wie dies auch bereits mitgetheilt wurde, im Verlaufe der Angelsaison 111 Angelclubs das Abhalten von Wettangeln angemeldet haben.

E. C. in B. — Der Stirnkampf ist eine von den Türken nach Russland gebrachte Kampfesart. Dort hat sie sich bis zur Stunde unter den Tataren der Krim erhalten. Solche Kampfe nehmen gewöhnlich einen sehr traurigen Ausgang. Die Kampfer stellen sich, wie es Brauch ist, in gewisser Entfernung von einander auf und stossen dann im Anlauf, gleich Hammeln oder Ziegenböcken, mit den Köpfen zusammen, so lange bis einer der Kampfer blutüberströmt und ermattet zu Boden stürzt. Die Unterliegenden, aber oft auch die Sieger begehen gewöhnlich Selbstmord; durch die starke Gehirnerschutterung wird zumeist nämlich Wahnsinn herbeigeführt.

»SPORTSMAN« in Klausenburg. — Bei Pferden, die zu Schwindel und Ohnmacht neigen, muss nach den Vorschriften des berühmten englischen Veterinärs Doctor Flemming das Geschirr, respective Sattelzeug sorgfältig verpasst und dürfen sie bei heissem Wetter nicht stark angestrengt werden. Wenn das Pferd zeigt, dass ein Anfall nahe bevorsteht, so muss es angehalten, das Geschirr gelockert, das Thier durch Unterstützung vor dem Fallen bewahrt, Kopf und Gesicht mit einem in kaltes Wasser getauchten Schwamm gewaschen und dem Pferd, wenn es zu schlucken im Stande ist, etwas zu saufen gegeben werden. Sollte es fallen, so muss es von seinem Geschirr befreit und der frischen Luft ausgesetzt werden; Kopf und Gesicht sind reichlich mit kaltem Wasser zu behandeln. Ein Einschnitt in den Gaumen, wie er manchmal gemacht wird, hat keinen Zweck und kann sogar, wenn die Arterie verletzt wird, mit Gefahr verbunden sein.

B. M. in O.-R. — Wir geben nachstehend die gewunschte Liste jener Pferde, welche im Jahre 1893 in Oesterreich-Ungarn wenigstens 15.000 fl. gewonnen haben:

	Wie oft gelaufen	I. Gelder	II.	III.	Gewinn fl.
Gourmand 3j.	8	3	2	—	60.900·—
Patriot 3j	8	5	2	—	39.160·—
Duncan 3j.	6	2	3	—	31.550·—
Primas II. 4j	11	7	1	—	30.700·—
Intrigant 3j.	14	6	3	—	22.160·—
Turul 4j.	15	6	4	2	21.990·—
Virad 3j	8	1	2	1	21.470·—
Panama 2j.	10	8	1	—	19.995·—
Alégresse 2j.	7	3	2	—	19.740·—
[illegible]	21	6	2	—	18.323·75
Adonis 2j.	4	2	1	—	17.600·—
Clifford 3j	6	3	—	1	17.250·—
Bakonybiró 4j.	7	6	—	—	17.000·—
Hero 2j	3	1	1	—	16.325·—
Perle d'or 2j.	11	6	2	—	15.630·—
Szélvész 3j.	13	6	2	2	15.195·—

H. S. in B. — Dick Burge, der berühmte Boxer, ist am 29. Juni 1897 in Cheltenham an den Folgen einer Erkaltung gestorben. Er war in Killarmy, Irland, am 11. September 1862 geboren, hatte also sein 35. Lebensjahr noch nicht beendet. Er maass 5 Fuss $8^1/_2$ Zoll englisch. Zuerst beschaftigte er sich mit dem Rudersport und schlug, kaum 15 Jahre alt, G. Green in einem Zweikampf im Einser auf der Themse. Zwei Jahre darauf gewann er wieder zwei Einserrennen auf der Themse und wendete sich dann dem Boxen zu. Er besiegte H. Edwards und J. Aroundel in einem Boxkampf, gab aber das Rudern noch nicht auf, hatte jedoch darin keinen Erfolg mehr zu verzeichnen. Dagegen machte er im Boxen grosse Fortschritte und konnte bald die »Mittelgewichte« W. Goodfellow und W. B Barge niederzwingen. An diese Siege reihte er andere über W. Cox, Obe Allerbury und Pat. Coodon. Am 16. Juni 1881 focht er seinen ersten bedeutenden Kampf aus, und zwar gegen Charley Mitchell. Nachdem der Kampf beinahe zwei Stunden gedauert hatte, ohne entschieden zu sein, machte die Polizei demselben ein Ende. Er schlug dann der Reihe nach Alf Greenfield, Lumpy Hughes, Coody Middings und Jack Massey, worauf er sich für einige Zeit zurückzog. 1884 ging Burge nach Amerika, debutirte dort mit einem Siege über den sehr guten Mike Clearey und besiegte eine ganze Reihe guter Boxer. Am 13. Juni kampfte er gegen den grossen »John L.«, den er allerdings nicht bezwingen konnte, gegen den er aber auch nicht unterlag, denn der Kampf blieb unentschieden. Er feierte dann noch eine ganze Anzahl mehr oder weniger bedeutender Siege, schlug unter Anderen Peter Newbon und Owen Sullivan und maass sich mit James J. Corbett in einem Wettkampf, der nach acht Runden unentschieden blieb. Er zog sich vor vier Jahren ganz zurück und hielt ein Gasthaus, welches er aber bald wieder verkaufte.





Eigenthümer und Herausgeber: VICTOR SILBERER. — Verantwortl. Redacteur: JOSEF VORWAHLNER. — Buchdruckerei u. Lithographie Ch. Reisser & M. Werthner, Wien